BESCHAFFT AUS MITTELN DER

Carl Friedrich von Siemens
Stiftung

Asc. 5573 b

cfs 2041/169
Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Fridrich. fec:

Brevier eines Christen.

Das ist:

Vollständiges Kirchengebethbuch,

worinn

für alle Tage, Feste und Gelegenheiten

dasjenige enthalten,

was in- und außer der Kirche gebethet wird.

Verfaßt von

P. Michael Lory,

Benedictinern von Tegernsee,

der Gottesgelehrtheit Doctorn und d. Z. Professorn auf der hohen Schule zu Salzburg.

Mit Erlaubniß der Obern.

Augsburg,

Im Verlage bey Joseph Wolff. 1774.

Inhalt.

Morgengebeth - - Seite 1
Meßgebeth - - - 5
Gebeth zur Todesangst Christi 19
- - zur Schiedung Christi. 20
Abendgebeth - - - 21
Beichtgebethe - - - 23
Communiongebethe - - 28
Liebesseufzer des H. Xaverius 37
- - des H. Ignatius - 38
Seufzer des H. Thomas zum HH. Sacracrament - - 39
Bitten des H. Augustin - - 40

Inhalt.

Kirchengesänge.

Zur Metten für die ganze Woche. S. 41 bis 54
Zur Vesper für die ganze Woche. 58 bis 63
Für den Advent, Lobgesang ꝛc. 64 bis 66
Am Fest der Geburt Christi, wie am neuen Jahrstage.
- - der unschuldigen Kindlein. 67
- - der Beschneidung Christi 68
- - der HH. drey Könige - 70
Für die H. Fastenzeit - - 72
Für die H. Passionszeit - - 75
Von der schmerzhaften Mutter 79
Zu Maria dem Vesperbild - 81
Für die Osterzeit - - 82
Auf das Fest der heiligen Lanzen und Nägel Christi - - 87
- - der Himmelfahrt Christi 90
- - von Pfingsten. - - 92
- - der H. H. Dreyfaltigkeit 97
- - des H. H. Frohnleichnams 98
- - des heiligen Herzen JEsu 105
- - vom Namen JEsu 108
Von Unser Lieben Frauen - 112
Am Feste der heiligen Martinä 115
- - des H. Maurus - 117
- - der H. Scholastica - 119

Am

Am Feste des heiligen Joseph Seite 120
- - des H. Benedict - 122
- - von H. Hermenegild 126
- - von H. Johann von Nepomuk. 127
- - des H. Venantius 131
- - des H. Peter und Paulus 133
- - des H. Anton von Padua 134
- - der Stuhlfeyer Petri 135
- - der Bekehrung des H. Paulus 135
- - der Geburt des H. Johann Täufers Christi - - 136
- - der H. Magdalena 138
- - der Verklärung Christi 140
- - des H. Michael - 142
- - des H. Gabriel - 144
- - des H. Raphael - 145
- - der heiligen Schutzengel 147
- - der H. Elisabeth - 149
- - aller Heiligen - 150
- - aller heiligen Mönche - 152
- - der H. Theresia - 154
- - der heiligen Reliquien - 155
- - der H. Gertrudis - 157
- - des H. Franciscus - 160
- - von den heiligen Aposteln 165
Lobgesang zur Osterzeit - - 167

Lobgesang von den heiligen Martyrern S. 169
- - von den heiligen Beichtigern 173
- - von den heiligen Bischöfen 175
Auf die Feste der heiligen Jungfrauen 176
- - - Wittfrauen 177
Am Kirchweihfeste - - 178
Salve Regina - - - 181
Sieben Tagzeiten auf die ganze Woche.
Tagzeiten zu der HH. Dreyfaltigkeit 185
- - zu dem H. Joseph - 190
- - für die Seelen im Fegfeuer 193
- - zu dem H. Schutzengel 199
- - zu dem heiligen Geist 203
- - vom H. Kreuz - - 205
- - von der unbefleckten Empfängniß Mariä 209
Lobgesang des H. königl. Prinzen Casimiri zu Ehren Mariä 216
Gebether auf alle Sonn- und Festtage des Jahrs 229 bis 245
- - auf die Festtage der Heiligen 246 - 254
Sterbegebether - - 255
Uebung der GOtt schuldigen Tugenden 265
Tägliche kurze Uebung der hauptsächlichsten Tugenden, nach dem Beyspiel Pabst Alexanders des Siebenten. 269

Morgen-

Morgen-Gebeth.

†

O GOtt, sieh auf meine Hülf! HErr, eile mir zu helfen. Ehre sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist: Als er war im Anfang, itzt, und allzeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

GOtt dem König der Ewigkeit, dem unsterblichen, unsichtbaren einigen GOtt, sey Ehre und Preis von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

HErr, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser! HErr, erbarme dich unser!

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Ich glaube an GOtt dem Vater ꝛc.

Unsere Hülf ist im Namen des HErrn, der Himmel und Erde erschaffen hat.

HErr, erhöre mein Gebeth, und mein Geschrey laß zu dir kommen.

HErr, allmächtiger GOtt, der du uns zum Anfang dieses Tages hast gelangen lassen, begnade uns heute mit deiner Kraft; auf daß wir diesen Tag in keine Sünde ausschweifen: sondern zur Ausübung deiner Gerechtigkeit unsere Reden hervorgehen, und die Gedanken und

Werke abzielen. Durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit GOttes des heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die heilige Maria und alle Heilige wollen für uns fürsprechen bey dem HErrn, damit wir seine Hülf und Gnad erlangen, der da lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O GOtt, o HErr, du König Himmels und der Erde, würdige dich, zu leiten, zu heiligen, zu regieren, und zu ordnen heut unsere Herzen und Leiber, unsere Sinne, Reden und Handlungen in deinem Gesetze, und in Vollbringung deiner Gebothe: auf daß wir hier und in Ewigkeit durch deinen Beystand glückselig und frey seyn mögen; das verleih, o Erlöser der Welt! der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

GOtt der allmächtige HErr, wolle unsere Tage und Handlungen leiten in seinem Frieden. Amen.

GOtt der HErr segne uns und beschütze uns von allem Uebel, und führe uns zum ewigen Leben. Und die Seelen der Christglaubigen sollen durch die Barmherzigkeit GOttes ruhen im Frieden. Amen.

HErr, gieb ihnen die ewige Ruh: und das ewige Licht leuchte ihnen. Sie sollen ruhen im Frieden. Amen.

O JEsu! der du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben: ich glaube dir; aber hilf meinem Unglauben.

O JEsu! du Heil der Welt! du bist der getreue GOtt, unser Mittler und Fürsprecher bey dem Vater: auf dich hoffe ich: ich werde nicht zu Schanden werden.

O wie gut ist GOtt allen, die ihn in Wahrheit anrufen: Mein GOtt, ich liebe dich von ganzen meinem Herzen, von ganzer meiner Seele, von ganzer meiner Stärke, und aus allen meinen Kräften. Ich will dich lieben, o HErr, meine Stärke, meine Grundveste, meine Zuflucht, mein Erretter, mein GOtt, mein Helfer, mein Beschützer, du Kraft meines Heils, und mein Aufnehmer.

Gebeth zu Mariam
aus Augustino.

O heilige Maria! wer kann dir nach Würdigkeit die Schuld der Danksagung, und die Ankündung des Lobes erstatten, welche du durch deine besondere Einstimmung der verlohrnen Welt zu Hülfe gekommen bist. Was für Lob soll dir die Schwachheit des menschlichen Geschlechtes abstatten, welches durch deine einzige Beywohnung den Zugang der Erlösung gefunden hat. So nimm dann an die Danksagungen, so gering und unhinlänglich sie auch nach deinen Verdiensten sind: und da du die Wünsche annimmst, so entschuldige durch dein Bitten unsere Schulden. Laß zu unser Flehen in das Heiligthum der Erhörung, und bring uns zurück das Gegenmittel der Versöhnung.

 Durch

Durch dich werde entschuldiget, was wir durch dich vortragen: und durch dich werde erhalten, was wir mit glaubigem Gemüthe begehren. Nimm hin, was wir darbiethen; schenke zurück, was wir begehren; entschuldige, was wir fürchten: weil du die einzige Hoffnung der Sünder bist. Durch dich hoffen wir Nachlaß der Sünden, und auf dich, o Glückseligste, besteht die Erwartung unserer Belohnungen. Heilige Maria, steh bey den Armseligen, hilf den Kleinmüthigen, tröste die Weinenden. Bitte für das Volk, für die Clerisey, und das andächtige Geschlecht. Laß alle deine Hülfe empfinden, welche deine jungfräuliche Mutterschaft verehren. Amen.

Zum heiligen Schutzengel.

O mein heiliger Schutzgeist! dessen beständiger Obsorg mich die göttliche Güte anvertrauet hat, ich empfehle mich in deinen Schutz. Ich bitte dich, leite mich Blinden; unterweise den Unwissenden; stärke den Schwachen; schirme den Verwaißten; führe zurück den Verirrten; treibe an den Trägen; wecke auf den Schlafenden; führe weiter den Gehenden, und mache, daß mir jener letzte und gefährliche Streit, der mir mit dem bösen Feinde und dem Tode bevorsteht, glückselig ablaufe; auf daß meine Seele, wann sie wird überwunden haben, zu euer Beywohnung gelange, und freudig singen möge: Der Strick ist zerrissen, und wir sind befreyet worden. Amen.

Zu

Zu den heiligen Patronen.

O alle Heilige! und besonders ihr meine heiligen Patronen N. N. ich bitte und flehe zu euch, kommet zu meiner Hülfe; erbarmet euch meiner; verbessert mich; richtet mich barmherzig auf, und bittet für mich inständig, auf daß mir durch euch von GOtt ein heiliges Gewissen, der Beystand des heiligen Geistes, die Kraft der Sacramente, der Zuwachs der Gnade, die Aufnahm in der Tugend, die Beflissenheit der Weisheit und Vollkommenheit, ein ehrbarer Wandel, ein vollständiges Leben, und eine löbliche Vollendung gegeben werde, und helfet mir, daß ich zu euch gelangen möge, durch Verleihung unsers HErrn JEsu Christi. Amen.

Anhörung der heiligen Messe.

Das Staffelgebeth.

✝ Im Namen GOtt des Vaters 2c.

Ich will eingehen zu dem Altar GOttes, zu GOtt, der meine Jugend erfreuet.

Judica.

Richte mich, o GOtt! und entscheid meine Sache vor dem unheiligen Volke; errette mich von dem ungerechten und betrüglichen Menschen: denn du, o GOtt! bist meine Stärke. Warum hast du mich verworfen, und warum gehe

ich traurig daher, indem der Feind mich plaget.

Send uns dein Licht, und deine Wahrheit; sie haben mich geleitet und hingeführet auf deinen heiligen Berg, und in deine Tabernakel.

Ich werde eingehen zu dem Altar GOttes, zu GOtt, der meine Jugend erfreuet.

Ich will dich auf der Harpfe loben, o GOtt! mein GOtt! Warum bist du traurig meine Seele, und warum betrübst du mich? Hoffe auf GOtt, denn ich werde ihm noch danken: Er ist das Heil meines Angesichts, und mein GOtt.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Unsre Hülfe ist der Name des HErrn, der Himmel und Erde erschaffen hat.

Ich bekenne GOtt dem Allmächtigen, der heiligen allzeit unbefleckten Jungfrauen Mariä, dem heiligen Erzengel Michael, dem heiligen Johannes dem Taufer, den heiligen Aposteln Petrus und Paulus, und allen Heiligen! daß ich oft gesündiget habe mit Gedanken, Worten und Werken: das ist meine Schuld, meine Schuld, meine übergroße Schuld. Darum bitte ich die heilige allzeit unbefleckte Jungfrau Maria, den H. Erzengel Michael, den H. Johannes den Taufer, die heiligen Apostel Petrus und Paulus, und alle Heilige! daß sie bitten für mich bey GOtt unsern HErrn. Amen.

Der allmächtige und barmherzige GOtt verleihe uns die Nachlassung und Vergebung unserer Sünden. Amen.

O GOtt! wende dich zu uns! du wirst lebendig machen, und dein Volk wird in dir sich erfreuen. Erzeige uns deine Barmherzigkeit, und theile uns mit dein Heil. HErr, erhöre mein Gebeth, und laß mein Rufen zu dir kommen. Der HErr sey mit uns.

O HErr! wir bitten dich, nimm von uns ab unsere Missethaten, daß wir zu dem Heiligthum der Heiligen mit reinen Herzen mögen eingehen. Durch Christum unsern HErrn. Amen.

Bey dem Introitus.

Dich, o GOtt, den ungebohrnen Vater! dich, den eingebohrnen Sohn! dich, den heiligen Geist und Tröster! die heilige und unzertheilte Dreyfaltigkeit bekennen, loben und benedeyen wir mit ganzem Herzen und Mund. Ehre sey dem Vater, Sohn und heiligen Geist, unserm GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

HErr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
HErr, erbarme dich unser!

Heiliger GOtt! heiliger starker, heiliger unsterblicher GOtt! erbarme dich unser.

Gloria in Excelsis.

Ehre sey GOtt in der Höhe, und Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind. Wir loben dich, wir benedeyen dich, wir bethen dich an, wir preisen dich, und sagen dir Dank um deiner großen Herrlichkeit willen. HErr! GOtt! himmlischer König!

GOtt, allmächtiger Vater! HErr JEsu Christ, du eingebohrner Sohn! HErr und GOtt! du Lamm GOttes, du Sohn des Vaters, der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser: der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, nimm auf unser Bitten: der du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser! denn du bist allein heilig, du bist allein der HErr, du allein JEsus Christus bist der Allerhöchste sammt dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit GOttes des Vaters. Amen.

Gebether.

Allmächtig ewiger GOtt, gieb uns den Wachsthum des Glaubens, der Hoffnung, und der Liebe; und damit wir verdienen zu erlangen, was du verheißest, so mache, daß wir lieben, was du gebiethest: durch Christum unsern HErrn. Amen.

Wir bitten dich, o HErr! beschütze uns von allen Uebeln Leibes und der Seele. Und durch Fürbitte der glückselig glorreichen, und allzeit unversehrten Jungfrauen und GOttesgebährerinn Mariä, deiner heiligen Aposteln Peter und Pauls, der heiligen N. N. und aller Auserwählten, verleih uns gnädig das Heil und den Frieden; auf daß die Widerwärtigkeiten und alle Irrthümer zerstöret werden, und deine Kirche mit sicherer Freyheit dir dienen möge, durch unsern HErrn JEsum Christum rc. Amen.

Zur

Zur Epistel.

Gebeth aus dem H. Augustinus.

Laß mich dich erkennen, o HErr, mein Kenner! laß mich dich erkennen, o Kraft meiner Seele! zeige dich mir, o mein Tröster! Ach möchte ich dich sehen, du Licht meiner Augen! Komm, o Freude meines Geistes! Laß mich dich sehen, du Freude meines Herzens! Ich will dich lieben, du Leben meiner Seele. Erscheine mir, du meine große Lust, mein süßer Trost. O HErr! mein GOtt, mein Leben, du ganze Herrlichkeit meiner Seele. Laß dich finden, du Verlangen meines Herzens. Laß dich halten, du Liebe meiner Seele. Laß dich umfangen, o himmlischer Bräutigam! du meine höchste Aufmunterung von innen und außen. Ich will dich lieben, o HErr! meine Stärke, HErr, meine Grundveste, meine Zuflucht, und mein Erretter. Ich will dich lieben, mein GOtt, mein Helfer, der du mir bist ein Thurn der Stärke, und meine süße Hoffnung in all meiner Trübsal. Ich will dich umfangen, o Gut! außer welchem kein Gut ist. Ich will dich genießen den Allerbesten, ohne dem nichts das beste ist. Eröffne das Innre meiner Ohren durch das Wort, welches durchdringlicher ist, als alle zweyschneidende Schwerter, damit ich deine Stimme höre.

Zum H. Evangelium.

Gebeth aus dem nämlichen.

O Licht der Seele! o leuchtende Wahrheit! o wahre Klarheit, die jeden Menschen erleuch-

leuchtet, der in diese Welt kömmt. Der zwar kömmt, aber nicht liebet: denn wer die Welt liebet, wird zum Feinde GOttes. Verjage die Finsternissen, die ober dem Rande des Abgrunds meines Gemüthes sind, damit es dich durch das Verstehen sehe, durch das Begreifen kenne, und durch das Erkennen liebe. Denn wer immer dich kennet, liebet dich, und vergisset seiner: er liebet dich mehr, als sich: er verläßt sich, und kömmt zu dir, damit er an dir sich erfreue. Daher kömmt es, o HErr! daß ich dich nicht also liebe, wie ich sollte: weil ich dich nicht recht erkenne; sondern, weil ich dich wenig kenne, so liebe ich auch wenig: und weil ich dich wenig liebe, so erfreue ich mich an dir wenig; vielmehr weiche ich von dir der wahren innerlichen Freude zur äußerlichen: und weil ich dich allein nicht habe, suche ich falsche Freundschaft in diesen äußerlichen Dingen. Und also habe ich Armseliger mein Herz, welches ich dir allein mit ganzer Liebe und Zuneigung schuldig war, den Eitelkeiten übergeben, und bin eben darum eitel worden, weil ich die Eitelkeit geliebet habe. Daher kömmt es auch, o HErr! daß ich mich an dir nicht erfreue, noch dir anhange: weil ich in den Aeußerlichen, du in den Inneren: ich in Zeitlichen, du in Geistlichen: ich in Vergänglichen das Gemüth ausgieße, mit den Gedanken umgehe, mit den Reden verwickelt werde, und du, o HErr! in den Ewigen wohnest, und die Ewigkeit bist. Du bist im Himmel, und ich auf der Erde: du liebest

das höchste, und ich das schlechteste: du das Himmlische, und ich das Irdische. Ach! wann werden diese widrige Dinge können übereinskommen?

Zum Credo

Bethe den Glauben.

Zum Offertorium.

O GOtt! der du die Hoheit der menschlichen Natur wunderbar erschaffen, und noch wunderbarer erneuert hast: gieb, daß wir durch das Geheimniß dieses Brods und Weins der Gottheit desjenigen theilhaftig werden, der sich gewürdiget hat, gleichförmig unserer Menschheit zu werden. JEsus Christus, dein Sohn, unser HErr, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, als GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O heilige Dreyfaltigkeit! nimm auf diese Opferung, welche wir durch den Priester darbiethen zur Gedächtniß des Leidens, der Urstände, und der Auffahrt JEsu Christi unsers HErrn. In Verehrung der seligen und allzeit unversehrten Jungfrauen Mariä, des H. Johannes des Taufers, der heiligen Aposteln Petrus und Paulus, und aller Heiligen, damit es ihnen zur Verehrung, und uns zum Heil gereiche, und dieselbe für uns im Himmel bitten mögen, deren Gedächtniß wir auf Erden begehen. Durch eben denselben Christum unsern HErrn. Amen.

Zum Orate Fratres.

Nimm auf, o HErr! dieses Opfer von den Händen des Priesters zum Lob und Verherrlichung deines Namens, wie auch zu unserem und deiner ganzen heiligen Kirche Nutzen. Amen.

Erhöre uns, o HErr unser Heiland! beschütze uns durch die Kraft dieses heiligen Sacraments von allen Feinden Leibes und der Seele; verleih uns hier deine Gnade, und dort die Glory. Amen.

Zur Präfation.

Wir danken dir, o GOtt unser HErr! denn es ist wahrhaft würdig, billig und heilig, daß wir aller Zeit und Orten dir, o heiliger HErr, allmächtiger Vater, ewiger GOtt, Dank sagen, durch Christum unsern HErrn, durch welchen deine Majestät die Engel loben, die Herrschaften anbethen, die Mächte zittern, die Himmel und Himmels Kräften, und selige Seraphinen mit vereinigtem Jubel anpreisen. Mit diesen bitten wir, daß du auch unsere Stimmen wollest zulassen, da wir mit Demuth bekennen, und sagen: Heilig, heilig, heilig ist der HErr GOtt Sabaoth, Himmel und Erden sind voll seiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe. Gebenedeyet sey, der da kömmt im Namen des HErrn. Hosanna in der Höhe.

Unter dem Canon:

Für das Anliegen des ganzen Christenthums.

Allmächtiger, ewiger GOtt, HErr und himmlischer Vater! sieh mit den Augen deiner grundlosen Barmherzigkeit unsern Jammer, Elend und Noth an, erbarme dich über alle Christglaubigen, für welche dein eingebohrner Sohn, unser lieber HErr und Heiland, JEsus Christus, in die Hände der Sünder willkührlich gekommen, und auch sein kostbares Blut am Stamme des H. Kreuzes vergossen hat. Durch diesen HErrn JEsum wende ab, gnädigster Vater, die wohlverdiente Strafe, gegenwärtige und zukünftige Gefahren, schädliche Empörungen, Kriegesrüstungen, Theurungen, Krankheiten, und betrübte armselige Zeiten. Erleuchte und stärke in allem Guten die geistlichen und weltlichen Vorsteher und Regenten: damit sie alles befördern, was zu deiner göttlichen Ehre, zu unserm Heil, und zum gemeinen Frieden und Wohlfahrt des ganzen Christenthums gedeyen mag. Verleih uns, o GOtt des Friedens! eine rechte Vereinigung im Glauben ohne alle Spaltung und Trennung. Bekehre unsere Herzen zu wahrer Buße und Besserung unsers Lebens. Zünde in uns an das Feuer der Liebe. Gieb einen Hunger und Eifer zu aller Gerechtigkeit; damit wir als gehorsame Kinder im Leben und Sterben dir angenehm und gefällig seynd. Wir bitten auch, wie du willst, o GOtt! daß wir bitten sollen,

für

für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle betrübte und elende Christen, für die Lebendigen, und für die Gestorbenen. Dir, o HErr! sey einmal empfohlen unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben. Laß uns hier deine Gnade genießen, und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in der ewigen Freude und Seligkeit dich loben und ehren mögen. Dieses gieb uns, HErr himmlischer Vater, durch JEsum Christum deinen Sohn unsern HErrn und Heiland, welcher mit dir und dem heiligen Geiste gleicher GOtt, lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Bey der Wandlung.

JEsu, du Sohn des lebendigen GOttes! JEsu, du Sohn der allerreinsten Jungfrauen Mariä! JEsu, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!

O JEsu, dir lebe ich! O JEsu, dir sterbe ich! O JEsu, dein bin ich todt und lebendig! Amen.

Zum Pater noster.

HErr, nach deiner göttlichen Anweisung und heilsamen Geboth getrauen wir uns zu sagen: Vater unser, der du bist in dem Himmel rc.

Wir bitten dich, o HErr! errette uns von allen vorigen, gegenwärtigen und zukünftigen Uebeln, und ertheile uns durch die Fürbitte der seligen, allzeit glorwürdigen Jungfrauen und

Mutter GOttes Maria, der heiligen Aposteln, und aller Heiligen, den wahren Frieden in unsern Tagen, damit wir durch deine Gnade und Barmherzigkeit gestärket, von aller Sünde befreyet, und von aller Verwirrung bewahret seyen, durch JEsum Christum unsern HErrn, der mit dir und dem heiligen Geiste gleicher GOtt, lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Fried des HErrn verbleibe allzeit mit uns.

Agnus Dei.

O du Lamm GOttes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt. Erbarme dich unser!

O du Lamm GOttes rc. Erbarme dich unser.

O du Lamm GOttes rc. Schenk uns den Frieden.

Geistliche Communion.

Der 41. Psalm.

Wie der Hirsch verlanget zu Wasserbrunnen: also, o GOtt! verlanget meine Seele nach dir. Meine Seele dürstet nach dem starken und lebendigen GOtt: ach! wann werd ich dahin kommen, und vor dem Angesicht GOttes erscheinen? Meine Zäher sind Tag und Nacht mein Brod gewesen: da man mir täglich saget: wo ist dein GOtt? Dessen habe ich mich erinnert, und habe meine Seele in mir ausgeschüttet: denn ich werde hingehen zum Platz des wunderbaren Tabernackels, bis zum Haus GOttes,

GOttes, mit einem Geschrey des Jubels und Danksagens: gleichwie der Schall bey einem Gastmahle ist. Warum bist du denn traurig meine Seele, und warum verwirrst du mich? Vertraue auf GOtt: ich werde ihm noch danken: Er ist das Heil meiner Augen, und mein GOtt. Wird gleich meine Seele gegen mir selbst betrübt seyn: will ich doch deiner von der Erde des Jordans und vom Hügel Hermon ingedenk seyn. Auch noch wenn ein Abgrund zum andern bey dem Geräusch deiner Wassergüssen fähret, und alle deine Fluthen und hohe Wellen über mich ausgehen. Denn der HErr hat mir des Tages des Glückes seine Barmherzigkeit gesendet, und verlanget auch in der Nacht der Trübsal sein Lob. So soll dann bey mir ein Gebeth zu GOtt meines Lebens seyn. Ich will zu ihm sagen: du bist, der mich aufnimmt. Warum scheinst du denn meiner zu vergessen: und läßt mich von der Plage des Feindes verwirret seyn? Nebst dem, daß ich bis auf die Gebeine ermattet bin, spotten noch meiner die Feinde, die mich plagen; da sie täglich zu mir sagen: Wo ist denn dein GOtt? Ach! warum bist du traurig, meine Seele, und warum verwirrst du mich? Vertraue auf GOtt: ich werde ihm noch danken: Er ist das Heil meiner Augen, und mein GOtt.

HErr, ich bin nicht würdig, daß du eingehst unter mein Dach; sondern sprich nur ein Wort: und meine Seele wird gesund werden.

Nach

Nach der Communion.

HErr JEsu Christe, du Sohn des lebendigen GOttes, der du nach dem Willen des Vaters durch Mitwirkung des heiligen Geistes, die Welt durch deinen Tod belebet hast, befreye mich durch deinen hochheiligen Leib und Blut von all meinen Ungerechtigkeiten und Uebeln: mache, daß ich allezeit deinen Gebothen anhange, und laß nicht zu, daß ich jemals von dir abgesöndert werde. Der du mit eben demselben GOtt dem Vater und heiligen Geist lebest und regierest, als GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi, und die Liebe GOttes, und die Gemeinschaftnehmung des heiligen Geistes sey mit uns allen. Amen.

O HErr! wir bitten dich, daß uns die Opfergabe des göttlichen Sacraments reinige und schütze, und durch Fürbitte der seligen Jungfrauen und GOttesgebährerinn Mariä, wie auch deiner heiligen Apostel Petrus und Paulus, und aller Heiligen, von allen Verderbnissen säubern, und von allen Widerwärtigkeiten befreye. Durch unsern HErrn JEsum Christum ꝛc.

Bey dem Segen.

Es segne und bewahre uns der allmächtige und barmherzige HErr, GOtt der Vater, Sohn und der heilige Geist. Amen.

Das Evangelium Johannis am 1. Capitel.

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey GOtt, und GOtt war das Wort. Das war im Anfang bey GOtt. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in den Finsternissen, und die Finsternissen habens nicht begriffen. Es war ein Mensch von GOtt gesandt, dessen Namen Johannes war. Dieser kam zum Zeugniß, daß er Zeugniß geben sollte von dem Licht, auf daß alle durch ihn glaubeten. Er war nicht das Licht, sondern daß er von dem Lichte Zeugniß geben sollte. Es war ein wahrhaftes Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Es war in der Welt, und die Welt ist durch selbes gemacht worden, aber die Welt hat ihn nicht erkannt. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Wie viel ihn aber aufgenommen haben, denen hat er Macht gegeben Kinder GOttes zu werden, nämlich die da an seinen Namen glauben, welche nicht aus dem Geblüte, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus GOtt gebohren sind. Und das Wort ist Fleisch worden, und hat in uns gewohnet; und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit, als des eingebohrnen Sohns vom Vater, voll der Gnaden und Wahrheit.

GOtt sey Dank.

Geberh

Gebeth zur Todesangst JEsu Christi am Donnerstag.

Meine Seel ist betrübt bis in den Tod: wachet und bethet, auf daß ihr nicht in Versuchung fallet.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Vater! wenn es möglich ist, so nimm diesen Kelch von mir: aber nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Vater unser. Ave Maria.

Vater! kann dieser Kelch nicht vorüber gehen, es sey denn, daß ich ihn trinke: so geschehe dein Wille. Vater unser. Ave Maria.

Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel, und stärkte ihn. Und als er mit dem Tode rang, bethete er etwas länger: und sein Schweis ward wie Blutstropfen, welche auf die Erde rannen.

℣. Also hat GOtt die Welt geliebet,

℟. Daß er seinen eingebohrnen Sohn hat dargegeben.

Gebeth.

O HErr! wir bitten dich, sieh herab auf diese deine Gemeinde, für welche unser HErr JEsus Christus sich nicht geweigert hat in die Hände der Sünder übergeben zu werden, und die Qual des Kreuzes zu ertragen. Der mit dir lebet und regieret ꝛc.

Gebeth zur Schiedung JEsu Christi am Freytag.

Als sie zu dem Ort kamen, der Schädelstatt genannt wird, haben sie ihn daselbst gekreuziget. Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Um die neunte Stunde rief JEsus mit lauter Stimme, und sprach: Mein GOtt! mein GOtt! warum hast du mich verlassen? Vater unser. Ave Maria.

Und JEsus rief mit lauter Stimme, und sprach: Vater, in deine Hände empfehl ich meinen Geist: und da er das sagte, gab er den Geist auf. Vater unser. Ave Maria.

Es war aber um die sechste Stunde: und es ward eine Finsterniß über den ganzen Erdboden bis an die neunte Stunde.

℣. Seinem eigenen Sohn hat GOtt nicht verschonet;

℟. Sondern hat ihn für uns alle dargegeben.

Gebeth.

HErr JEsu Christe, durch jene Bitterkeit, die du am Kreuze ausgestanden hast, besonders in jenem Augenblicke, als deine gebenedeyte Seele von dem Leibe ist ausgegangen, erbarme dich meiner Seele, wann sie scheiden wird. Der du lebest und regierest mit GOtt dem Vater ꝛc.

Abend-Gebeth.

HErr, gieb uns den Segen! Bekehre uns, o GOtt, unser Heiland! und wend deinen Zorn von uns ab.

O GOtt! sieh auf meine Hülf! HErr, eile mir zu helfen. Ehre sey dem Vater ꝛc.

Unsere Hülf ist im Namen des HErrn, der Himmel und Erde erschaffen hat.

Ich bekenne GOtt dem Allmächtigen, der heiligen und allzeit unbefleckten Jungfrau Maria ꝛc. wie in der heiligen Meß Seite 6.

Erbarme dich unser, o allmächtiger GOtt! und vergieb uns unsere Sünden, und führe uns zu dem ewigen Leben. Amen.

HErr, begnade uns Wachende, und beschütze uns Schlafende, damit wir wachen mit Christo, und ruhen im Frieden. HErr, würdige dich, uns diese Nacht von der Sünde zu bewahren. Beschütze uns, o HErr, als wie den Augapfel: und bedecke uns unter dem Schatten deiner Flügel.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

O HErr! wir bitten dich, suche heim diese Wohnung, und wende von selber weit ab die Nachstellungen des Feindes: deine heiligen Engel sollen in ihr wohnen. Und dein Segen sey allezeit über uns. Durch Christum unserm HErrn. Amen.

HErr, ich hoffe auf dich, laß mich nimmermehr zu schanden werden: erlöse mich in

deiner Gerechtigkeit. Neige dein Ohr zu mir, und eile mich zu erretten. Sey mir ein beschirmender GOtt, und ein Haus der Zuflucht, daß du mir helfest: denn du bist meine Stärke und meine Zuflucht. Um deines Namens willen wirst du mich leiten und nähren. Du wirst mich aus diesem Streit führen, den sie mir heimlich geleget haben: denn du bist mein Beschirmer. In deine Hände empfehle ich meinen Geist du hast mich erlöset, o HErr, du GOtt der Wahrheit.

HErr! nun lässest du deinen Diener nach deinem Wort im Frieden fahren: denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast vor dem Angesicht aller Völker: Ein Licht zur Erleuchtung der Heyden, und zur Herrlichkeit deines Volks Israel.

Maria, Brunn der Gütigkeit, du Mutter der Barmherzigkeit! schütz uns vom Feind in unserm Streit, führ uns im Tod zur Seligkeit.

O Engel GOttes, Schutzes Geist! der du mich dir befohlen weißt, leit, schütz und führ mich allezeit, und sonderlich im letzten Streit.

Glorreichster Himmelsfürst, heiliger Erzengel Michael, sey unser ingedenk, und bitte für uns allezeit hier und dort den Sohn GOttes: beschirme uns in dem Streit, damit wir in dem erschrecklichen Gericht nicht zu Grund gehen.

O ihr heilige Engel und Erzengel, ihr Thronen und Herrschaften, ihr Fürstenthümer und Mächten, ihr Himmelskräften, Cherubinen und

und Seraphinen, und ihr alle Heilige und Auserwählte GOttes, besonders ihr meine heilige Patronen, bittet für uns bey dem HErrn, auf daß wir von ihm Hülfe und Heil erlangen mögen. Der da lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

HErr, erhöre mein Gebeth, und mein Geschrey laß zu dir kommen.

Es segne und bewahre uns der allmächtige GOtt, der Vater, Sohn und heilige Geist. Amen.

HErr, laß die Seelen der abgestorbenen Christglaubigen ruhen durch deine Barmherzigkeit im Frieden. Amen.

Vor der heiligen Beichte.

Gebeth,

nach geschehener Vorbereitung zu sprechen, aus den Psalmen.

O HErr! strafe mich nicht nach deinem Grimmen, und züchtige mich nicht in deinem Zorn. Erbarme dich meiner, o HErr! denn ich bin schwach: heile mich, o HErr! denn ich bin ganz zerschlagen, und meine Seele ist betrübt. Wende dich, o HErr! und errette meine Seele: hilf mir um deiner Barmherzigkeit willen. Denn im Tod ist keiner, der deiner gedenkt: und wer wird dich in der Hölle loben. Ich habe entschlossen: Ich will dem HErrn

wider mich meine Ungerechtigkeit bekennen. Ach es ist keine Gesundheit in meinem Fleische vor dem Anblick deines Zorns. Meine Ungerechtigkeiten sind über mein Haupt ausgegangen: sie drucken wie ein schweres Gewicht auf mich. Meine Wundmaalen sind verfaulet und verdorben wegen meiner Thorheit: ich bin armselig worden, und gänzlich eingebogen: ich bin aufs äußerste geplaget und gedemüthiget, ich habe vor Seufzen meines Herzens gebrüllet. Mein Herz ist betrübet, meine Kraft hat mich verlassen: selbst das Licht meiner Augen ist nicht mit mir. Nun o GOtt! erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit, und nach der Menge deiner Erbarmungen lösche aus meine Ungerechtigkeit. Wasche mich noch mehr von meiner Ungerechtigkeit, und säubere mich von meiner Sünde: denn ich erkenne meine Ungerechtigkeit, und meine Sünde steht immer wider mich. Ich erkenne meine Bosheit, weil ich wider dich gesündiget habe. HErr, ich habe unrecht gethan: dir allein habe ich gesündiget, und vor dir habe ich Böses gethan. Wende ab dein Angesicht von meinen Sünden: und lösche aus alle meine Ungerechtigkeiten. Erschaffe in mir ein reines Herz, o GOtt! und erneuere in mir einen aufrichtigen Geist. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Gieb mir wiederum die Freude deines Heils: und bestättige mich mit einem fürtrefflichen Geist. HErr, ich hoffe auf dich: du wirst mich erhören, o HErr mein GOtt.

GOtt. Du bist meine Zuflucht von der Trübsal, die mich umgeben. Denn bey dem HErrn ist Barmherzigkeit, und bey ihm ist häufige Erlösung. Nun dann, o HErr! erhöre mein Gebeth: vernimm mit Ohren mein sehnliches Rufen. Geh nicht in das Gericht mit deinem Diener. HErr, erhöre mich geschwind; denn mein Geist hat abgenommen. Wend dein Angesicht von mir nicht ab. Laß mich hören deine Barmherzigkeit: weil ich auf dich vertraue. Mach mir bekannt den Weg, auf den ich füroshin wandeln soll: weil ich meine Seele zu dir erhebe. Entreiß mich, o HErr! von meinen Feinden, weil ich zu dir fliehe. Lehre mich deinen Willen thun, weil du mein GOtt bist. Ja, dein guter Geist wird mich auf die rechte Bahn führen. HErr, um deines Namens willen wirst du mich in deiner Gerechtigkeit lebend machen. Du wirst meine Seel aus der Trübsal führen, und in deiner Barmherzigkeit wirst du meine Feinde vertilgen. Du wirst alle diejenigen verderben, die meine Seel ängstigen: denn ich bin dein Knecht. Dein Knecht bin ich, und ein Sohn deiner Magd. So verlaß mich nicht, o HErr, mein GOtt! weiche nicht von mir. Sey aufmerksam auf meinen Beystand, o HErr und GOtt meines Heiles. Amen.

Nach der heiligen Beichte.

Aus den Psalmen.

Lobe den HErrn, meine Seele! und alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen: meine Seele, lobe den HErrn, und vergiß nicht aller seiner Wohlthaten. Er ist es, der dir alle deine Sünden vergiebt: der alle deine Schwachheiten heilet: der dein Leben vom Untergang befreyet: der dich mit Gnade und Erbarmung krönet: der mit Gutem dein Verlangen erfüllet: der deine Jugend gleich einem Adler erneuert. Er ist mit uns nicht nach unseren Sünden verfahren. So hoch der Himmel von der Erde ist, so weit läßt er seine Barmherzigkeit walten über jene, so ihn fürchten. So weit der Aufgang vom Niedergange entfernet ist: so weit hat er unsere Missethaten von uns entfernet. Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet: also hat sich der HErr derer erbarmet, die ihn fürchten. Er hat unsere Bande zerrissen, und wir sind befreyet worden. Glückselig jener, dessen Helfer GOtt Jacobs ist, dessen Hoffnung auf den HErrn seinen GOtt ist. Der Himmel und Erden, das Meer, und alles, was darinn ist, erschaffen hat. Der HErr bindet los die Gefesselten: der HErr erleuchtet die Blinden: der HErr richtet auf die Gefallenen: der HErr liebet die

Gerechten. Was werde ich denn dem HErrn vergelten für alles, was er mir erwiesen hat? HErr, ich will dich lieben von ganzem Herzen: ich will von deinen Gebothen nicht mehr abweichen. Ich habe es gesagt: Nun habe ich angefangen: das ist eine Veränderung der allmächtigen Hand des Allerhöchsten. Und was soll mich denn noch absönderen von der Liebe Christi? Vielleicht eine Trübsal, oder eine Angst, oder der Hunger, oder die Blöße, oder eine Gefahr, oder eine Verfolgung, oder das Schwert? Allein, in allen diesen will ich überwinden aus Liebe dessen, der mich geliebet hat. Ich bin fest entschlossen, weder der Tod, weder das Leben, weder die Engel, weder die Fürstenthümer, weder die Kräften, weder Gegenwärtiges, weder Zukünftiges, weder eine Gewaltthätigkeit, weder eine Höhe, weder eine Tiefe, weder was immer für ein Geschöpf soll mich können absöndern von der Liebe GOttes, welche da ist in Christo JEsu unserm HErrn. Amen.

Vor der heiligen Communion.

Gebeth des H. Thomas von Aquin.

Allmächtiger ewiger GOtt! sieh, ich gehe hin zu dem Sacrament deines eingebohrnen Sohns unsers HErrn JEsu Christi. Ich gehe hin als krank zu dem Arzt des Lebens, als bemackelt zum Brunnen der Barmherzigkeit, als blind zu dem Lichte der ewigen Klarheit, als arm und dürftig zum HErrn Himmels und der Erden, als blos zu dem König der Glory. So bitte ich dann die Uebermaaß deiner unermessenen Freygebigkeit, daß du dich würdigen mögest, meine Krankheit zu heilen, die Unsauberkeit zu waschen, die Blindheit zu erleuchten, die Armuth zu bereichen, die Blöße zu bedecken: auf daß ich das Brod der Engel, den König der Könige, und den HErrn der Herrschenden empfange mit so großer Ehrerbiethigkeit und Demuth, mit solcher Furcht und Liebe, mit so großem Glauben, Reinigkeit und Andacht, mit solchem Vornehmen und Meynung, wie es sich auf deinen herrlichen und großmächtigen Namen geziemet, und dem Heil meiner Seele ersprießlich ist. Ich bitte dich, gieb mir, daß ich nicht nur das Sacrament des Leibes des HErrn, sondern auch die Kraft und Wirkung desselbigen empfange. O liebwürdigster Vater, verleihe, daß ich deinen geliebten Sohn, den ich itzt verhüllet auf der Wanderschaft zu empfangen vorhabe,

habe, einst mit aufgedecktem Angesichte im himmlischen Vaterlande ewig beschauen möge. Der mit dir lebet und regieret in Einigkeit GOttes des heiligen Geistes, als GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebeth des heiligen Ambrosius.

Liebvoller HErr JEsu Christe, nicht aus Vertrauen auf mein Verdienen, sondern in Hoffnung auf deine Barmherzigkeit und Güte, unternehme ich armseliger Sünder, zu den Tisch deines süßesten Gastmahls hinzutreten. Obwohl ich mich fürchte und zittere, weil ich ein gar vielfältig bemackeltes Herz und Leib, auch die Zunge und Gemüth so unbewahret in mir finde. Nun dann, o liebreiche Gottheit und schreckvolle Majestät, so fliehe ich Armseliger und mit Aengsten Beklemmter zu dir den Brunnen der Barmherzigkeit. Zu dir eile ich, um geheilet zu werden. Unter deinen Schutz fliehe ich, und verlange dich als einen Erlöser zu haben, den ich als einen Richter nicht ertragen kann. Dir, o HErr! zeige ich meine Wunden, dir entdecke ich meine Schande: ich weis, wie groß und viel meine Sünden seyen, um welche ich mich sorge. Allein ich hoffe auf deine Erbarmungen, die ohne Zahl sind. So sieh dann auf mich her mit den Augen deiner Barmherzigkeit. HErr JEsu Christe, ewiger König, GOtt und Mensch, der für den Menschen gekreuziget ist, erhöre mich auf dich Vertrauenden: erbarme

dich meiner, der ich voll der Armseligkeiten und Sünden bin, du, welcher du die Quelle der Erbarmung fließen zu lassen niemals unterbrichst. Sey gegrüßt du heilsames Opfer, welches für mich und das ganze menschliche Geschlecht an den Galgen des Kreuzes bist geschlachtet worden. Sey gegrüßt du edles und kostbares Blut, das aus den Wunden meines gekreuzigten HErrn JEsu Christi hervorfließet, und die Sünden der ganzen Welt abwaschet. Erinnere dich, o HErr! deines Geschöpfes, welches du mit deinem Blute erlöset hast. Es reuet mich, daß ich gesündiget habe: und verlange zu verbesseren, was ich gethan habe. So nimm dann hin, gütigster Vater, alle meine Ungerechtigkeiten und Sünden, auf daß ich an Seel und Leib gereiniget, das Heilige des Heiligthums würdig verkosten möge; und verleihe, daß die reine Verkostung deines Leibes und Blutes, welche ich Unwürdiger zu nießen vorhabe, mir zur Nachlaß meiner Sünden, zur vollkommenen Reinigung der Gebrechen, zur Vertreibung schändlicher Gedanken, zur Wiedergeburt unschuldiger Sinnen, zur Heilkraft dir gefälligen Werken, und endlich zum stärksten Schutz Leibes und der Seele wider alle Nachstellungen meiner Feinde werden möge. Amen.

Bey dem Hinzugehen zum Sacrament.

Ich glaube und bekenne mit festesten Glauben, daß du der wahre Christus, der Sohn des leben-

lebendigen GOttes seyest, der von Maria der Jungfrau gebohren, für mich gelitten, und am Kreuz geschlachtet ist worden. O meine Liebe! o Verlangen meines Herzens! o mein GOtt und Alles! O HErr JEsu Christe! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach; aber weil du dich würdigest zu mir zu kommen, so sieh! ich bin dein Diener, und ein Sohn deiner Dienstmagd, deiner Mutter Mariä. Liebvoller HErr JEsu! nimm mich an, damit ich dich andächtig empfange: weide mich, damit ich dich mit Freuden genieße: ruhe in mir, damit ich ewig in der himmlischen Glückseligkeit ruhen möge. Amen.

Bey dem Weggehen vom Tisch des HErrn.

O Seel Christi, heilige mich! O Leib Christi, erlöse mich! O Blut Christi, ersättige mich! O Wasser der Seiten Christi, wasche mich! O Leiden Christi, stärke mich! O liebreicher JEsu, erhöre mich! Verbirg mich in deine Wunden. Laß mich niemals von dir abgesöndert werden. Beschütze mich von dem bösen Feind. Rufe mich in der Stunde meines Todes, und heiß mich zu dir kommen; auf daß ich mit deinen Heiligen ewig dich loben möge. Amen.

Nach

Nach der H. Communion.

Gebeth des heiligen Thomas von Aquin zu dem himmlischen Vater.

Ich sage dir Dank, o heiliger HErr, allmächtiger Vater, ewiger GOtt, der du mich Sünder, deinen unwürdigen Diener, ohne meine Verdienste, aus pur lauterer Gutthätigkeit deiner Barmherzigkeit, mit dem kostbaren Leibe und Blute deines Sohnes unsers HErrn JEsu Christi zu ersättigen gewürdiget hast. Und ich bitte, daß diese heilige Speise mir nicht zum Verdienst der Pein, sondern zum Heilmittel der Verzeihung gereiche. Sie werde mir zum Waffenzeug des Glaubens, und zum Schild eines guten Willens. Sie sey eine Ausleerung meiner Laster, eine Ausreutung der Begierlichkeit und Unlauterkeit: eine Vermehrung der Liebe, der Geduld, der Demuth, des Gehorsams und aller Tugenden: sie soll seyn ein kräftiger Schutz wider die Nachstellungen aller sichtbar- und unsichtbaren Feinden: eine Beruhigung meiner leiblich- und geistlichen Regungen: eine Anheftung an dich, als den einzigen und wahren GOtt, und eine glückselige Beschliessung meines Endes. Endlich bitte ich dich, daß du mich Sünder zu jenem unaussprechlichen Gastmahle hinführen wollest, allwo du mit deinem Sohne und dem heiligen Geiste, deinen Heiligen das wahre Licht, eine vollkommene Ersättigung, die ewige Freude, die gänzliche Belustigung, und die vollkommene Glückseligkeit bist. Durch eben denselben Christum unsern HErrn. Amen.

Ge-

Gebeth des heiligen Bonaventurä zu Christum.

Durchstich, o süßester HErr JEsu! das Innerste und Tiefste meiner Seele mit deiner süßest und heilsamsten Liebeswunden, mit wahrer, aufrichtiger und apostolischer heiligen Liebesneigung, auf daß meine Seel ermüde und zerschmelze durch einzige immer stäte Liebe und Verlangen deiner. Sie soll aus Begierd gegen deinen Vorhöfen abnehmen, sie soll verlangen aufgelöset zu werden, und mit dir zu seyn. Verleih, daß meine Seele nach dir hungere, als nach dem Brod der Engel, nach der Erquickung der frommen Seelen, nach unserem täglichen, überwesentlichen Brod, welches alle Lieblichkeit, Geschmack und alle Belustigung der Süßigkeit in sich hat. Nach dir soll allezeit hungern, und dich essen mein Herz, und von der Annehmlichkeit deines Geschmackes soll das Innere meiner Seele erfüllet werden, als auf den die Engel verlangen zu sehen. Nach dir soll es allezeit dürsten, als nach dem Brunnen des Lebens, nach der Quelle des ewigen Lichts, nach dem Bach der Wollust, nach der Völle des Hauses GOttes. Nach dir soll es sehnen, dich suchen, dich finden, zu dir gelangen, dich denken, dich reden, und alles wirken zum Lob und Verherrlichung deines Namens, mit Demuth und Bescheidenheit, mit Liebe und Lust, mit Leichtigkeit und Zuneigung, mit Beharrlichkeit bis an das End. Du sey allezeit meine

Hoffnung, meine gänzliche Zuversicht, mein Reichthum, meine Erlustigung, meine Ergötzung, meine Freude, meine Ruhe und Stille, mein Frieden, meine Liebkosung, mein Geruch, meine Süßigkeit, meine Speise, meine Erquickung, meine Hülfe, meine Zuflucht, meine Weisheit, mein Antheil, meine Besitzung, mein Schatz, auf den mein Gemüth und mein Herz allezeit fest und steif, und unbeweglich gegründet sey. Amen.

HErr JEsu Christe, ich flehe demüthig zu deiner unaussprechlichen Barmherzigkeit, daß dieses Sacrament deines Leibes und Blutes, welches ich Unwürdiger empfangen habe, seyn möge zur Reinigung der Laster, zur Stärke der Schwachheit, zur Grundlage wider die Gefahren der Welt, zur Erlangung des Verzeihens, zur Befestigung in der Gnade, zur Arzney des Lebens, zum Denkmaal deines Leidens, zur Labung wider die Ohnmächtigkeit, und zum Zehrpfenning meiner Wanderschaft. Es soll mich leiten im Gehen, zurückweisen bey dem Verirren, aufnehmen bey dem Zurückkehren, halten bey dem Wanken, aufrichten bey dem Fallen, und in die Glory einführen bey dem Verharren. O höchster GOtt! die glückseligste Gegenwart deines Leibes und Blutes soll den Geschmack meines Herzens also verändern, daß er außer dir keine Süßigkeit fühle, keine Schönheit liebe, keine unerlaubte Liebe suche, keine Tröstung begehre, keine Belustigung jemals zulasse, keine Ehre achte, und keine Grausamkeit fürchte. Der

du lebest und regierest mit GOtt dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, als GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Gebeth des H. Thomas von Aquin.

Barmherziger GOtt, verleih mir das, was dir gefällig ist, inbrünstig zu verlangen, vernünftig zu erforschen, wahrhaft zu erkennen, und zu Lob und Verherrlichung deines Namens vollkommen zu erfüllen. Leite meinen Stand; laß mich wissen, was du foderst, daß ich es thue, und gieb, daß ich es vollstrecke, wie ich muß, und es meiner Seel ersprießlich ist. Gieb mir, o HErr, mein GOtt, daß ich weder im Glück noch im Unglück unterliege, auf daß ich in jenem nicht hochmüthig, und in diesem nicht kleinmüthig werde. Es soll mich nichts erfreuen, oder betrüben, außer was zu dir hin- oder von dir abführet. Niemand soll ich zu gefallen, oder zu mißfallen begehren, als dir allein. Es soll mir, o HErr! alles Zergängliche verächtlich, und hingegen alles schätzbar wegen dir seyn, was dich angehet, du aber mein GOtt über alles. Es soll mich verdrüßen die Freude, die ohne dich ist: und ich soll nichts verlangen, was außer dir ist. Es soll mich erlustigen die Arbeit, die wegen dir ist, und verdrüßen alle Rast, die ohne dir ist. O HErr, gieb, daß ich mein Herz oft zu dir wende, und bey dem Unterlassen mit Reu und Vornehmen der Verbesserung mich aufhalte. Mache mich, mein HErr und GOtt, gehorsam ohne Widerrede, arm ohne Dürftigkeit, keusch ohne Ver-

brechung, geduldig ohne Murren, demüthig ohne Verstellung, freudig ohne Ausgelassenheit, traurig ohne Zerschlagenheit, munter ohne Leichtsinnigkeit, furchtsam ohne Verzweiflung, aufrichtig ohne Zweydeutigkeit, Gutes thun ohne Vermessenheit, den Nächsten strafen ohne Uebernommenheit, denselben mit Lehr und Beyspiel auferbauen ohne Gleißnerey. Mein HErr und GOtt! gieb mir ein wachbares Herz, welches durch keinen fürwitzigen Gedanken von dir abgezogen wird: gieb mir ein edles Herz, welches keine niederträchtige Neigung abwärts ziehen mag: gieb mir ein aufrichtiges Herz, welches keine unrechte Meynung auf die Seite wenden kann: gieb mir ein unüberwindliches Herz, welches keine Trübsal übergwältiget: gieb mir ein freyes Herz, welches keine verderbte und gewaltthätige Anmuthung einnehmen kann. Verleihe mir, o HErr mein GOtt, einen Verstand, der dich erkennet: einen Fleiß, der dich suchet: eine Weisheit, die dich findet: einen Wandel, der dir gefällt: eine Beharrlichkeit, die dich getreu erwartet, und ein Zutrauen, das dich endlich erwirbt: laß mich von deinen Strafen durch die Buße zerknirschen: deine Gutthaten auf dem Weg gebrauchen durch die Gnade: und endlich deiner Freuden genießen im Vaterland durch die Glory: der du mit GOtt dem Vater und heiligen Geist lebest und regierest als GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Liebes-

Liebesseufzer des heiligen Xaverius.

O DEUS! ego amo te.

Ich liebe dich, o höchstes Gut!
Nicht, daß du mich auch sollest lieben,
Und weil du die, so Böses üben,
Bestrafest mit der Höllenglut.

Du, du, mein JEsu, liebtest mich!
Du hast am Kreuzblock mich umfangen;
Du hast die Marterqual empfangen;
Du nahmst so viele Schmach auf dich;

Du fühltest unzählbaren Schmerz;
Da du im Schweis, und Angst und Plagen
Die Bitterkeit des Tods getragen:
Mich Sünder liebte so dein Herz:

Und soll dann meins so müßig seyn,
Liebwerther JEsu! sich zu regen!
Nein, HErr! nicht um des Himmels wegen;
Nicht wegen der bedrohten Pein;

Nicht, um was selbes immer ist;
Nein; sondern wie du wolltest lieben,
So liebe ich, so will ich üben;
Weil du mein GOtt und König bist.

Amen!

Liebesseufzer des heiligen Ignatius.

O DEUS! ego amo te.

O GOtt! ich liebe dich allein;
Weil auch dein Lieb an mich gedenket.
Dir sey mein Freyheit ganz geschenket:
Ich will dir willigst dienstbar seyn.

Nichts solle meine Denkungskraft,
Als deiner Glory Wachsthum regen;
Nichts solle den Verstand bewegen,
Als deines Wesens Wissenschaft.

Nichts, HErr! nichts soll des Willens Ruh,
Als einzig dein Gefallen neigen;
Was durch dein Gab mir wurde eigen,
Steht durch mein Gab dir eigen zu.

Nimm deine eigne Schankung hin,
Damit nach Willkühr selbst zu walten;
Thu, wie es dir beliebt zu schalten:
Ich kenne deinen Liebessinn.

Um Inbrunst bitte ich allein,
Hinwieder in pur lautern Lieben
So schlaf- als wachend mich zu üben:
Das soll mir alle Schankung seyn.

Amen!

Seufzer zum hochwürdigsten Sacrament des H. Thomas von Aquin.

Adoro te devote, latens Deitas.

Mit Andacht beth ich dich verborgne Gottheit an,
Die in der Brodgestalt hier wahrhaft liegt verschlossen:
Dir schenke ich mein Herz frey, gänzlich, unverdrossen;
Weil es an dir entkömmt, und dich nicht fassen kan.

Gesicht, Gefühl und Mund betrügen sich an dir;
Nur dem Gehör läßt du die Sicherheit nicht rauben:
Was GOttes Sohn gesagt, verehre ich im Glauben:
Des Wortes wahres Wort geht aller Wahrheit für.

Am Kreuzstamm ließ sich nur die Gottheit nicht ersehn:
Da will die Menschheit auch sich von den Augen trennen:
Doch beyde glaube ich, und will sie frey bekennen;
Was einst der Mörder bath, ist auch mein heißes Flehn.

Die Wunden sehe ich mit Thomas zwar nicht ein;
Doch will ich dich, mein GOtt! bekennen und verehren:
Laß sich in meiner Seel den Glauben stets vermehren,
Und mein Vertrauen fest, die Liebe feurig seyn.

Du Angedenkensgab von unsers HErren Tod!
Lebhafte Himmelsspeis, wodurch die Menschen leben!
Du wollest meinem Geist aus dir die Nahrung geben!
Sey allzeit mir geschmack, o allerreinstes Brod!

 O JEsu!

O JEsu, höchster HErr! du frommer Pelikan!
Wasch ab mit deinem Blut der Seele Sündenflecken;
Weil auch ein Tropfen nur zu unserm Heil erklecken,
Und allen Sündenwust der Welt vertilgen kan.

O JEsu! den man hier nur als verhüllt erblickt!
Es werde einst mein Durst, der mich so breñt, erfüllet!
Zeig mir dein Angesicht dort nicht mehr eingehüllet!
Mach mich im Himmelreich mit dem Genuß beglückt. Amen!

Bitten des heiligen Augustins.

Domine noverim te, noverim te.

HErr! laß mich dich und mich erkennen;
Nach dir mit aller Sehnsucht brennen;
Mich hassen, dich von Herzen lieben;
Nichts, als nur wegen deiner, üben;
Dich hoch erheben, mich versenken;
An anders nichts, als dich, gedenken;
Mir sterben, in dir aber leben;
In allem Zufall dich erheben;
Von mir in dich hinübergehen;
Nur wünschen, dir ganz gleich zu sehen;
Mich fliehen, und zu dir gelangen;
Von deiner Stärke Kraft empfangen;
Dein Macht und meine Schwäche scheuen;
Mich wegen deiner Wahl erfreuen;
Mir nichts, dir alles anvertrauen;
Auf dich in dem Gehorsam schauen;
Von nichts, als dir, mein Herz bewegen;
Von deiner Gnad die Lieb erregen;
Die Gnadenstimm zum Heil erspriessen;
Dich sehn, und ewig einst geniessen. Amen!

Kirchengesänge,

Zum Bethen oder zum Singen.

Lobgesang zur Metten am Sonntage.

Primo Dierum omnium.

Am Tag, vor welchem keiner war,
Da alle Dinge angefangen:
An dem auch aus der finstern Bahr
Das Heil der Welt ist ausgegangen;

Laßt uns den Schlummer aus dem Hirn,
Vom Leib die faule Decke schwingen,
Und GOtt zu Lob noch beym Gestirn
Mit dem Propheten Psalmen singen:

Um sein Gehör auf unsre Bitt
Sein Hand zur Gnadengab zu neigen,
Durch Wendung unsrer bösen Tritt
Zum Himmel einstens aufzusteigen;

Und da wir diese Feyrlichkeit
Des ersten Tages munter singen,
Durchs Opfer unsrer Wachbarkeit
Die Gnadenschätze uns erzwingen.

Nun väterlicher Gottheitsglanz!
Sieh her! wir flehn, wir schreyn, wir bitten:
Entfern von uns die Lüste ganz;
Bewahre uns von bösen Sitten.

Verschaffe, daß wir unbefleckt,
Was Sinne blenden kann, vermeiden;
Um nicht von Sünden angesteckt,
Im Höllenpfuhl die Straf zu leiden.

Ach! Heiland! ach! wir bitten dich!
Lösch aus den Wust verübter Sünden,
Und laß dereinst uns gnädiglich
Das Heil und Leben glücklich finden.

Damit wir nach dem Elendstand,
Wann sich die Geister höher schwingen,
Wie wir vertraun, im Vaterland
Dir dankbar Ehr und Glory singen.

Erhöre, Vater! unser Flehn,
Aus dessen unzertheiltem Wesen
Der Sohn und Geist der Liebe gehn,
Der je wird seyn, je ist gewesen. Amen.

Lobgesang.

Nocte surgentes.

Laßt uns des Nachts vom Schlaf erstehen!
Bereitet euch zum Psalmenklang!
Laßt Herz und Mund beysammen gehen!
Stimmt an dem HErrn ein Lobgesang!

Damit,

Damit, wenn wir GOtt Ehre singen,
Er alle in den Himmelschor
Zu den Erwählten wolle bringen,
Und heben zu dem Heil empor.

Das soll durch jene Gottheit werden,
Die in Personen sich vereint;
Zu dessen Glory alle Erden
Und alle Himmel fertig seynd. Amen.

Lobgesang zur Lobmetten.

Æterne rerum Conditor.

O Schöpfer! der du immer warest!
Der du der Nacht den Morgenschein,
Und also Zeit mit Zeiten paarest,
Damit sie nicht zum Ekel seyn.

Man hört den Morgenwächter krähen,
Der in der Dunkle noch erwacht;
Da sich die finstern Schatten drehen,
Wird Wandernden das Licht gebracht.

Der Morgenstern wird aufgewecket,
Und streift vom Pol die Dunkelheit;
Die Schaar der Räuber ist erschrecket,
Und schlieft in die Verborgenheit.

Der Schiffer wird itzt neu belebet;
Das Meer macht selbem keinen Graus:
Der Kirchenfelß, der vor gebebet,
Löscht selbst die Schuld mit Zähren aus.

Laßt uns dann munter itzt erstehen!
Der Goggel rufet aus der Ruh:

Bestraft

Bestraft die Schläfrigkeit durchs Krähen,
Und schreyt uns unsre Untreu zu.

Da sich die Hahnen hören lassen,
Wird kranken Menschen noch so gut:
Die Mörder eilen von den Strassen;
Gefall'nen wächset neuer Muth.

HErr! sieh auf die, so sich vergehen;
Wend sie durch deinen Gnadenschein.
Dein Anblick bringet das Erstehen,
Und flößt mit Thränen Gnade ein.

Laß dich, o Licht! von uns erkennen!
Treib vom Gemüth die Schläfrigkeit!
Damit wir dich vor allen nennen,
Und weihen unsre Dankbarkeit.

Laßt GOtt dem Vater Ehr beweisen,
Zusammt dem eingebohrnen Sohn:
Laßt auch den Geist, den Tröster, preisen,
Anitzt, und in dem Himmelsthron. Amen.

Lobgesang.

Ecce jam noctis tenuatur umbra.

Seht her! die Nachtes Schatten weichen:
Es schimmert schon der Morgenschein.
Laßt uns, so weit die Kräften reichen,
Der Allmacht unsre Andacht weihn!

HErr! also wollest dich erbarmen!
Vertilg die Trägheit! Gieb das Heil!
Schenk Gnaden, Vater! schenk uns Armen
Dein Reich, als unsern Erbschaftstheil!

Das

Das soll durch jene Gottheit werden,
Die in Personen sich vereint;
Zu deren Glory alle Erden,
Und alle Himmel fertig seynd. Amen.

Lobgesang
zur Metten am Montag.
Somno refectis artubus.

Nach eingenommner Abendruh
Laßt uns das Bett vom Körper legen.
Sey, bester Vater! unserm Flehn,
Und deinem eignen Lob zugegen!

Dich soll vor allem unser Mund
Und Herz mit voller Inbrunst nennen;
Dich aller ihrer Handlungen
Als Ziel, und ersten Ursprung kennen.

Die Dunkle wechsle mit dem Licht!
Der Tagesglanz mit Finsternissen!
Was in dem Schatten sündhaft war,
Dem soll beym Taglicht Gunst erspriessen.

Wir schreyn vor dir zum Staub geneigt,
Ach! möchtest du die Schuld verzeihen!
Und ferner dich in deinem Lob,
Das ewig hallen wird, erfreuen!

Erhöre, Vater, unser Flehn!
Aus dessen unzertheiltem Wesen
Der Sohn und Geist der Liebe gehn,
Der je wird seyn, je ist gewesen. Amen.

Zur Lobmetten.

Splendor paternæ gloriæ.

O Glanz des våterlichen Lichts!
Der aus sich selbst die Helle nåhret;
O Licht des Lichts! o Quell des Scheins!
O Tag! der uns den Tag beschehret.

Du wahre Sonne! nåh're an!
Dein Stralenglanz verschwinde nimmer!
Du Brunn des unerschaffnen Geists!
Senk in die Sinne deinen Schimmer!

Auch dich, o Vater! ruft der Mund;
Du Freudenquell! die je gewesen;
Ach! Vater, aller Gnadenkraft!
Ach laß von Sůnden uns genesen!

Bestårke unsre Wirkungsmacht!
Wend ab die Feind, die uns verhőhnen!
Dein Segen gebe Glůck und Heil!
Dein Schutz woll unsre Werk beschőnen!

Regier und walte im Gemůth!
Laß unsern Kőrper unbeflecket!
Den Glauben von der Lieb beseelt,
Vom Ketzergift unangestecket!

Es seye Christus unsre Speis!
Den Durst soll uns der Glaube laben!
Bis wir in Nůchternheit vergnůgt,
In uns des Geistes Vőlle haben.

So komme heilig an der Tag!
Die Frommkeit sey der Morgenschimmer!
Der Glaube des Mittages Schein!
Die schwarze Spåte komme nimmer!

Die Morgenröthe naht heran;
Ey! daß wir jene Stralen grüßen,
Die von dem Vater in den Sohn,
Vom Sohn ruck in den Vater fließen!

Ehr sey dem Vater und dem Sohn,
Den er allein aus sich gebohren;
Ehr sey dem Geist, der Trostperson,
Von itzt in Ewigkeit erkohren. Amen.

Lobgesang
zur Metten am Dienstag.
Consors paterni Luminis.

Du Antheil väterlichen Scheins!
Du Licht des Lichts! Du Tages Segen!
Wir singen dich bey stiller Nacht,
Sey unserm Lob mit Gunst zugegen!

Nimm hin die Finstre vom Gemüth!
Vertreib die bösen Engelhaufen!
Reiß aus dem Haupt die Schläfrigkeit!
Damit wir nicht Gefahre laufen.

So wollest, JEsu! unserm Chor,
Der an dich glaubet, Gnad bezeigen!
So solle unsre Psalmenbitt
Dein Herz uns zu erhören neigen!

Erhöre, Vater, unser Flehn!
Aus dessen unzertheiltem Wesen
Der Sohn und Geist des Trostes gehn,
Der je wird seyn, je ist gewesen. Amen.

Zur Lobmetten.

Ales diei nuntius.

Man hört den Hahn, die Morgenwacht,
Das Zeichen zu dem Tage geben.
Und Christus, der den Geist erweckt,
Berufet uns zum neuen Leben.

Werft hin, ruft er, vom Leib das Bett!
In dem ihr matt und träg gelegen.
Erwachet nüchtern, heilig, rein!
Ich selber bin bey euch zugegen.

So ruft dann JEsum munter auf:
Laßt uns zu ihm mit Weinen flehen:
Die Andacht und Aufmerksamkeit
Kann mit der Trägheit nicht bestehen.

Treib, JEsu, uns den Schlummer ab!
Zerbrich der Dunkle ihre Bande!
Lös auf der alten Sünden Schuld!
Und gieb uns neues Licht an Hande!

Ehr sey dem Vater und dem Sohn,
Den er allein aus sich gebohren;
Ehr sey dem Geist, der Trostperson,
Von itzt auf ewig auserkohren. Amen.

Lobgesang zur Metten am Mittwoch.

Rerum Creator optime.

Erschaffer! Herrscher! höchstes Gut!
Ach würd'ge dich uns anzusehen!
Befreye uns von falscher Ruh!
Mach uns vom Schlummer auferstehen!

Erhör,

Erhör, o JEsu! unsre Bitt!
Vergieb uns alle Schuld der Sünden!
Wir eiferen bey stiller Nacht,
Dein Lob und Namen zu verkünden.

Die Händ und Herzen stehn zu dir;
Du wirst von uns zu Nachts geehret;
Wie es ehdessen der Prophet,
Und Paulus in dem Werk gelehret.

Du kennest unsre Sündenlast;
Es stehn vor dir die Heimlichkeiten;
Wir stoßen Bitt und Seufzer aus:
Ach möchtest du uns Huld bereiten!

Erhöre, Vater! unser Flehn,
Aus dessen unzertheiltem Wesen
Der Sohn und Geist des Trostes gehn,
Der je wird seyn, je ist gewesen. Amen.

Lobgesang zur Lobmetten.

Nox & tenebræ, & nubila.

Weich hin, o Nacht und Finsterniß!
Die ihr mit Schauder seyd umhüllet:
Es kommet Christus, unser Licht,
Der nun den Pol mit Glanz erfüllet.

Es wird der Erde schwarzer Flor
Vom Stral der Sonne abgezogen.
Die Helle, die von oben stammt,
Wird in die Körper eingesogen.

Dich, o Gesalbter! ehren wir;
Zu dir geht unser Schrey'n und Weinen;

Zu dir erhebt sich rein das Herz:
Ach würd'ge dich in uns zu scheinen!

Viel Dinge geben falschen Glanz,
Die durch dein Licht verschwinden müssen.
O Schimmer! der vom Aufgang glimmt,
Laß deine Helle uns geniessen!

Ehr sey dem Vater und dem Sohn,
Den Er aus sich allein gebohren;
Ehr sey dem Geist, der Trostperson,
Anitzt, und ewig auserkohren. Amen.

Lobgesang
zur Metten am Donnerstag.

Nox atra rerum contegit.

Es decket noch der Schattenflor
Die Farben in verborgnen Dingen:
Gerechter Richter! laß vor dich
Das Bitt- und Lobesopfer bringen!

Nimm hin von uns die Sündenschuld!
Und reinige die Lasterbeulen!
Schenk, JEsu! uns die Gnadenhuld,
Wodurch sich unsre Seelen heilen!

Das böse Herz ist zag und matt,
Gequälet von der Last der Sünden:
Ach! könnte es von Wunden frey
Dich, o Erlöser! glücklich finden!

Nimm allen dunkeln Schatten fort!
Besonders, der den Geist verdicket:

Er

Er werde in der Seligkeit
Mit deiner Herrlichkeit beglücket!

Erhöre, Vater, unser Flehn!
Aus dessen unzertheiltem Wesen
Der Sohn und Geist des Trostes gehn,
Der je wird seyn, je ist gewesen. Amen.

Zur Lobmetten.

Lux ecce surgit aurea.

Das goldne Taglicht steigt empor;
Die bleiche Nacht hat sich verzogen,
Die uns so lang mit Häucheley
Auf Nebenwegen hat betrogen.

Nun werde heiter unser Geist!
Kein Mackel wolle uns beflecken!
Nichts Falsches solle in dem Mund,
Nichts Arges in dem Busen stecken!

So gehe dieser Tag vorbey!
GOTT woll' die Hände von Gefahren,
Den Mund vor Lug, das Aug vor Schuld,
Den ganzen Leib vor Sünd bewahren!

Der HErr sieht uns von oben zu,
Vor ihm steht aller Tage Handel;
Vom Morgen bis zur Abendstund
Beschaut er uns und unsern Wandel.

Ehr sey dem Vater und dem Sohn,
Den Er allein aus sich gebohren;
Ehr sey dem Geist, der Trostperson,
Anitzt und ewig auserkohren. Amen.

Lobgesang zur Metten am Freytag.

Tu Trinitatis Unitas.

Vereinigte Dreyfaltigkeit!
Durch deren Macht die Allheit währet!
Neig dich zu unserm Lobgesang,
Mit dem die muntre Stimm dich ehret.

Wir stehen auf aus sanfter Ruh,
Eh noch die blöde Nacht vergangen,
Und sehnen uns von aller Schuld
Von dir Befreyung zu erlangen.

Es werde, was durch List des Feinds
Dich in der Dunkle hat verletzet,
Durch deiner Gottheit holde Macht
Aus deinem Gnadenschatz ersetzet!

Bewahr der Sinne Schlüpfrigkeit!
Laß unsre Trägheit nicht eralten!
Noch in dem argen Sündenwust
Den Geist und seine Hitz erkalten!

Ja, dich, Erlöser! bitten wir,
Erfüll uns mit dem Licht der Gnaden!
Damit wir diese Lebensfrist
Mit Sünden uns nicht ewig schaden.

Erhöre, Vater, unser Flehn!
Aus dessen unzertheiltem Wesen
Der Sohn und Geist des Trostes gehn,
Der je wird seyn, je ist gewesen. Amen.

Zur

Zur Lobmetten.

Æterna cœli gloria.

Du unerschaffne Himmelszier!
Worauf wir Menschen glücklich trauen:
Du eingebohrner GOttes Sohn!
Du Frucht der Reinsten der Jungfrauen!

Reich uns die Hand, da wir erstehn;
Daß auch die Herzen wachbar seyen,
Und Inbrunst voll zu deinem Ruhm
Das Opfer ihres Dankes weihen.

Der Morgenstern steigt schon herauf,
Des Tages Ankunft zu verkünden:
Da nun die Schattennacht verschwindt,
Laß dich, o Schimmer GOttes! finden.

Verbleib in uns hinein gesenkt!
Laß von der Welt uns nicht verblenden!
Und also jeden Lebenstag
Mit unbefleckten Herzen enden!

Die längst gefundne Glaubensgab
Soll in der Seele Wurzel finden:
Um von der Hoffnung unterstützt,
Die Lieb noch mehrer zu entzünden.

Ehr sey dem Vater und dem Sohn,
Den Er allein aus sich gebohren;
Ehr sey dem Geist, der Trostperson,
Anitzt und ewig auserkohren. Amen.

Lobgesang zur Metten am Samstag.

Summe Deus clementiæ!

O GOtt! o höchste Mildigkeit!
Der alle Ding erschafft und nähret,
Der einfach in der Wesenheit,
Und dreyfach in Personen währet.

Nimm gnädig unser Morgenlied!
Sieh, wie vom Wang die Zäher fließen;
Und laß uns heilig, unbefleckt
Noch ferner deine Gunst erspriessen!

Die Lenden und das Eingeweid
Soll heilsam deine Furcht durchstechen!
Damit sie umgegürtet, rein,
In Lüsternheiten nie verbrechen.

Und da wir diese Schattenzeit
In Psalmenklang dein Gottheit ehren,
Wir selig in dem Vaterland
Uns häufig die Vergeltung mehren.

Erhöre, Vater! unser Flehn,
Aus dessen unzertheiltem Wesen
Der Sohn und Geist des Trostes gehn,
Der je wird seyn, und ist gewesen. Amen.

Zur Lobmetten.

Aurora jam spargit Polum.

Die Dämmerung steht schon am Pol;
Auf Erden fängt es an zu tagen;

Die Sonn streut helle Stralen aus,
Die Finsternissen zu verjagen.

Weich hin, einbilderische Nacht!
Die Seel erstehe aus den Schulden!
Die Sünd, worzu die Dunkle wacht,
Ist itzt nun nicht mehr zu erdulden!

Ach! scheine leztes Morgenlicht!
Das wir vertrauensvoll verlangen,
Wobey der Tag nicht mehr zerbricht,
Wenn alle Zeit wird seyn vergangen.

Ehr sey dem Vater und dem Sohn,
Den Er allein aus sich gebohren;
Ehr sey dem Geist, der Trostperson,
Von nun an ewig auserkohren. Amen.

Lobgesang zur Prim.

Jam lucis orto sydere.

Da schon der Sonnenglanz anbricht,
Laßt uns zu GOtt kniefällig betten!
Er wolle in der Lebenspflicht
Von Feinden gnädig uns erretten!

O HErr! halt unsre Zungen ein,
Dem Greul der Zwietracht zu entgehen;
Bewahr der schnellen Augen Schein!
Damit sie Eitles nichts ersehen.

Erhalt der Herzen Reinigkeit!
Laß sie durch Trägheit nicht erkalten!
Gieb, daß wir durch die Mäßigkeit
Die Sinne in den Schranken halten!

Damit, wenn wir die Tageszeit,
Und Leben auf den Abend bringen,
Wir für den Sieg in allem Streit
Dir herzlich Dank und Glory singen.

Ehr sey dem Vater und dem Sohn,
Den Er allein aus sich gebohren;
Ehr sey dem Geist, der Trostperson,
Von nun an ewig auserkohren. Amen.

Lobgesang zur Terz.

Nunc sancte nobis Spiritus.

Nun höchster Geist! in den der Sohn
Und Vater sich als GOtt ergießen,
Verschmäh uns nicht! laß in das Herz
Die Völle deines Wesens fließen!

Mund, Zunge, Sinn, Gemüth und Kraft
Soll deine Ehr gesammt verkünden!
Zünd an in uns die Liebesbrunst!
Wodurch die Nächsten sich entzünden.

Erhöre, Vater! unser Flehn,
Aus dessen unzertheiltem Wesen
Der Sohn und Geist des Trostes gehn,
Der je wird seyn, je ist gewesen. Amen.

Lobgesang zur Sext.

Rector potens, verax Deus.

Allmächtiger und wahrer GOtt!
Der du der Dinge Umlauf wendest;
Dem Morgen einen hellen Glanz,
Und dem Mittag die Wärme sendest!

Lösch aus des Zankes Hitzigkeit!
Ersticke alle Unmuthsflammen!
Ertheil dem Leib den Wohlseyns-Stand!
Bind uns das Herz im Fried zusammen!

Erhöre, Vater! unser Flehn,
Aus dessen unzertheiltem Wesen
Der Sohn und Geist des Trostes gehn,
Der je wird seyn, je ist gewesen. Amen.

Lobgesang zur Non.

Rerum Deus tenax vigor.

O GOtt! du alles Wesens Kraft!
Der selber unverändert bleibet;
Den Tagen aber ihren Gang,
Dem Licht des Wechsels Maaß beschreibet.

Führ uns zu jenem Abendlicht,
Wo sich die Helle nie verdunkelt;
Und als ein Lohn des frommen Tods
Auf immer in der Glory funkelt!

Erhöre, Vater! unser Flehn,
Aus dessen unzertheiltem Wesen
Der Sohn und Geist des Trostes gehn,
Der je wird seyn, je ist gewesen. Amen.

Lobgesang
zur Vesper am Sonntage.

Lucis Creator optime.

O bester Schöpfer alles Lichts!
Der mit dem Glanz die Tage malet,
Und seit der Allheit Anbeginn
Die Welt mit hellem Schein bestralet;

Der jede Früh- und Abendweil
Für Tage schaffte anzusehen:
Nun rückt die schwarze Nacht herein;
Wobey wir weinend zu dir flehen.

Entheb uns von der Sündenlast!
Laß uns das Leben nicht verlieren!
Und unbedacht der Ewigkeit,
Von einer Schuld zur andern führen!

Heb unser Herz zu dir empor!
Ertheile uns das ewig Leben!
Wend ab, was immer schädlich heißt!
Gieb, daß wir nach der Buße streben!

Erhöre, Vater! unser Flehn,
Aus dessen unzertheiltem Wesen
Der Sohn und Geist der Liebe gehn,
Der je wird seyn, je ist gewesen.

Lobgesang zur Vesper am Montag.

Immense cœli Conditor.

Du unermeßne Quell der Welt!
Der du die Mischung auszugleichen,

Die Wasserfluthen so gestellt,
Daß selbe bis zum Himmel reichen.

Da sie als Dünste in der Luft,
Als Bächlein kriechen auf der Erden;
Damit alldort des Feuers Wuth,
Hier Schwemmungen verhindert werden.

O Güte! lasse nun in uns
Die Ströme deiner Gnaden wallen,
Und nicht in jenen alten Schlamm
Durch neue Irrungen verfallen!

Der Glaube finde helles Licht;
Laß dessen Glanz so heiter funkeln,
Daß selben weder Eitelkeit,
Noch Irrwahn und Betrug verdunkeln.

Erhöre, Vater! unser Flehn,
Aus dessen unzertheiltem Wesen
Der Sohn und Geist des Trostes gehn,
Der je wird seyn, je ist gewesen. Amen.

Lobgesang zur Vesper am Dienstag.

Telluris ingens Conditor.

HErr, Schöpfer dieses Erdenrunds!
Der du den Boden eingesenket,
Von Ueberwasseren befreyt,
Und unbeweglich hast beschränket;

Damit er fruchtbar fettes Gras
Und hold gefärbte Blumen brächte,
Und so mit Früchten angefüllt,
Zur Weid und Nahrung dienen möchte.

HErr!

HErr! heil die Wunden unsrer Seel
Mit deiner Gnaden grünen Blühte,
Daß sie durch bittre Thränen heil,
Von den Versuchungen sich hüte.

Daß sie gehorsam deinem Wort,
Gelegenheit zur Bosheit meide,
Und in dem holden Tugendflor
Nichts, was sie tödten könnte, leide.

Erhöre, Vater! unser Flehn,
Aus dessen unzertheiltem Wesen
Der Sohn und Geist des Trostes gehn,
Der je wird seyn, je ist gewesen. Amen.

Lobgesang zur Vesper am Mittwoch.

Cœli DEUS sanctissime.

O HErr der Welt! o Heiligkeit!
Der du an Pol das Licht geführet,
Mit weissem Feuer hell gefärbt,
Mit holdem Schimmer hast gezieret!

Da du am vierten Schöpfungstag
Das helle Rad der Sonne machtest,
Und neben ihr, zum Maaß der Zeit,
In Himmel Mond und Sterne brachtest;

Da selbe uns zum Unterscheid
Der Nacht und Tags abwechselnd brennen,
Und wir die Monath und das Jahr
An diesen Zeichen deutlich kennen.

Erleuchte auch das menschlich Herz!
Wisch ab die Mackeln vom Gemüthe!

Lös

Lös auf die Banden aller Schuld!
Mach, daß es sich von Bosheit hüte!

Erhöre, Vater! unser Flehn,
Aus dessen unzertheiltem Wesen
Der Sohn und Geist des Trostes gehn,
Der je wird seyn, und ist gewesen. Amen.

Lobgesang zur Vesper am Donnerstag.

Magnæ DEUS potentiæ.

Allmächtiger und höchster HErr!
Der du der Fluth läßt Thiere bringen,
Und einen Theil ins tiefe Meer,
Den andern heißt zur Luft sich schwingen.

Der du die Fische von der Fluth,
Die Vögel von dem Himmel speisest,
Und was aus einem Wesen stammt,
An zwey zerschiedne Oerter weisest.

Ach! gieb der frommen Dienerschaar,
Für deren Schuld dein Blut geflossen,
Daß sie befreyt vom Sündenfall,
Nicht werden in den Tod verstossen!

Daß sie zur Tiefe keine Schuld,
Zur Höhe keine Hoffahrt lenke,
Und weder Kleinmuth in den Sturz,
Noch Hochmuth sie in Ruckfall senke!

Erhöre, Vater! frommes Flehn,
Aus dessen unzertheiltem Wesen
Der Sohn und Geist des Trostes gehn,
Der je wird seyn, je ist gewesen. Amen.

Lob=

Lobgesang zur Vesper am Freytag.

Plasmator hominis DEUS.

Erschaffer menschlichen Geschlechts!
Du Urquell von erschaffnen Dingen!
Auf dessen Wort das trockne Land
Mußt zahm und wilde Thiere bringen.

Der du den großen Erdenklotz
Mit einem Wort lebendig machtest,
Und wechselweis ganz ordentlich
Zur Dienstbarkeit des Menschen brachtest!

Wend ab von deiner Dienerschaft,
Was da bemakeln kann die Seelen!
Laß selbe in den Regungen
Und in dem Wirken niemal fehlen!

Senk in die Herzen deine Freud!
Laß deine Gnaden günstig fließen!
Heb auf den Zank und Zwistigkeit!
Laß uns des Friedens Ruh genießen!

Erhöre, Vater! frommes Flehn,
Aus dessen unzertheiltem Wesen
Der Sohn und Geist des Trostes gehn,
Der je wird seyn, und ist gewesen. Amen.

Lobgesang zur Vesper am Samstag.

O Lux beata Trinitas!

O Quell des Lichts, Dreyfaltigkeit!
Du unbegriffne Einigkeit!
Die Sonn neigt sich zur Abendbahn;
So zünd nun du die Herzen an!

Dich

Dich singet unsre Morgenwacht;
Dich preißt die eingebrochne Nacht;
Dein Lob ruft unsre Seligkeit,
Und setzt es fort in Ewigkeit.

Ehr sey dem Vater auf dem Thron!
Ehr sey dem eingebohrnen Sohn!
Ehr sey dem Trostgeist von der Zeit,
Und durch die ganze Ewigkeit. Amen.

Lobgesang zur Complet.

Te Lucis ante terminum.

Da noch das Licht am Abend scheint,
Sey Schöpfer aller Welt! gebetten:
Um gütig von dem Höllenfeind
Wie sonst, auch heunt uns zu erretten.

Entfern verstellte Träume weit!
Bewahr die Nacht vom finstern Schrecken!
Laß von dem Feind der Reinigkeit
Nichts Sinnliches in uns erwecken!

Ehr sey dem Vater und dem Sohn,
Den Er allein aus sich gebohren;
Ehr sey dem Geist, der Trostperson,
Von nun an ewig auserkohren. Amen.

Für das Advent.

Lobgesang zur Vesper.

Conditor Alme ſyderum.

O höchste Quell des Sternenreichs!
Du ewigs Licht erwählter Seelen!
Heil der zu grund gerichten Welt!
Erhöre, die sich dir empfehlen.

Du bists, der unsern Untergang
Mit Beyleid gütig hat betrachtet;
Der sich zu aller Sünder Heil
Zu geben nicht zu viel geachtet.

Da dort die Zeit zum Abend wich,
Bist du, zur Absicht zu gelangen,
Als unsrer Seelen Bräutigam,
Von einer Jungfrau ausgegangen.

Du bists, vor dessen Gottheits Macht
Das Rund der Allheit liegt zu Füßen,
Auf dessen Wink der Erdenball
Und Himmels Raum sich krümmen müßen.

Ach! höchster GOtt! durch den uns einst
Gerechtigkeit wird wiederfahren,
Du wollest uns in dieser Zeit
Vom Haß des Höllenfeinds bewahren.

Laßt uns den Vater und den Sohn,
Den Er allein gebahr, verehren,
Und Ihnen, sammt dem Trostesgeist,
Lob, Ruhm, und Ehr, und Kraft gewähren. Amen.

Lobgesang zur Metten.

Verbum supernum prodiens.

O Wort! das aus des Vaters Schoos
Von Ewigkeit ist ausgetreten,
Und nachmals in dem Zeitenlauf
Gebohren ward für unsre Nöthen.

Geh nun in unsre Herzen ein,
Mit Glanz und Hitz sie anzufüllen!
Und durch des Glaubens mächtig Licht
Der Sinne eitlen Trieb zu stillen!

Damit, wann du einst vor Gericht
Die Heimlichkeiten streng durchsuchen,
Und nach gesprochnem Tugendlob,
Der Bösen Anschläg wirst verfluchen.

Gieb, daß wir dort von Lastern frey,
Die Donnerstimm nicht hören müssen;
Hingegen mit der frommen Schaar
Beglückt den Tugendlohn genießen.

Laßt uns den Vater und den Sohn,
Den Er allein gebahr, besingen,
Und Ihnen, sammt dem Trostesgeist,
Lob, Ruhm, und Kraft, und Glory bringen.
Amen.

Lobgesang zur Lobmetten.

Vox clara ecce intonat!

Merkt auf! die Stimm des Hahnen klingt.
Die Nacht ist ihm schon unvergnüget:
Schlagt dann den Schlummer aus dem Haupt,
Da Christus uns vor Augen lieget.

Ersteh anitzt bedrängte Seel!
Die du von Lastern bist geschwächet:
Es schimmert dir ein neues Licht,
Das sich an deinen Feinden rächet.

Seht zur Erlösung dort das Lamm!
Das unverdient uns wollt erscheinen,
Laßt uns für diesen Gnadenblick
Nun freudig singen, dankbar weinen.

Um, wann an seinem zweyten Tag
Das Licht der Sonne wird verschwinden,
Von aller Furcht der Strafen frey,
Des Richters holde Gnad zu finden.

Laßt uns den Vater und den Sohn,
Den Er allein gebahr, verehren,
Und Ihnen, sammt dem Trostesgeist,
Lob, Ehr, und Ruhm, und Kraft gewähren. Amen.

Am Fest der Geburt Christi

wie am Neuen Jahre.

Am Feste der unschuldigen Kindlein.

Lobgesang zur Metten.

Audit tyrannus anxius.

Mit Sorgen höret der Tyrann,
Der Fürsten König komme an;
Der Israel regieren wolle,
Und Davids Thron besteigen solle.

Da ruft er wild dem Söldner zu:
Man stellt uns nach, es leid't die Ruh!
Geh! nimm das Schwert, laß durch die Wiegen
Mit Blut und Mord die Siege fliegen.

Was nützt so eine Lasterthat,
Die jene Wuth verübet hat?
Herodes kann bey allen Streichen,
Den er gesuchet, nicht erreichen.

Dir seye Glory, höchster HErr!
Der durch die Jungfrau kam hieher:
Auch dir, o Vater! soll von allen
Zusammt dem Tröster Lob erschallen. Amen.

Zur Lobmetten.

Salvete flores martyrum.

Sey uns gegrüßt, du Marterblüh!
Die noch in zarten Wachsthums-Sprossen
Des Heilands Feind mit tauber Müh
Wie zarte Rosen abgestossen.

Ihr stellt das erste Opfer dar;
Ihr seyd die kleinen Marterheerden,

Die in der Unschuld beym Altar
Mit Palm- und Kronen spielen werden.

Dir seye Glory GOttes Sohn,
Den uns die Jungfrau hat gebohren,
Zusammt dem Vater auf dem Thron,
Und unsern Tröster auserkohren. Amen.

Am Feste der Beschneidung unsers HErrn JEsu Christi.

Lobgesang zur Vesper.

Christe Redemptor omnium.

Gesalbter GOttes, Heil der Welt!
Der eh noch etwas angefangen,
Vom Vater, als sein wahrer Sohn,
Ist unbegreiflich ausgegangen.

Du, deines Vaters Licht und Glanz!
Du, unser einziges Vertrauen!
Zu dir hebt sich der Diener Bitt:
Ach! würd'ge dich, sie anzuschauen.

Denk, höchster Ursprung alles Heils,
Daß du dereinst, uns gleich zu werden,
Durch einer Jungfrau reinste Schoos,
Vom Himmel stiegst zur armen Erden.

Das zeiget dieses Tages Lauf,
Der andern dieses Glück benommen,
Daß du von deines Vaters Sitz
Zum Heil der Menschen angekommen.

Den preißt die Erde, Luft und Meer,
Den ehrt der Umkreis aller Dingen,
Und grüßt die Urquell ihres Glücks
Mit Freud und aufgeräumten Singen.

Auch wir, auf welche du dein Blut,
Uns zu erlösen, ließest springen,
Wir wollen dir zu der Geburt
Ein neues Lied zu Ehren singen.

Ehr sey dem Vater und dem Sohn,
Den eine Jungfrau hat gebohren;
Ehr sey auch dir, o Liebsperson!
Von nun an ewiglich erkohren. Amen.

Lobgesang zur Lobmetten.

A solis ortus cardine.

Vom Ostpunkt, wo die Sonn entspringt,
Bis hin zum letzten Rand der Erden,
Soll jener reinsten Jungfrau Sohn,
Als unser Fürst besungen werden.

Der Schöpfer, der glückselig war,
Wollt sich als einen Diener kleiden,
Damit der Mensch, sein Creatur,
Durch ihn sein Unheil könnte meiden.

Die heiligste Gebährerinn,
Vom Himmelsthau der Gnad beladen,
Empfieng ins keusche Eingeweid
In ihrer Unschuld ohne Schaden.

Das Haus des unbefleckten Leibs
Hat als ein Tempel GOtt umfangen;

Sie unbemakelt, unberührt,
Hat auf ihr Wort den HErrn empfangen.

Aus ihr trat jene Frucht hervor,
Die Gabriel kam zu verkünden;
Zu der Johann im Mutterleib
Gesprungen, als zum Heil den Sünden.

Er hat nicht vor dem schlechten Heu,
Noch vor der Krippe sich gewehret:
Es labte sich von wenig Milch,
Der in der Luft die Vögel nähret.

Nun freuet sich der Himmel selbst:
Man hört die Engelschaaren singen;
Den Hirten wird zuersten kund
Der Hirt, der Schöpfer aller Dingen.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn,
Den eine Jungfrau hat gebohren;
Ehr sey auch dir, o Liebsperson!
Von nun an ewiglich erkohren. Amen.

Am Feste der heiligen drey Könige.

Lobgesang zur Vesper.

Hostis Herodes impie.

Herodes! Gottsvergeßner Mann!
Was läßt du dich von Furcht beklemmen!
Das Irdisch wird dir der nicht nehmen,
Der dir das Himmlisch biethet an.

Zu Ihm gehn heut die Weisen ab,
Und angeführt vom hellen Sterne,

Erfor-

Erforschen sie das Licht von ferne,
Und ehren GOtt in ihrer Gab.

Auch heut hat bey dem Wundertauf
Das göttlich Lamm den Fluß geweihet;
In sich von allem Wust befreyet,
Hob es von uns die Makeln auf.

Heut sah man jene Wunderthat,
Da Wasser in die Krüg gegossen,
In Wein verkehrt, ist ausgeflossen,
Und sein Natur verwechselt hat.

Ehr sey dem Vater und dem Sohn,
Der heut in Wundern sich erkläret;
Es sey zugleich der Geist geehret;
Es daure ewig dieser Ton. Amen.

Lobgesang zur Lobmetten.

O Sola magnarum urbium.

O Bethlehem, du Königsstadt!
Vor allen bist du zu erheben;
Da du den Fürsten, unser Heil,
Der Welt als Menschen hast gegeben.

Ein Stern, dem selbst das Sonnenlicht
An Zier und Schimmer mußte weichen,
Gab von der Ankunft eines GOtt's
Im Fleisch ein unverfälschtes Zeichen.

Die Weisen, als sie ihn erblickt,
Bereiten ihrer Länder Gaben,
Sie fallen zu der Erde hin,
Und opfern, was sie Reiches haben.

Das Gold zeigt einen König an,
Der Weihrauch bringt GOtt seine Ehre;
Doch zeiget auch das Myrrhenkraut,
Daß Christus Mensch, und sterblich wäre.

Ehr sey dem Vater und dem Sohn,
Der heut mit Wundern sich erkläret;
Es sey zugleich die Liebsperson
Von nun an ewig hin geehret. Amen.

Für die heilige Fastenzeit.

Zur Vesper.

Audi benigne Conditor.

Hör, bester Schöpfer! frommes Flehn,
Das bittre Thränen mitbegleiten,
Da nun die vierzig Tage gehn,
Die wir dem Abbruch vorbereiten.

Erforscher des Verborgensten!
Du kennst die Schwachheit unsers Wesen:
Da wir zu dir zurücke gehn,
Laß uns durch deine Gnad genesen.

Die Laster sind zwar viel und schwer:
Doch schone, da wir sie bereuen:
Zu deines Namens Ruhm und Ehr
Laß Schwachen deine Hülf gedeyen.

Gieb, daß der Leib von außenher
Den Abbruch so in sich empfinde,
Damit der Geist je mehr und mehr
Die Minderung der Sünden finde.

Gieb, heiligste Dreyfaltigkeit!
Daß wir zu dir das Fasten richten;
Gieb, allerhöchste Einigkeit!
Dem Abbruch die erwünschten Früchten. Amen.

Zur Metten.

Ex more docti mystico.

Von dem so frommen Brauch belehrt,
Laßt uns anitzt die Fasten halten;
Zu welcher nach dem Geist der Alten,
Ein Raum von vierzig Tagen g'hört.

Sie fand schon bey Propheten Statt;
Bis selbe GOtt, dem alle Zeiten
Nach eigner Willkühr sich bereiten,
Im eignen Sohn geweihet hat.

So lasset uns denn mäßig seyn!
Schränkt alle Leibesdürftigkeiten,
Und Nutzen, und Ergötzlichkeiten
In eine strenge Ordnung ein.

Vermeidet, was verbothen ist,
Und doch die Herzen möchte rühren:
Laßt euch die Hölle nicht verführen;
Weicht aus des Feindes argen List.

Fallt demuthvoll zur Erde hin:
Ruft alle mit erhebter Stimme:
HErr! richte nicht in deinem Grimme!
Sieh an den bußzerknirschten Sinn.

Wir haben zwar durch eigne Schuld
Dein Milde außer Acht gelassen;
Jedoch, da wir Vertrauen fassen,
O GOtt! erweiß uns Gnad und Huld.

Gedenk, daß du uns hast gemacht!
Du kennst die Schwachheit im Gebrechen:
Um deines Namens Ehr zu rächen,
Vertilge deiner Feinde Pracht.

Vergieb uns unsre Sinnlichkeit!
Vermehr das Gut, darum wir flehen!
Laß uns bey dir in Gnaden stehen!
Erhalte uns in Ewigkeit! Amen.

Zur Lobmetten.

Jam Christe sol justitiæ.

Du Sonne der Gerechtigkeit!
Reiß unsre Seelen aus dem Dunkeln!
Schenk uns der Tugend Heiterkeit,
Da schon am Ost die Stralen funkeln.

Füll an mit holder Gunst die Zeit!
Zerknirsch den Geist zur Reu der Sünden!
Wend ihn nach deiner Gütigkeit,
Und laß ihn dein Erbarmen finden!

Gieb ihm nach dem verdienten Grad,
Das Werk der Buße und Beschwerden;
Damit er so durch deine Gnad
Los seiner Bürde möge werden.

Dein Gab, o HErr! der Tag, bricht ein,
Und alles scheint neu aufzuleben.

O all:

O allbeglückter Gnadenschein!
Den uns dein Gunst zur Frist gegeben!
O gütigste Dreyfaltigkeit!
Dich soll die ganze Allheit ehren:
Und wir, wir wollen dir mit Freud
Zum Lob ein neues Lied gewähren. Amen.

Für die heilige Passionszeit.

Zur Vesper.

Vexilla Regis prodeunt.

Des Königs Siegsfahn tritt hervor;
Der Glanz des Kreuzes steigt empor,
Woran, der uns den Leib geschenket,
Mit eignem Leib war aufgehenket.

Woran er von dem rauhen Spieß
Unmenschlich sich durchbohren ließ:
Woran Er für der Sünder Leben
Sein Blut und Wasser dargegeben.

Dort endlich hat es sich erfüllt,
Was Davids Harfen vorgespielt:
Daß einst die Heyden aller Erden
Am Holz von GOtt regieret werden.

O Baum! wie bist du schön und groß,
Da dich des Heilands Blut begoß:
Vor allen bist du ausgezieret;
Da so ein Leib dich hat berühret.

Beglückter Baum! beglückter Ast!
Du dienst dem Werth der Welt zur Rast;

An

An dir wurd jener abgewogen,
Der ihre Beut der Höll entzogen.

O Kreuz! o unsre Zuversicht!
Wir grüßen dich, verschmäh es nicht!
Vermehr die Frömmigkeit den Frommen,
Und Böse laß zur Reue kommen.

Dir, höchster GOtt! Dreyfaltigkeit!
Sey aller Seelen Lob bereit:
Die du durchs Kreuz dem Fluch benommen,
Laß zu der Ruh des Heiles kommen. Amen.

Zur Metten.

Pange lingua gloriosi.

Auf, mein Zung! um Lob zu singen!
Lasse Kampf und Sieg erklingen,
Welche uns das Kreuz geschenkt:
Zeig, wie groß der Sieg gewesen,
Da sich GOtt, uns zu erlösen,
An das Holz hat angehenkt.

Kaum warf Adam seine Erben
Durch den Apfel ins Verderben,
Wurd des Schöpfers Herz verletzt;
Also wurd der Baum erwählet,
Und in dem, wo jener fehlet,
Die Ergänzung fest gesetzt.

Dieses Werk, uns zu erlösen,
Ist der Vorsicht Schluß gewesen,
Der den Feind zu Schanden macht.
Denn in dem, wodurch er schadet,
Wird der Menschen Sturz begnadet,
Und sein Heil zu Stand gebracht.

Da der Zeitpunkt angekommen,
Den sich GOtt hat fürgenommen,
Läßt er sich von seinem Thron.
Der Erschaffer ist empfangen,
Von der Jungfrau ausgegangen;
Es ist Mensch der göttlich Sohn.

Da er so als Kind erscheinet,
Liegt er dort, und seufzt, und weinet,
Sieht uns aus der Krippen an:
Von der Mutter eingewunden,
Sind ihm Händ und Füß gebunden,
Daß er sich nicht rühren kann.

GOtt, dem Höchsten, soll durchs Singen,
Ehre, Lob und Glory klingen,
Ihm, dem Vater, und dem Sohn:
Auch dem Trostgeist soll von allen
Macht und Dankbarkeit erschallen,
Lobet ewig sein Person. Amen.

Zur Lobmetten.

Lustris Rex qui jam peractis.

Nach erlebten dreyssig Jahren,
Die dem Leib bestimmet waren,
Wurd des Heilands Herz bewegt,
Da er wie ein Lamm zu leiden,
Und am Kreuzblock zu verscheiden,
Auf die Schlachtbank sich gelegt.

Gall und Essig, Speer und Nägel,
Speichel, Moosrohr, Hammerschlägel
Sind dem zarten Leib bestellt:

Blut

Blut und Wasser, die von Ritzen
Dieses Leibs, wie Brunnen spritzen,
Waschen ab die ganze Welt.

Treues Kreuz! dem nie auf Erden
Andre Bäume gleichen werden!
Edel sind dein Blüh und Ast:
Alles hat die größte Würde,
Holz und Nägel, und die Bürde,
Welche du getragen hast.

Hoher Baum, bieg deine Aeste!
Mildere die steife Feste,
Die dein rauhe Art verlangt;
Um mit sanft, biegsamen Zweigen
Dich dem höchsten GOtt zu neigen,
Der an deinem Stammen hangt.

Du allein bist werth geachtet,
Wo das Heil der Welt sich schlachtet,
Du trägst Sünder ans Gestatt:
Du entreiß'st uns vom Ersaufen,
Da auf dich die Säfte laufen,
Die das Lamm verschwendet hat.

GOtt, dem Höchsten, soll durchs Singen
Ehre, Lob und Glory klingen,
Ihm, dem Vater, und dem Sohn:
Auch dem Trostgeist soll von allen
Macht und Dankbarkeit erschallen:
Lobet ewig sein Person. Amen.

Von der schmerzhaften Mutter.

Stabat Mater.

Seht! die Mutter voll der Schmerzen,
Sie steht dort, und weint von Herzen,
Als ihr Sohn am Kreuzblock zagt:
Ihre Brust läßt Seufzer schießen;
Ihre Augen Thränen fließen,
Als das Schwert ihr Seel zernagt.

O! wie traurig, o! wie trübe
Macht das Herz die Mutterliebe
Zu dem eingebohrnen Sohn!
Diese macht sie trauren, klagen,
Da sie sieht die Marterplagen,
Und des Höchsten Sohnes Hohn.

Welcher Mensch, wer soll nicht weinen,
Wenn er sieht in solchen Peinen
Christi Mutter ganz vergehn?
Wer, wer kann das Beyleid meiden,
Und dabey der Mutter Leiden
Mit dem Sohn vereinbart sehn?

Für der Menschen ihre Sünden
Sah sie JEsum grausam schinden,
Und beym Geiseln schmerzlich stehn:
Dort sah sie den Liebsten leiden,
Ohne Trost und Hülf verscheiden,
Und den Geist vom Körper gehn.

Mutter, Brunn der schönen Liebe!
Gieb, daß ich mich so betrübe,
Wie dein Seel gelitten hat.

Mache mich die Lieb verzehren,
Meinen liebsten GOtt verehren,
Und verdienen seine Gnad.

Senk, o Mutter! JEsu Wunden,
So, wie er sie hat empfunden,
Tief in mein Gemüth hinein.
Trägt er für mich solche Plagen:
O so will ich gern ertragen
Einen Theil von seiner Pein.

Gieb, so lang ich bin, dem Herzen
Wahre Zäher, wahren Schmerzen
Gegen den Gekreuzigten.
Ich will auch beym Kreuzstamm leben,
Dir getreu Geleitschaft geben,
Und mit dir in Trauer stehn.

Jungfrau! welcher keine gleichet,
Werde gegen mir erweichet,
Schenke mir von deiner Pein!
Laß mich JEsu bittern Leidens,
Und des heiligsten Verscheidens
Nimmermehr vergessen seyn!

Laß um deines Sohnes willen
Mich desselben Wunden fühlen!
Tränk mich von der Kreuzesqual!
Daß ich so von Lieb erhitzet,
Sicher durch sein Gunst beschützet,
Höre den Posaunenschall.

Laß mich durch das Kreuz bewahren;
JEsu Todeskraft erfahren,
Bey dem HErrn in Gnaden seyn.

Und wird mich die Seel verlassen,
Führe sie die rechte Strassen
In das Paradeis hinein. Amen.

Zu Maria in dem Vesperbild.

Ah Mater! ego amo te.

Ach! Mutter! ach! ich liebe dich!
Ich liebe: ach! so lieb auch mich!
Ach! nimm mich an von dieser Zeit
Zu deinem Kind in Ewigkeit!
Durch JEsu Sterben bitte ich,
Hör, Mutter! und erhöre mich.

Dein Sohn, o Jungfrau! gabe sich;
Er litte, und er starb für mich:
Da ich so seine Lieb gewann,
Nahm er mich gar zum Bruder an:
Da er mich so geliebet hat,
So gieb auch du der Liebe Statt.

Da er mich seinen Bruder hieß,
Und dich zur Mutter hinterließ,
So schließe mich, nicht ihn allein,
In deine lieben Arme ein.
Den Sohn zu küssen, neigst du dich:
Ach Mutter! ach! umarm auch mich!

Du bist ein Mutter voll vom Schmerz;
Doch ist auch voll von Lieb dein Herz.
Siehst du nun JEsum todter an;
So denk, das hat sein Lieb gethan.
Nun auch zu mir verwende dich,
Und wegen seiner liebe mich.

Es ist zwar meine Missethat,
Die ihn so sehr verwundet hat;
Jetzt reuet mich, was ich gethan;
Jetzt bethe ich die Wunden an.
Nun hat in mir nur Liebe Statt:
Nun hasse ich die Missethat.

Es seynd die Wunden, und sein Schmerz
Ein Brandmaal in dem Vaterherz:
Ich küsse selbe tausendmal,
Ja, mit dir, Mutter, ohne Zahl;
Ich lieb den, der aus Liebe leid't;
Ich lieb den, der aus Schmerz verscheid't.

Durch JEsum deinen liebsten Sohn
Bring, Mutter, mich zur Himmelskron.
Gieb mir den Tod aus Lieb für ihn;
Und führ mich zum Geliebten hin.
Nimm mich zu dir nach meinem Tod:
Bring mich zu meinem liebsten GOtt. Amen.

Für Ostern.

Zur Metten.

Rex sempiterne Domine.

HErr! König unbeschränkter Macht!
Erschaffer aller andrer Wesen!
Der du vom Vater auserlesen,
Die Ewigkeit hast zugebracht.

Du hast beym Ursprung dieser Zeit
Dem Adam die Vernunft gegeben,
Er trug das Bild von deinem Leben,
Und Merkmaal deiner Aehnlichkeit.

Allein der neidig Höllenfeind
Hat ihn mit Hinterlist betrogen;
Daher du selbst ihn angezogen,
Und sein Natur mit dir vereint.

Da du von dessen Sturz bewegt,
Der deiner Hände Werk gewesen,
Zu seinem Heil, ihn zu erlösen,
Sein Sterblichkeit hast angelegt.

Du, den die Jungfrau rein gebahr,
Wie es bewundert Luft und Erden,
Durch den auch wir erstehen werden,
Wie es der Glaub macht offenbar.

Du hast uns in der Gnadentauf
Vergebung aller Schuld geschenket,
Du nahmst hinweg, was uns gekränket,
Und hobest unsern Kummer auf.

Da du für uns die Kreuzesschuld
Dich würdigtest auf dich zu nehmen,
Und durch Vergießung ganzer Strömen
Des Bluts erkauftest GOttes Huld.

Hör, o Erschaffer! unser Flehn,
Bey dieser Ostern Jubelfreuden;
Des Todes Anlauf zu vermeiden,
Laß uns in deiner Obsicht stehn.

Ehr sey dem Vater und dem Sohn,
Der von dem Tod zurückgekehret;
Ehr sey dem Tröster, der uns lehret,
Auf ewig in dem Himmelsthron. Amen.

Zur Lobmetten.

Aurora lucis rutilat.

Es glänzt die Morgendämmerung;
Des Himmels Umfang hallt vom Loben;
Die Welt giebt klare Freudenproben;
Die Höll heult vor Erbitterung.

Da jener allergrößte Held
Bey den zerbrochnen Todesketten
Der Hölle stolze Macht zertretten,
Und uns auf freyen Fuß gestellt.

Er, den verhüllt im Grabesduft
Die Wächter aufmerksam verschließen,
Geht, seiner Siege Lohn zu nießen,
Nun glorreich aus der Todtengruft.

Hemmt nun den Seufzern ihren Lauf:
Jetzt sind wir frey von Höllenbanden:
Der HErr ist siegreich auferstanden:
So ruft im Glanz der Engel auf.

Hör, o Erschaffer! unser Flehn,
Und laß bey diesen Jubelfreuden
Des Todes Anlauf uns vermeiden,
Und in der Gnade Obsicht stehn.

Ehr sey dem Vater und dem Sohn,
Der von dem Tod zurückgekehret;
Ehr sey dem Tröster, der uns lehret,
Auf ewig in dem Himmelsthron. Amen.

Zur Vesper.

Ad cœnam Agni.

Beym Tisch, allwo das göttlich Lamm,
Das uns durchs rothe Meer geführet,
Mit weissen Bändern ist gezieret,
Singt alle freudenvoll zusamm.

Das zeigt den zarten Leichnam an,
Der an dem Kreuzholz wurd gebratten:
Wir nießen dessen Blut im Schatten,
Und nahen so zu GOtt hinan.

Das ließ uns in der Osternacht
Vom Würggeist Böses nichts geschehen:
Das ließ uns dem Tyrann entgehen:
Das hat von uns das Joch gebracht.

Nun unser Ostermahl ist GOtt,
Der wie ein Lamm sich hat geschlachtet.
Sein Fleisch ist, wenn mans recht betrachtet,
Das ungesäurte Osterbrod.

O wahrhaft edle Opferspeis!
Davon zerbricht die Höllenporten;
Hierdurch sind wir erlöset worden;
Die öffnet uns das Paradeis.

Der HErr ersteht aus eigner Macht;
Der Sieger hat die Höll verschlossen;
Der Satan wird zurückgestossen:
Die Himmelsthür wird aufgebracht.

Hör, o Erschaffer! unser Flehn,
Und laß bey diesen Jubelfreuden
Des Todes Anlauf uns vermeiden,
Und in der Gnade Obsicht stehn.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn,
Der von dem Tod zurückgekehret;
Ehr sey dem Tröster, der uns lehret,
Auf ewig in dem Himmelsthron. Amen.

Sequenz aus der heiligen Meß.

Victimæ Paschali.

Auf! Christen! haltet nun zusamm,
Und opferet dem Osterlamm,
Das unschuldvoll uns vom Verderben
Beym Vater macht zu Himmelserben.

Es stritt das Leben mit dem Tod;
Das Heil vertauscht sich mit der Noth:
Ein Wunderding! Das Leben starbe,
Wodurch ers Leben sich erwarbe.

Sag nur, Maria! sage an,
Was sah'st du auf der Wegesbahn!
Das Grab, sagt sie, hab ich gesehen,
Und Christum in der Glory stehen.

Auch stellte sich ein Engel dar,
Und wieß die Tücher in der Bahr.
Der HErr mein Hoffnung ist im Leben,
Und wird sich euch auch sichtbar geben.

Ja,

Ja, HErr! es ist gewißlich wahr,
Du hobst dich aus der Todtenbahr.
Ach! möchtest du dich unser Armen,
O GOtt! o Sieger! auch erbarmen. Amen.

Auf das Fest der Lanzen und Nägel JEsu Christi.

Zur Vesper.

Pange lingua gloriosæ.

Auf! meine Zung! dem Marterspieß
Verdiente Glory abzusingen;
Der uns die unschätzbare Quell
Des edlen Blutes machte springen,
Das bey des Heilands bitterm Tod
Den Völkern wollte Segen bringen.

Die Lanzen ists, die uns den Schatz
Des Heils als Schlüssel aufgesperret;
Die ins Herz JEsu eingesenkt,
Für Starke als ein Pfeil gehöret,
Und sammt den Nägeln alle Wuth
Der Höllenmacht beglückt zerstöret.

O Spieß! der du das göttlich Blut
Vom Herzen GOttes hast gesogen!
O Nägel! welche ihr den Werth
Der Sünd am Kreuzholz abgewogen,
Und auf die mackelvolle Welt
Als reine Brunnen habt gezogen.

Der Spieß ist Wandernden ein Stab,
Der sie beym Wanken unterstützet,
Der Streitende durchs edle Blut
Zusammt den Nägeln mächtig schützet;
Und auf die Schwachen helles Thau
Der Starkmuth und Erquickung spritzet.

O JEsu! der du durch das Speer
Des schwarzen Abgrunds Macht zerschlagen,
Und durch der Nägel starke Kraft
Hast aufgehoben unsre Plagen;
Laß uns an diesem Marterzeug
Den Schutz in allem Anfall tragen. Amen.

Zur Metten.

Paschali jubilo sonent præconia.

Laßt uns bey dieser Osterfreud
Den Marterzeug mit Lob erheben,
Der Christen Heil, Kreuz, Nägel, Speer
Soll immer uns vor Augen schweben.

Das Kreuz sprengt auf die Höllengruft:
Der Spieß hebt Fromme zu den Freuden:
Die Nägel heften uns ans Heil:
Auf Erd verschwindet alles Leiden.

Sie wurden durch das göttlich Herz,
Und Händ, und Füße durchgestossen,
Und also ist ein Gnadenbrunn
Dort auf die Menschen ausgeflossen.

Das wilde Speer stieß sich ins Herz,
In Blut und Wasser sich zu baden.
Welt! freue dich, du bist zum Strom,
Dich abzuwaschen, eingeladen.

Der Himmel bringt dem Höchsten Lob,
Da Seraphinen eifrig singen.
Ach möchte sich zu gleichem Ruhm
Auf ewig unser Chor erschwingen! Amen.

Zur Lobmetten.

Verbum supernum prodiens.

Das göttlich Wort, das uns zum Heil
Vom hohen Himmel angekommen,
Hat durch die Nägel und das Speer
Den Untergang hinweggenommen.

Glorreicher Spieß! worab die Höll
Aus Furcht und Schrecken muß erbeben;
Du öffnest durch den werthen Tod
Des HErrn den Eingang zu dem Leben.

Vom Spalt der Nägel fließt der Werth,
Der aller Schuld der Welt erklecket,
Und mehr, als aller Balsamdunst,
Das süßeste Gefühl erwecket.

Der Spieß, der grimmig wie ein Löw,
Sich ins Herz JEsu eingestecket,
Hat von dem Starken einen Brunn,
Und Hönigseim beglückt erwecket.

Der Vater hat auf seinen Sohn
Den Kelch des Grimmens ausgegossen,
Wodurch er uns an seinem Tisch
Gemachet hat zu Mitgenossen.

O JEsu! unsre Herzenslust!
Du wollest uns aus deiner Seiten
Den Trunk, der Milch und Weine gleicht,
Zur Labung unsers Durſts bereiten.

Laß höchstes Gut, laß unsren Geist
Erquickung einst an dir erfahren;
Der Rüstzeug deines bittern Tods
Soll uns von Uebeln stäts bewahren. Amen.

Auf das Fest der Himmelfahrt JEsu Christi.

Zur Vesper.

JESU nostra Redemptio.

O JESU! unser Heil und Kraft!
Du unsre Liebe und Verlangen!
O GOtt! der alle Ding erschafft,
Der dort als Mensch hat angefangen.

Ach! welche Güte zwange dich,
Dir unsre Sünden aufzubürden!
Da grausam dort dein Geist entwich,
Damit nur wir erhalten würden.

Du stiegst in tiefen Höllensumpf,
Zu trösten, die gefangen waren:
Worauf du siegend im Triumph
Zu deinem Vater aufgefahren.

Zwing nun auch diese Gütigkeit,
Das, was uns plagt, zu überwinden.
Verschon, und laß uns nach der Zeit
Vergnüglich deinen Anblick finden.

Du seye unsre ganze Freud,
Den wir als unsern Lohn begehren,
In dir soll unsre Herrlichkeit
Bey unbeschränkter Dauer währen. Amen.

Zur Metten.

Æterne Rex altissime.

O ewiger und höchster GOtt!
Erlöser der getreuen Seelen!
Nun darfst du nach vertilgtem Tod
Den Siegort deiner Gnad erwählen.

Du steigst zu GOttes rechter Hand,
Die Oberherrschaft dort zu führen.
Dein Gottheit setzet dich in Stand,
Auch mit der Menschheit zu regieren.

Daher die dreyfach große Welt,
Höll, Himmel, und die Erde beben,
Und demuthvoll vor dir gestellt,
Sich ewig deinem Ruhm ergeben.

Der Höllenfeind entkömmt für Graus;
Da er der Menschheit Gunst erblicket.
Sie thut die Sünd, und löscht sie aus,
Ja, wird mit GOtt in GOtt beglücket.

Durch dich sey unser Herz beseelt,
Der du in Himmel eingegangen!
Der du beherrschst die ganze Welt;
Von dem wir alle Freud empfangen.

Ach! merk auf unsrer Zäher Lauf!
Vergieb uns alle Schuld der Sünden!
Zieh unser Herz zu dir hinauf,
Und laß es dort Erbarmen finden.

Und wirst du einst dich zum Gericht
Auf einer hellen Wolke zeigen,
Ach! JEsu, dort verwirf uns nicht;
Laß uns zur Kron in Himmel steigen.

Dir seye Glory, höchster HErr!
Der du zum Himmel dich erschwungen;
Dem Geist und Vater werde Ehr
Zugleich auf ewig abgesungen. Amen.

Für Pfingsten.

Zur Vesper.

Veni Creator Spiritus.

Komm! o Erschaffer! höchster Geist!
Besuche die, so auf dich trauen!
Erfüll mit Gnad, die auf dich bauen,
Und denen du ihr Ursprung heißt.

Des Trösters Name kömmt dir zu;
Ein Gab der Gottheit bist darneben:
Die Lieb, ein Flamm, der Brunn zum Leben,
Die Salbung, und des Geistes Ruh.

Du Ausfluß siebenfacher Gnad!
Du allerhöchster Allmachtsfinger!
Geheiß des Vaters, der die Jünger
In Sprachen unterwiesen hat.

Zünd an das Licht dem finstern Sinn!
Gieß ein die Liebe in die Herzen!
Ertheile Kräften in den Schmerzen,
Und nimm uns alle Schwachheit hin!

Ent-

Entfern von uns die Feinde weit,
Und schenke uns den lieben Frieden!
Durch dich sey unser Kampf entschieden!
Du führ uns an in allem Streit!

Zeig uns durch dich den Vater mehr!
Laß uns durch dich den Sohn erkennen,
Damit wir dich in beyden nennen,
Stärk uns in wahrer Glaubenslehr.

Ehr sey dem Vater und dem Sohn,
Der von dem Tod zurückgekehret;
Ehr sey dem Geist, der Trost bescheret,
Auf ewig in dem Himmelsthron. Amen.

Zur Metten.

Jam Christus astra ascenderat.

Der Heiland war schon aufgenommen,
Woher er vor ist angekommen,
Und sandt den Geist, des Vaters Gab,
Wie er verhieß, zu uns herab.

Das hohe Fest war angebrochen,
Das durch die sieben Gnadenwochen,
Worinn die Sonn am Himmel steigt,
Auf siebenfaches Wunder zeigt.

Da man bis neun Uhr Morgens wachte,
Geschah, daß gäh ein Donner krachte,
Wodurch den Jüngern im Gebeth
Die Ankunft GOttes offen steht.

Vom Licht des Vaters ausgegossen,
Ist eine Flamm in sie geflossen;

Die

Die zieht der Christen frommen Sinn
Anitzt zur Lieb des Wortes hin.

Das Herz kann sich vor Freud nicht fassen,
Noch jenen Geist verborgen lassen;
Sie sprechen mit zerschiednem Mund,
Und machen GOttes Allmacht kund.

Es war bekannt, woher sie waren,
Doch reden sie zu fremden Schaaren:
Man wundert sich; dann unerwart
Vernimmt man sie in jeder Art.

Allein Judäa bleibt betaubet,
Da es an keine Wunder glaubet:
Es heißt: die Männer sind getauscht,
Und von getrunknem Most berauscht.

Doch Petrus setzet sich entgegen,
Zeigt GOttes Kraft, und Wundersegen,
Und lehrt der ungetreuen Stadt,
Was Joel prophezeyet hat.

Dem Vater, welcher immer währet,
Dem Sohn, der von dem Tod gekehret,
Dem Geist, dem Ursprung unsrer Freud,
Sey Lob und Ehr in Ewigkeit. Amen.

Zur Lobmetten.

Beata nobis gaudia.

Auf Glücke, und auf Fröhlichkeiten
Will dieses Tages Umlauf deuten,
An dem der Tröster sich verschenkt,
Und in der Jünger Herzen senkt.

Er wies sich in Gestalt der Zungen,
Die wie ein Feuer aufgesprungen,
Gleich that sich mit beredtem Mund
Die angeflammte Liebe kund.

Da sich die Sprachen hören lassen,
Kann sich der Völker Ohr nicht fassen;
Man sieht sie als berauschet an,
Und denkt nicht, was die Liebe kan.

Nach den verstrichnen Ostertägen
Begab sich dieser Wundersegen:
In dem geheil'gtem Zeitenlauf
Hob GOtt die alte Bündniß auf.

Nun, höchstes Gut! hör unser Bitten,
Die wir ganz flehentlich verschütten,
Und send die siebenfache Gab,
Des Gottheits Geists, in uns herab.

Die Herzen, welche nach dir gründen,
Ließ'st du schon längst Erbarmen finden.
Vergieb uns alle Sündenschuld.
Schenk uns des Friedens frohe Huld.

Dem Vater, welcher immer währet:
Dem Sohn, der von dem Tod gekehret:
Dem Geist, dem Ursprung unsrer Freud,
Sey Lob und Ehr in Ewigkeit. Amen.

Sequenz aus der Meß.

Veni sancte Spiritus.

Komm, o Geist! o reinster GOtt!
Von den hohen Himmelsenden,
Deinen Glanz uns zuzuwenden.

Komm,

Komm, o Vater unsrer Noth!
Komm, o Geber guter Gaben!
Komm, o Licht! das Herz zu laben.

Bester Tröster in dem Leid!
Angenehmster Gast der Herzen!
Labsal in bedrangten Schmerzen!

Du, o Kraft in Mattigkeit!
Du Erfrischung in den Hitzen!
Du in Trauer feste Stützen!

O du unser Licht und Wacht!
Fülle an den Geist der jenen,
Welche dir im Glauben dienen!

Ohne deine Gottheitsmacht
Ist im Menschen nichts zu finden,
Nichts als Mangel zu ergründen.

Wasche, was in Makeln steckt!
Feuchte an die Ausgedorrten!
Heile, die verwundet worden!

Biege, was sich widrig streckt!
Wärme, was da ist gefrohren!
Leite, was den Weeg verlohren!

Gieb der Christen treuen Heerd,
Die auf dich Vertrauen haben,
Deine sieben Gottheitsgaben!

Schenke uns den Tugendwerth!
Laß uns in der Gnad verscheiden!
Und beruf uns zu den Freuden! Amen.

Am Feste der HH. Dreyfaltigkeit.

Zur Vesper.

O Lux beata Trinitas!

O Quell des Lichts, Dreyfaltigkeit!
Du unbegriffne Einigkeit!
Die Sonn neigt sich zur Abendbahn,
So zünd nun du die Herzen an.

Dich singet unsre Morgenwacht;
Dich preißt die eingebrochne Nacht:
Dein Lob ruft unsre Seligkeit,
Und setzt es fort in Ewigkeit.

Ehr sey dem Vater auf dem Thron!
Ehr sey dem eingebohrnen Sohn!
Ehr sey dem Trostgeist in der Zeit,
Und durch die ganze Ewigkeit. Amen.

Zur Metten.

Summæ Deus clementiæ.

O GOtt! o höchste Gütigkeit!
Der du der Welt Erschaffer bist!
Der einfach nach der Wesenheit,
Und dreyfach in Personen ist!

Reich uns am Morgen deine Hand,
Damit die Seel vom Schlummer frey,
Beflammt vom reinen Liebesbrand,
Zum Lob und Dank ermuntert sey.

G Ehr

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Ehr sey dem Vater unserm GOtt,
Und dessen eingebohrnem Sohn;
Ehr sey dem Tröster unsrer Noth
Auf ewig in dem Himmelsthron. Amen.

Zur Lobmetten.

Tu Trinitatis Unitas.

Du Einheit der Dreyfaltigkeit!
O Macht, worauf die Allheit ruht!
Merk auf, wie unsre Munterkeit
Dir früh ein Morgenopfer thut!

Der Morgenstern steigt schon empor,
Und bringt den Tag in seine Bahn.
Es weicht der schwarze Nachtesflor;
O GOtt! zünd uns mit Liebe an.

Ehr sey dem Vater, unserm GOtt,
Und dessen eingebohrnem Sohn;
Ehr sey dem Tröster unsrer Noth
Auf ewig in dem Himmelsthron. Amen.

Am Feste des HH. Frohnleichnams.

Zur Vesper.

Pange lingua gloriosi.

Zung! laß helle Töne klingen,
Den Frohnleichnam abzusingen,
Und das rosenfarbe Blut,
Das der Welt zum Heil geflossen;
Das der Jungfrau Sohn vergossen;
Das uns gab das höchste Gut.

Der

Der zum Heil uns war erkohren;
Den die Jungfrau rein gebohren;
Der bey uns gewandelt hat;
Der den Grund der Weisheit lehrte,
Schloß beym Ausgang von der Erde
Wundervoll so große Gnad.

Bey dem letzten Abendessen,
Wo die Jünger beygesessen,
Wurde die Figur erfüllt;
Da er nach vollbrachten Zeichen,
Sich den Zwölfen darzureichen,
Sein Person ins Brod verhüllt.

GOttes Wort hat dort gehandelt;
Da es Brod in Fleisch verwandelt,
Und den Wein in eignes Blut.
Zwar der Sinn kanns nicht erkennen;
Aber die sich Christen nennen,
Denen steht der Glaube gut.

Laßt dann das Geheimniß preisen,
Und nach Würde Ehr beweisen:
Alter Schatten ist dahin.
Da sich neue Wunder zeigen,
Soll der Glaub sich munter neigen,
Und bestärken unsern Sinn.

GOtt dem Vater, sammt dem Sohne,
Seye Lob und Ehr zum Lohne!
Singt ihm Heil, und Kraft, und Freud:
Der von beyden ausgegangen,
Sey mit gleichem Anverlangen
Immerhin gebenedeyt. Amen.

Zur Metten.

Sacris solenniis juncta sint gaudia.

Ein Jubel soll dieß Fest begleiten;
Laßt unser Herz ein Lob bereiten:
Beyseits mit altem! Zeigt, daß neu
Das Herz, der Mund und Wirken sey!

Das letzte Nachtmahl wird gehalten;
Da satzungsmäßig mit den Alten
Im Lamm, und ungesäurtem Brod
Sein Ostern feyrte Mensch und GOtt.

Wo selber nach verzehrten Zeichen,
Sich endlich selbst auch wollte reichen;
Da er den Leib ins Brod verschloß,
Und so ihn jeder ganz genoß.

Wo er sein Fleisch zur Nahrung schenkte,
Und mit dem Blut die Schwachen tränkte,
Auch sprach: Nehmt dieses Weingeschirr,
Und trinket alle nach Begier.

Dort hat das Opfer angefangen,
Das nach des Heilands Anverlangen,
Nur Priesteren zu thun gebührt,
Doch aller Seits genossen wird.

Der Mensch speißt mit dem Engelorden:
Figuren sind zur Wahrheit worden:
Ein Wunderding! denn seinen GOtt
Nießt das Geschöpf statt einem Brod.

Du ein- und dreyfach höchstes Wesen!
Laß uns zu deiner Gunst genesen:
Zeig uns den Weg zur Seligkeit,
Und führe uns in deine Freud. Amen.

Zur Lobmetten.

Verbum supernum prodiens.

Das Wort gieng aus des Vaters Schoos,
Die es beynebens nie verlassen,
Und kam, das Heilwerk abzufassen,
Das es am Vortag schier beschloß.

Da ihn ein Jünger in den Tod
Den Feinden hatte übergeben,
Und er als eine Speis zum Leben,
Sich Seinen reichte in dem Brod.

Ja, in dem Brod und in dem Wein
War dessen Fleisch und Blut enthalten:
Er nahm den Menschen in Gestalten
Der Nahrungsmittel gänzlich ein.

Im Stall ward er dem Menschen gleich:
Beym Tisch zur Speis, die ihn erquicket:
Am Kreuz zum Werth, der ihn beglücket,
Und gar zum Lohn im Himmelreich.

O segensvolle Opfergab!
Die du zum Himmelsschlüssel worden!
Es stürmt auf uns die Höllenporten,
Schick Kraft und Hülf auf uns herab.

Dich, heiligste Dreyfaltigkeit!
Soll ewig unsre Stimm erheben.
Du aber schenke uns das Leben,
Und nimm uns auf zur Seligkeit. Amen.

Sequenz.

Lauda Sion Salvatorem.

Sion! Lob und preis nach Würden
Deinen Heiland, HErrn und Hirten!
Stimme fromme Lieder an!
Such ihn ohne Maaß zu loben,
Denn er ist noch so erhoben,
Als dein Fleiß ihn loben kann.

Heut ist er noch mehr zu preisen,
Und dem Brod Ehr zu erweisen,
Welches lebt, und Leben macht,
Das beym letzten Abendessen,
Dem die Jünger beygesessen,
Auf dem Tisch wurd hingebracht.

Laß dann hell die Stimme klingen;
Zeig durch klar und munters Singen,
Was des Geistes Jubel kann.
Denn es wird das Fest gefeyert,
Und mit Herrlichkeit erneuert,
Wie dieß Gastmahl fienge an.

Durch des neuen Königs Funde
Stellt die Speis im neuen Bunde
Jene alte Ostern ein.
Hier wird neu, was schon eraltet,
Schatten wird in Licht verstaltet,
Und die Nacht in hellen Schein.

Was dort Christus angefangen,
Giebt nach dessen Anverlangen
Ein Gedächtnißmittel ab.

Wie der Wahrheit Ausspruch lehret,
Wird das Brod und Wein verzehret,
Und zum Heil ein Opfergab.

Ja, die ist der Kirchen Lehre,
Daß das Brod in Fleisch sich kehre,
Und in Blut des Kelches Wein.
Kann mans weder sehn, noch fassen,
Muß mans bey dem Glauben lassen;
Der gesteht auch Wunder ein.

Unser Sinn kanns nicht erreichen,
Denn nicht Sachen, sondern Zeichen
Bergen, was enthalten ist.
Brod und Wein verliehrt das Wesen,
Keins ist, wie mans auserlesen,
Weil man Christum trinkt und ißt.

Beym Genuß wird nichts zerbissen,
Nichts zertheilet, nichts zerrissen,
Weil der Mund ihn nicht zerbricht.
Tausend nießen ihn, wie einer,
Niemand minder, mehr auch keiner,
Der Genuß verzehrt ihn nicht.

Von den Bösen, wie von Frommen,
Wird er, ungleich zwar, genommen,
Denn er wirket Heil und Tod.
Jene sterben, diese leben:
So ungleiche Ding kann geben
Gleiche Nießung von dem Brod.

Geht, das Sacrament zu theilen,
Denke, ohne zu verweilen:
Mehrer halten das, was einer;
Jeder stellt das Ganze dar.
Nichts wird in der Sach verrücket,
Nur die Zeichen sind zerstücket,
Das Verschloßne wird nicht kleiner,
Und bleibt immer, wie es war.

Sieh, dein Speis, o Engelorden!
Ist ein Speis der Menschen worden;
Die den Kindern zugehöret,
Und nicht Hunden in dem Koth.
In Figuren, recht betrachtet,
Wurd einst Isaak so geschlachtet;
So das Osterlamm verzehret;
Also fiel das Himmelbrod.

JEsu! Hirt und Weid der Schafen!
Schone unser im Bestrafen!
Seye unsre Kraft und Stützen!
Laß uns wahres Gut besitzen
In dem Land der Lebenden!
Du, der alles kann, und kennet,
Der sich unsre Nahrung nennet,
Mach uns einstens nach dem Sterben
Auch zu Gästen, und zu Erben
Unter deinen Heiligen! Amen.

Vom
heiligsten Herzen JEsu Christi.
Zur Vesper.
Auctor beate sæculi.

Beglückte Urquell der erschaffnen Welt!
Gesalbter GOttes! Heil der Sünden,
In dem des Vaters heller Glanz,
Und Gottheit ungeschmälert sich verbinden!

Die Liebe zwang dein göttlich zartes Herz,
Die Sterblichkeit, um dich zu decken,
Und die, so Adam umgebracht,
Als deren neuer Adam zu erwecken.

Aus dieser Liebe ist das große Meisterstück
Der Schöpfung dieser Welt entsprossen,
Die in Erbarmung umgewandt,
Gefangenen die Fessel aufgeschlossen.

Ach! lasse dieß dein liebbeflammtes Herz
Von Güte niemals minder brinnen:
HErr, laß aus diesem Feuermeer
Verzeihung auf die armen Völker rinnen.

Gedenk, einst steckte es am rauhen Spieß,
Du ließ'st es mit Gewalt zerreißen,
Damit das Wasser und das Blut,
Die Sünder abzuwaschen, könnte schweißen.

Laßt uns dem Vater, Sohn und Liebesgeist
Erkenntlichkeit und Lob erweisen,
Und ewig ihre Herrlichkeit,
Und Macht, und unbeschränkte Herrschaft preisen.
Amen.

Zur Metten.

En ut superba criminum.

Ach! tauber Stolz! ach! wilde Grausamkeit,
Die in dem Menschen sich verbunden,
Ein Herz, ein unverschuldtes Herz,
Das einen GOtt belebet, zu verwunden!

O Sünd! du hast des Söldners tolle Hand
Zu dieser Unthat hin geleitet!
Du hast des Eisens festen Stahl
Mit Bosheit zugespitzt, und vorbereitet.

Allein so wollte GOtt, die Kirche, seine Braut,
Aus seiner Rippe Säften stalten;
So wollte er uns eine Thür
Zum Eingang in den Himmel offen halten.

Aus diesem Ritz läßt die Barmherzigkeit
Die Gnad mit vollen Strömen laufen,
Um das beschmutzte Hochzeitkleid
Im Blut des reinen Lammes umzutaufen.

Wer wollte itzt die Sünden noch begehn,
Die das Herz GOttes so zerreißen?
Soll nicht vielmehr auch unser Herz
Aus Gegenlieb der Inbrunst sich befleißen?

Das gieb, o Vater, Sohn und Liebesgeist!
O GOtt! dem wir, um recht zu preisen,
Verlangen Unterthänigkeit,
Und Lob, und Ehre ewig zu erweisen. Amen.

Zur Lobmetten.

Cor, Arca legem continens.

O Herz! du Arch, worinn nicht das Gesetz
Der bangen Sklavschaft ist verriegelt:
Nein, sondern Gnad und Gütigkeit,
Und das Erbarmen ist allda versiegelt.

O Herz! du Heiligthum des neuen Bunds!
Das wir ganz unbetreten wissen!
O Tempel! dem der alte weicht,
Worinn die Gnad den Vorhang hat zerrissen.

Dich wollt der Liebe Kraft selbst durch die Wuth
Der Grausamkeit uns offen zeigen:
Zur Andacht jenes tiefern Spalts
Der unsichtbaren Liebe uns zu neigen.

Das ist das Bild, worinn der bittre Tod
Blut- und unblutig zu betrachten:
Wie sich zum Opfer beyder Art
Der HErr als Hoherpriester wollte schlachten.

Wer soll erlößt nicht alle Gegenlieb
Zur Liebsstadt des Erlösers tragen!
Wer wollte nicht in diesem Herz
Sich suchen ewig Tabernakel aufzuschlagen!

Laßt uns dem Vater, Sohn und Liebesgeist
Erkenntlichkeit und Lob erweisen,
Und ewig ihre Herrlichkeit,
Und Macht, und unbeschränkte Herrschaft preisen.
Amen.

Vom Namen JEsus.

Zur Vesper.

JESU dulcis memoria.

O JESU! liebstes Angedenken!
Der du allein uns Freud kannst schenken;
Vor süßem Hönig, ja vor allen
Wirst, wann du kommst, dem Herz gefallen.

Nichts kann die Stimm so schönes singen;
Nichts kann dem Ohr so lieblich klingen;
Nichts kann den Geist so hold entflammen,
Als des Sohns GOttes süßer Namen.

O JESU! Zuflucht armer Sünder!
Du Hoffnung bettelhafter Kinder!
Wie gut bist, wann wir nach dir gründen!
Was bist erst jenen, die dich finden!

Kein Zung vermag es recht zu sagen;
Kein Schriftzeug kanns in sich ertragen:
Nur jene wissen, die sich üben,
Wie gut es seye, JEsum lieben.

Sey JEsu, unser Trost auf Erden,
Der du uns einst zum Lohn wirst werden!
Ach! möchtest du der Glory Freuden
In Zukunft ewig uns bescheiden. Amen.

Zur Metten.

JESU Rex admirabilis.

O JEsu! wunderbarer König!
In dem so edle Palmen prangen!

Du bist anmuthiger als Hönig!
Du bist mein einziges Verlangen!

Giebst du dem Herz von dir ein Zeichen,
Dann glänzt die Wahrheit vor den Sinnen;
Dann muß die Eitelkeit entweichen;
Dann fängt die Liebe an zu brinnen.

O JESU! Süßigkeit der Seelen!
O Brunn des Lebens! Macht des Willen!
Kein Freud, als dich will ich erwählen,
Nichts kann sonst meinen Wunsch erfüllen.

Ey! laßt uns alle JEsum achten!
Laßt uns nach seiner Liebe streben!
Laßt uns allein nach JEsu trachten!
Laßt uns von purer Liebe leben!

Ruft JEsum aus mit hellen Stimmen!
Sucht ihn in Sitten auszudrucken!
Die Liebe soll im Herzen glimmen,
Und sie in Ewigkeit entzucken. Amen.

Zur Lobmetten.

JESU decus angelicum.

O JESU! schönste Himmelszier!
Du bist dem Ohr ein Klang voll Gnaden;
Dem Mund bist du ein Hönigfladen;
Dem Herz kömmst du wie Zucker für.

Die dich verkosten, hungert mehr;
Es dürstet jene, die dich trinken;
In Anmuth möchten sie versinken;
Sie lieben immer noch so sehr.

O

O JESU! unsre Süßigkeit!
Du bist der Seelen einzigs Sehnen;
Dich suchen fromme Liebesthränen;
Dich ruft des Herzens Eingeweid!

HErr, bleib bey uns in dieser Zeit!
Erleucht den Geist mit deinen Gnaden!
Laß selbem keine Dunkle schaden!
Erfüll die Welt mit Lieblichkeit!

O JEsu! Blum der Reinigkeit!
In dir seynd Lieb und Lust beysammen,
Lob seye dir, und deinem Namen!
O HErr! o unsre Seligkeit! Amen.

Sequenz aus der heiligen Meß.

Lobe Sion JESU Namen,
Jenen Zundel reiner Flammen!
Springe auf für Herzensfreud!
Er verdienet Anmuthsproben;
Niemal ausgesetztes Loben,
Und des Geistes Heiterkeit.

Denn es ist in JEsu Namen
Kraft und Majestät beysammen,
Selber ist die Gottheitsmacht:
JEsu Namen hat zur Wonne
Luft, und Erde, und die Sonne
Aus dem Nichts hervorgebracht.

Daß der große Engelorden,
Und der erste Mensch geworden,
War der Werkzeug dieses Wort.

Dieses hat der Flüsse Quellen,
Und der Berge hohe Schwellen
Hingesetzt ans rechte Ort.

Daß den wahren falsche Zeichen
In Aegypten mußten weichen,
War des höchsten Namens Kraft,
Der hielt ein das Meer vom Laufen,
Der hats nachher zum Ersaufen
Auf die Feinde hingeschafft.

An der Hoffart sich zu rächen,
Und der Höllen Stolz zu brechen,
Braucht es dieses Wort allein:
Dieses stürzet die Altäre
Falscher Götter, und die Heere
Der Tyrannen mächtig ein.

JEsu! figurirte Archen!
Welchen einst der Patriarchen
Sehnsucht und Verlangen war;
Du, du stehst uns itzund offen,
Giebst im Glauben, Liebe, Hoffen
Das Geheimniß offenbar.

Es verdient dein Angedenken,
Daß wir dir die Herzen schenken,
Wiedmen Ehrerbiethigkeit:
Der du, wenn die Kräfte brechen,
Und wir dich andächtig sprechen,
Uns zu helfen bist bereit.

Ja, dein allerhöchste Milde,
Gottheitskraft, und Gnadenbilde,
Süßer JEsu! steht uns bey:

Macht

Macht die Körper beym Erkranken,
Und die Seele von dem Wanken
Durch sein Daseyn plötzlich frey.

Komm dann, bester JEsu, komme!
Setz dein Siegel über Fromme!
Nimm derselben Herzen ein. Amen.

Von Unser Lieben Frauen.

Zur Vesper.

Ave maris stella.

Sey gegrüßt, o Meeres Stern!
Liebste Mutter unsers HErrn!
Jungfrau, die nie schwächer worden!
Aufgesperrte Himmelsporten!

Jungfrau! die an GOttes Statt
Gabriel gegrüßet hat!
Bind uns hier im Fried zusammen!
Kehre um der Evä Namen.

Reiß der Sünder Band entzwey!
Bring den Blinden Licht herbey!
Schaff von uns, daß Uebel weichen!
Mach uns alles Gut erreichen.

Zeig, daß du ein Mutter bist!
Sieh, was unser Bitten ist!
Zeig es dem, der dich erkohren,
Den du uns zum Heil gebohren!

Jung-

Jungfrau, welcher keine gleicht,
Deren Milde alles weicht;
Mache, daß wir frey von Sünden
Reinigkeit und Sanftmuth finden.

Lasse unser Leben rein,
Und den Fortgang sicher seyn!
Gieb, daß wir bey JEsu seyen,
Und in selbem uns erfreuen.

GOtt dem Vater seye Ehr!
Und dir, JEsu, höchster HErr!
Auch dem Trostgeist soll von allen
Lob, und Preis, und Ehr erschallen. Amen.

Zur Metten.

Quem terra, pontus, æthera.

GOtt, den der weite Himmel, Meer und Erden
Je loben, preisen und verkünden werden,
Der in die Welt sein Allmacht ausgegossen,
Der hat sich in Mariä Schoos verschlossen.

Der, dem die Sonn und Mond zu Diensten stehen,
Dem alle Ding nach seiner Willkühr gehen,
Den hat die Jungfrau unters Herz bekommen,
Und durch des Himmels Gnad in sich genommen.

Beglückte Mutter, die du unter allen
Dem höchsten Künstler hast so wohl gefallen,
Daß, der die Welt in seine Hand beschränket,
In deinen reinsten Leib sich hat versenket.

Der Himmelsboth nennt dich erfüllt mit
Gnaden;
Der heilig Geist hat dich mit GOtt beladen;
Der Völkerschaften einziges Verlangen
Ist in die Welt durch dich hereingegangen.

O liebster HErr! dir seye Ehr erkohren,
Den uns die reinste Jungfrau hat gebohren.
So soll dem Vater immer auch von allen
Zusammt dem Tröster Ehr und Lob erschallen.
Amen.

Zur Lobmetten.

O gloriosa Domina.

Glorreiche Jungfrau, unsre Frau!
Erhöht bis übern Himmelsbau!
Der dich aus Nichts herausgezogen,
Hat deine reine Milch gesogen.

Der Evä unbeglückte Zucht
Ersetztest du durch deine Frucht,
Du bist Vertriebenen zur Porten
In den verschloßnen Himmel worden.

Durch dich trat GOtt zu uns herein,
Durch dich gieng auf der Gnadenschein!
Frohlockt ihr Christen! denn das Leben
Hat uns der Jungfrau Frucht gegeben.

Dir seye Glory, liebster HErr,
Der durch die Jungfrau kam hieher.
Auch dir, o Vater! soll von allen,
Zusammt dem Tröster Lob erschallen. Amen.

Lob-

Lobgesang.

Memento salutis Author.

Gedenk, o Urquell unsrer Freud!
Daß einstens deiner Sterblichkeit
Die Jungfrau, welche rein gebahr,
Dein auserwählte Mutter war.

O Mutter dieser Gnadenzeit!
O Mutter der Barmherzigkeit!
Schütz uns vom Feind in unserm Streit,
Führ uns im Tod zur Seligkeit.

Ehr sey dem Vater auf dem Thron,
Und dir, der Jungfrau reinster Sohn;
Auch dir, o Geist der Einigkeit!
Von nun in alle Ewigkeit. Amen.

Am Fest der heiligen Martinä.

Martinæ celebri plaudite nomini.

Auf! Bürger des erhabnen Roms!
Laßt aufgeräumt die Stimmen hören,
Sprecht einer Jungfrau munter Lob!
Singt eure Martyrinn zu ehren.

Martina, edel von Geburt,
Bey Schmäuchlungen mit Lust gelabet,
Liebkoset von des Hofes Pracht,
Mit Reichthum von der Welt begabet;

Martina schält sich von der Welt;
Weiht sich dem Schöpfer aller Sachen.
Theilt alles unter Arme aus;
Den Himmel sich zum Pfand zu machen.

Du wend von uns die falsche Lust,
Der du den Kämpfern Stärke schickest,
Und dreyfach in der Einigkeit
Die Dienerschaar mit Freud erquickest. Amen.

Non illam crucians ungula, non feræ.

Sie konnt der wilde Marterzeug
Zerreißen, aber nicht bewegen:
Die Engel kamen ihr zum Trost
Mit Himmelssüßigkeit entgegen.

Die Löwen selber warfen sanft
Mit stillen Rachen sich zu Füßen:
Allein das Schwert hat sie zum Tod,
Den Geist zur Glory schicken müssen.

Zu ihr steigt nun des Weihrauchs Dampf,
Zu ihr wendt sich das fromme Flehen,
Und läßt getrost auf ihren Schutz
Vom Aberglaub sich nicht verdrehen. Amen.

Tu natale solum protege.

O Martyrinn! laß deiner Stadt
Und allen Christen Fried gedeyen:
Send ungeheuern Waffenschall
Und Zanken in die Barbareyen.

Mach, daß die Könige vereint
Das Kreuzpanier nach Salem tragen,
Und zu der Rach des Christenbluts
Die Feinde von der Erde jagen.

Du,

Du, unsre Stütze, unsre Zier,
Laß dir die Andacht und das Singen,
Womit ganz Rom dein Lob erhebt,
Zum mütterlichen Herzen dringen.

Du wend von uns die falsche Lust,
Der du den Kämpfern Stärke schickest,
Und dreyfach in der Einigkeit
Die Dienerschaar mit Freud erquickest. Amen.

Sequenz aus der H. Meß

Auf das Fest des heiligen Maurus.

Miraculorum Patrator.

O Maurus, großer Wundermann!
Der Benedikto nachgeahmet,
Und Gallien hat angeflammet.

Der gleich der Sonn mit schnellem Lauf
Von Ost zu weit entfernten Lagen
Der Mönchen Regel hingetragen.

Der gleich dem Petrus ob der Fluth,
Aufs Wort des Vaters folgsam trate,
Und keinen Fuß benetzet hatte.

Der so verdient hat Placidum
Aus den schon nahen Todesnöthen
Mit einem Wunder zu erretten.

Der wars, den naher Gallien
Der Mönchen Vater hat gesendet,
Und seine Lehr hat zugewendet.

Der wars, der jenen hellen Weg,
Als Benedikt zur Kron gegangen,
Gen Aufgang sah mit Lampen prangen.

Wie groß war dessen Seelenschnitt!
Der Königen ist beygestanden;
An dem auch Päbste Beyhülf fanden.

Sein Lehr war eine Tugendschul,
Wo er ein Richtschnur zu dem Leben
Und Ehrbarkeit hat dargegeben.

Sein Macht gab Blinden das Gesicht;
Erweckte Tods- verblichne Leichen,
Und zwang die Teufel zu dem Weichen.

Selbst die Natur verstund sein Wort:
Sein Wink konnt alle Ding bezwingen,
Und auf verlangte Wege bringen.

Ach Maure! Vater unsrer Schaar!
Apostel, und der Mönche Lehrer!
Nimm auf das Flehen deiner Hörer!
Sey noch der Heiligen Vermehrer;
Und stelle uns der Glory dar.

Mach, daß wir von der Welt befreyt,
Die Höllenporten überwinden!
Daß wir nach Liebe GOttes gründen;
Daß wir denselben einstens finden,
Und ewig nießen seine Freud. Amen.

Auf das Fest der H. Scholastica.

Sequenz aus der Meß.

Emicat Meridies.

Es glänzet die Mittageszeit
In der Scholastica zur Freud,
Und Ruh der Seel ist eingegangen.
Sie ist nun in dem Brautgemach,
Und trachtet dem Geliebten nach,
Der allzeit ware ihr Verlangen.

Wie feurig war die Herzensglut,
Mit welcher sie das höchste Gut
Zu Liebesseufzern hat bewogen.
Den Himmel hat ihr Thränenfluß,
Des Bruders Sinn ein Regenguß
Verändert, und an sich gezogen.

O angenehmster Unterhalt!
Da Benedikti Stimm erschallt,
Und von des Himmels Freuden lehret.
Es wird die Sehnsucht noch so groß;
Vom Seufzen wird die Seele los,
Die der Geliebte hat ernähret.

Komm, Schönste! hieß der Worten Laut,
Komm inniglich geliebte Braut!
Komm zu der Kron vom Last der Erden!
Komm her! weil dir ein Lilgenbeet
Zu reiner Wollust offen steht,
Komm her! du sollst ersättigt werden!

O Täublein! welches ohne Gall
Aus diesem tiefen Zäherthal
Zum Berg der Glory ist gegangen!
Zieh uns durch deines Balsams Lust!
Ernähr uns mit der Gnadenbrust!
Laß uns zur Glory auch gelangen. Amen.

Am Fest des heiligen Josephs.

Zur Vesper.

Te Joseph celebrent agmina cælitus.

Dich, Joseph! soll die Engelschaar,
Dich aller Christen Chor erheben,
Den sein Verdienst der reinsten Braut
Jungfräulich zum Gespons gegeben.

Als selbe mit GOtt schwanger gieng,
Hat dich Verwunderung verführet;
Allein ein Engel kam zu dir,
Und wieß, woher die Wirkung rühret.

Du küßtest den gebohrnen HErrn,
Und führst ihn in Aegyptens Haiden.
Verlohrner suchst und findest ihn,
Und fühlst auf Schmerz die größten Freuden.

Sonst kann man nur mit Kampf und Tod,
GOtt anzusehen, hingelangen;
Du lebtest hier, und nosst dein Heil,
Und konntest selig ihn umfangen.

Dreyeinigkeit! Du wollest uns
Durch Josephs Fürwort zu dir bringen;
Damit wir ohne Unterlaß
Dir dankbar Lob und Ehre singen. Amen.

Zur Metten.

Cælitum Joseph decus.

Joseph, Zier des Sternenreichs,
Unsre Stütze und Vertrauen!
Möchtest du doch dieß dein Lob,
Das wir singen, gut anschauen.

Der Erschaffer wählte dich
Seiner Braut Gespons auf Erden,
Und ein Vater seines Sohns,
Und sein Mitgehülf zu werden.

Freudenvoll sah'st du im Stall
Der Propheten ihr Verlangen:
Selber ließe sich von dir
Ehr- und anmuthsvoll umfangen.

GOtt, der HErr, der Fürsten Fürst,
Dessen Wink die Höll macht beben,
Dessen Blick der Himmel ehrt,
Hat sich dir gar untergeben.

Lob sey der Dreyeinigkeit,
Die im Himmel dich beglücket.
Würden wir durch deine Gunst
Einst dort auch mit Freud erquicket! Amen.

Zur Lobmetten.

Iste, quem læti colimus fideles.

Joseph ists, dem unsre Chöre
Dieses Lied zum Ruhm verfassen;
Der anheut voll der Verdienste
Trate an die Himmelsstrassen.

O wie selig! wie beglücket
Ist er, da ihm beym Entschlaffen
Christus, und die göttlich Mutter
Beystand, Trost und Heil verschaffen.

So hat er die Höll besieget;
So ist er dem Fleisch gestorben;
So entschlief er sanft im HErren;
So hat er die Kron erworben.

Da er nun im Himmel herrschet;
Laßt zu ihm uns alle bitten;
Selber wolle uns mit Gnaden,
Huld und Freuden überschütten.

Dir, Dreyeinigkeit! sey Ehre,
Die in Majestät regieret,
Und des treuen Dieners Scheitel
Mit der Kron der Glory zieret. Amen.

Am Fest des heiligen Benedikti.

Zur Vesper.

Laudibus cives resonent canoris.

Laßt Brüder! helles Lob erschallen;
Die Tempel sollen widerhallen;
Weil Benedikt vom Weltgetümmel
Heut sich erhob bis in den Himmel.

Noch in dem Flor der zarten Jahre
Floh er, was immer reizend ware;
Da er von Haus hinweggeloffen,
Und in die Wildniß sich verschlossen.

Dort

Dort löschte er in Dörnerspitzen
Der Jugend sündenvolle Hitzen;
Darnach ließ er der Weisheit Lehren
Mit Mund und schönen Schriften hören.

Er gieng, die Götzen in Altären,
Und dunkeln Wäldern zu verheeren;
Worauf er auf den Berg geflüchtet,
Und sich ein Bethhaus aufgerichtet.

Nun sitzt er auf dem Thron im Leben,
Vom Seraphinen Chor umgeben,
Und läßt von dort aus uns zu segnen,
Auf seine Diener Gnaden regnen.

Es sey dem Vater Ehr erkohren,
Und dem, den er aus sich gebohren:
So soll auch ewig hin von allen
Dem Trostgeist Ehr und Lob erschallen.
Amen.

Zur Metten.

Quidquid antiqui cecinere Vates.

Was die Propheten immer sangen:
Was im Gesetz vorangegangen;
Das hat in jenem sich erneuert,
Dem heut die Kirch zu Ehren feyert.

Dem Moyses waren Liebesflammen,
Dem Abram der gesegn'te Saamen,
Dem Isaak der Gemahlinn Würde,
Und Folgsamkeit zur höchsten Zierde.

Allein

Allein was dort von Hoheit funkelt,
Wird fast vom Benedikt verdunkelt:
Er schloß all jene Patriarchen
In sich als eine Tugendarchen.

Nun er, der uns der Welt entrissen,
Er laß uns seine Gnaden wissen;
Er heb uns hin, wo Frieden wohnet,
Und ohne Furcht der Ruhstand thronet.

Dem Vater seye Ehr erkohren,
Und dem, den er aus sich gebohren:
So soll auch ewig hin von allen
Dem Trostgeist Ehr und Lob erschallen. Amen.

Zur Lobmetten.

Inter æternas.

O Benedikt! der du mit Kronen,
Die Seligen den Kampf belohnen,
Durch die Verdienste edel prangest,
Und hellen Glanz von GOtt erlangest.

Du warest alt bey jungen Jahren;
Du hast die Weltlust nicht erfahren;
Dein Herz hat höher sich geschwungen,
Und allen Reiz sogleich verdrungen.

Drum fliehst du Aeltern, Haus, Bekannte,
Und wähltst die Bäume als Verwandte;
Du plagst das Fleisch: Es muß bey Siegen
Der Strengheit Christo unterliegen.

Allein, du kannst dich nicht verstecken;
Weil Wunder einen Ruf erwecken;
Der ist in Kürze weit geflogen,
Und hat die Welt an dich gezogen.

Dem Vater seye Ehr erkohren,
Und dem, den er aus sich gebohren:
So soll auch ewig hin von allen
Dem Trostgeist Ehr und Lob erschallen. Amen.

Sequenz aus der heiligen Meß.

O Freudentag! an dem zur Ruh
Der Führer Gottverlobter Schaaren
Mit sonderm Glanz ist aufgefahren.
Dem frommen Herz fließt Gnade zu,
Das inner sich den Jubel spüret,
Der zu dem Mund von außen rühret.

O Patriarch! o Wundermann!
Der wie die Sonn zur Höhe steiget,
Und aller Väter Thaten zeiget.
Wie hast du dich hervorgethan?
Der Kinder unzählbarer Saamen
Giebt dir des Abrams großen Namen.

Dir diente ein getreuer Rab,
Dem du ein Brod gebiethend reichtest;
Wodurch du dem Elias gleichtest.
Auf dich spielt Elisäi Stab,
Da dir das Eisen aus der Tiefe
Zum Sensenstiel entgegen liefe.

War Joseph unbeflecket rein,
Und stund der Himmel Jakob offen:
Hast du doch beyde übertroffen.
Nun wollest du uns günstig seyn,
Und jene Freuden unsers HErren
In Zukunft ewig uns gewähren. Amen.

Vom

Vom heiligen Hermenegild,
König und Martyrer.

Regali solio fortis Iberiæ.

Du Sonn Iberiens, Hermenegild!
Du Zier der Helden, die durchs Siegen,
Zu welchem GOttes Liebe stärkt,
Ins Himmelreich sind glorreich aufgestiegen.

Erstaunenswürdig war dein Fürstenmuth,
Mit dem du GOtt die Treu beschieden:
Du zogst sie allen Gütern vor:
Durch sie hast du den Reiz der Welt vermieden.

Wie sorgsam wichest du der Schlüpfrigkeit,
Wodurch sich schnöde Lüsten nähren!
Nichts konnte den gesetzten Geist
Vom rechten Pfad des Tugendsteigs verkehren.

Nullis te Genitor blanditiis trahit.

Zu Schmäuchlungen des Vaters warst du taub:
Gemächlichkeit hast du verachtet:
Der Edelsteine bunten Glanz,
Und gar den Thron hast du für nichts geachtet.

Umsonst bemühte sich der Henker Wuth,
Mit Schwerteren in dich zu toben,
Da du den Geist zum Sternenreich
Hast unveränderlich hinauf gehoben.

Ach! höre uns von jenem hohen Thron,
Und laß uns deinen Schutz gedeyen:
Da wir mit einem Siegeslied
Dich in den Palmen suchen zu erfreuen.

GOtt, unserm Vater, seye ewig Preis,
Auch soll des Sohnes Lob erschallen:
So soll von nun unausgesetzt
Der Himmel von des Liebsgeists Ruhm erschallen.
Amen.

Vom H. Johann von Nepomuk.
Zur Vesper.

Invictus Heros Numinis.

Johann steht als ein Held des HErrn:
Und sollt ihn gleich der Fluß verschlingen,
Ist seiner Großmuth aus dem Mund
Das Siegel nicht heraus zu zwingen.

Der König drohet tausend Tod;
Der Henker fängt ihn an zu schinden;
Man hängt den Leib an Stricken auf:
Der muß des Feuers Qual empfinden.

Allein Johann bleibt unbewegt:
Der König kann mit allen Plagen
Von der vertrauten Heimlichkeit
Aus selbem nicht ein Wort erfragen.

Der Kämpfer duldet wie ein Lamm,
Und schweigt, was er nicht reden dürfen.
So ließ der Wütherich aus Wuth
Die Unschuld in die Moldau werfen.

Er stürzt vom Joch in Strom hinab,
Und wird von Wellen auch verschlungen.
Allein die Fluth ehrt ihren Schatz,
Woraus ein Feuer ist entsprungen.

Es schwinnmen Sterne ob dem Fluß,
Der Leiche Hinzug zu begleiten,
Und durch den Schimmer großen Lichts
Johannis Liebe anzudeuten.

Gieb uns, dreyfaches höchstes Gut,
Im Guten unbewegt zu bleiben,
Und wenn wir fallen, unsre Sünd
Im Strom der Thränen zu vertreiben. Amen.

Zur Metten.

In profunda noctis umbra.

Im dicken Schatten stiller Nacht,
Womit die Erde ist umwunden,
Wird um das Haus ein helles Licht
Von GOttes Allmacht angezunden.

Nachts kam Johann in diese Welt,
Wobey ein Glanz sich ausgebreitet;
Nachts trat Johann von selber aus,
Wozu ein Glanz ihn hat begleitet.

Daher hat dessen edles Herz
Von starker Liebe Brunst geflammet:
Daher hat aus dem weisen Mund
Annehmlichkeit herfürgestammet.

Nun zündet er mit Liebe an,
Und führet Fromme zu dem Leben:
Nun tilget er der Bösen Wahn,
Und läßt die Höll vor ihnen beben.

Die Armuth steuert er mit Geld;
Verlaßne eilet er zu stützen:
Der Unschuld kommet er zu Hülf,
Um ihren Leumuth zu beschützen.

Glückselige Dreyeinigkeit!
Laß uns Johannis Tugend merken,
Und unsre Seel in Heiligkeit,
Die Herzen in der Liebe stärken. Amen.

Zur Lobmetten.

Vix in sepulchro conditur.

Johannes lag noch kaum im Grab,
Als Zeichen sich hervorgeschwungen,
Und durch das Eisen und den Stein
Die Wunderwerke durchgedrungen.

Die Mörder werden offenbar
Mit allgemeiner Schand bestrafet;
Und zu dem Lohn der Lasterthat
Vom Arm der Rache hingeraffet.

Wer sein verlohrnes Gut beweint,
Sieht selbes sich zu Handen bringen.
Es kann durch unverdiente Schand
Der Ehrverletzung nicht gelingen.

Es werden die Gepreßten heil:
Der Ungewitter Unmuth lieget:
Gefahr entgeht in Sicherheit:
Die Sterblichkeit wird obgesieget.

Die Zung des Todten bleibt belebt,
Um vom Tyrann mit Blutesströmen
Durch stillen Ruf, wie Abel that,
Beym Himmel laute Rach zu nehmen.

Dreyfaltig, und einfacher GOtt!
Der sich in Einheit dreymal theilet:
Es werde alle unsre Noth
Durch deines Zeugens Blut geheilet. Amen.

Zur zweyten Vesper.

Jam faces lictor ferat.

Laßt, laßt den Henker thun,
Und mit den Stricken, Fackeln, Schwertern,
Des Priesters Heimlichkeit
Durch Morden nur erörtern!

Er wird die Heldenkraft,
Den Wundermuth des Geists erfahren:
Es wird sich wider Grimm
Die Stärke offenbaren.

Seht hin! der Kämpfer stürzt!
Die Zunge, die nicht wird vermodern,
Und die Verschwiegenheit
Von sanfter Fluth zu fodern.

Es schwimmen auf dem Strom
Und spielen nie ersehne Sterne:
Des Martyrers Verdienst
Zieht selbe in die Ferne.

Der Himmel ziert die Zung:
Ihr Purpur darf sich nicht verfalten:
Die Gnad und Sieg des Streits
Lebendig vorzuhalten.

Der Vater, Sohn und Geist,
Der durch die Liebe ausgegangen,
Soll unermeßne Ehr
Von aller Welt empfangen. Amen.

Vom heiligen Venantius,

Martyrer.

Zur Vesper.

Martyr Dei Venantius.

Venanz, der Blutzeug unsers HErrn,
Die Zier und Glanz der Vatererden,
Singt vom Gericht, vom Marterzeug,
Und vom Besiegen der Beschwerden.

Der Knab trug Ketten um den Leib:
Von Geiseln wurd er ganz zerrissen:
Bis man ihn gar der Löwen Wuth
Zur Speis verächtlich vorgeschmissen.

Allein die Unschuld seines Geists
Hat jener Thiere Grimm erschrecket,
Da sie als zahm und Hungers frey
Der Füße Sohlen abgelecket.

Drauf ward sein Haupt zur Erd gewandt,
Dem Rauch der Kohlen ausgesetzet,
Die Rippen von dem Fleisch getrennt,
Das Eingeweid mit Feur verletzet.

Zur Metten.

Athleta Christi nobilis.

Venanzens edler Heldenmuth
Verachtete die eitlen Götzen,
Bereit, den Wunden seiner Lieb
Das Leben selbst noch beyzusetzen.

Mit Riemen an ein Pferd gehenkt,
Wurd er durch Felsen hingeschleifet,
Da Dörner und der rauhe Stein
Die Haut vom Leib hat hingestreifet.

Zur Dankbelohnung hat der Held
Der Henkersknechten Durst erstecket,
Indem er gähling durch das Kreuz
Vom Felsen Wasser hat erwecket.

Gewagter Sieger, welcher du
Sogar die Mörder wolltest tränken!
Ach! möchtest du das Gnadenthau
Anher auf deine Freunde lenken.

Zur Lobmetten.

Dum nocte pulsa Lucifer.

Der Morgenstern vertreibt die Nacht,
Und kündet an das nahe Tagen:
Glück auf! Venanzens Ehrenfest
Kömmt an, uns beydes zuzusagen.

Durch selben ist die Finsterniß
Der Laster und der Höll verschwunden,
Da er in seinem Vaterland
Das Gottheitslicht hat angezunden.

Er hat die Bürger seiner Stadt
Mit Wasser durch die Tauf gezieret,
Und Söldner, die er GOtt gewann,
Als Martyrer zu GOtt geführet.

Held, der du nun im Himmel bist,
Laß unser Schreyn zu dir gelangen,
Treib ab von uns den Sündenwust,
Laß uns von dir das Licht empfangen.

GOtt Vater, Sohn, und Trostesgeist,
Dem wir itzt Lob und Glory singen,
Gieb, daß wir durch Venanzens Bitt
Dereinst uns auch zum Himmel schwingen. Amen.

Am Fest Petri und Pauli.

Zur Vesper.

Aurea Luce.

GOtt! Licht des Lichts! das alle Welt
Anheut mit Zier und Schimmer malet!
An dem durch der Apostel Blut
Verzeihen auf die Sünder stralet.

An dem der Schlüsselfürst durchs Kreuz,
Der Heyden Haupt durchs Schwert erbleichten,
Und beyde als ein Sonn der Welt
Und Richter ihren Thron erreichten.

Beglücktes Rom! das von dem Blut
So edler Fürsten ward begossen!
Nicht aus dir selbst, von ihrem Werth
Ist deine höchste Zier entsprossen.

Wir wollen die Dreyfaltigkeit
Und ihre Macht mit Jubel ehren,
Die herrlich in der Einigkeit
Einst war, noch ist, und je wird währen. Amen.

Zur Lobmetten.

Jam bone Pastor Petre.

Sieh! Petre! bester Seelenhirt!
Sieh unsre Wünsche an mit Gnaden,
Und lös der Sünden Bande auf,
Denn nur dein Wort kann sie entladen.

O. Paule! deine fromme Lehr
Soll unser Herz zum Himmel heben,
Bis einst die dunkle Nacht entweicht,
Und sich die Wahrheit hell wird geben.

Wir wollen die Dreyfaltigkeit
Und ihre Macht mit Jubel ehren,
Die herrlich in der Einigkeit
Einst war, noch ist, und je wird währen. Amen.

Vom H. Antonius von Padua.

Responsorium des H. Bonaventurä.

Si quæris miracula.

Verlangst du eine Wunderthat?
Geh hin zur Paduaner Stadt:
Denn Irrthum, Aussatz, Noth und Tod,
Und selbst die Höll mit ihrer Rott
Vergehen gleich dem schnellen Wind,
Wo sich die Kraft Antoni findt.

Durch

Durch dessen Fürbitt wird zur Stund,
Wer auf ihn trauend ruft, gesund.
Das Meer steht still, das Eisenband
Zerbricht durch seine Wunderhand.
Er heilet die verletzten Glieder,
Und bringt verlohrne Güter wieder.
Kein Noth kann selbem widerstehn,
Gefahren müssen gleich vergehn.
Zu Padua ist dieß bekannt:
Und das bezeugt nun jedes Land.

An dem Feste der Stuhlfeyer Petri.

Quodcumque vinctis.

Was Petrus immer bindt auf Erden,
Wird dort auch nicht gelöset werden;
Hingegen was er hier entzweyet,
Bleibt in dem Himmel auch befreyet;
Sein Urtheil daurt ans End der Zeit.

Laßt uns den Vater allzeit ehren;
Des Sohnes Ruhm und Lob vermehren;
So soll des Trösters Ehre schallen,
Und dessen höchste Kraft erhallen.
Lob ewig der Dreyfaltigkeit! Amen.

Auf Pauli Bekehrung.

O Paule! deine fromme Lehr
Soll unser Herz zum Himmel heben,
Bis einst die dunkle Nacht entweicht,
Und sich die Wahrheit hell wird geben.

Wir wollen die Dreyfaltigkeit
Und ihre Macht mit Jubel ehren,
Die herrlich in der Einigkeit
Einst war, noch ist, und je wird währen. Amen.

Auf die Geburt des heiligen Johann des Taufers.

Zur Vesper.

Ut queant laxis resonare fibris.

Nimm weg, Johann! von unsern Mund
Die Band des Wusts, die ihn umschlingen,
Damit wir deine Wunderwerk
Frey, ungezwungen können singen.

Ein Engel stieg von oben her,
Der deinem Vater von der Arte
Des Lebens, Namens und Geburt
Den Schluß des Höchsten offenbarte.

Weil selber etwas Anstand nahm,
Ward ihm der Stimme Laut benommen,
Doch ist, so bald er dich erblickt,
Durch dich sie ihm zurück gekommen.

Du spürtest noch im Mutterleib
Den HErrn, der selbst noch war verschlossen,
Die Wunderwort der Aelteren
Seynd da von dir in sie geflossen.

Ehr sey dem Vater und dem Sohn,
Den er aus sich als GOtt gebohren.
Ehr sey dem Geist, dem gleichen GOtt
Und HErrn in Ewigkeit erkohren. Amen.

Zur Metten.

Antra deserti.

Schier noch als Kind flohst du von Haus,
Und suchtest abgelegne Gründe;
So scheutest du aus Gottesfurcht
Den kleinsten Schatten aller Sünde.

Kameel= und Schaafshaar war dein Kleid;
Die Häute mußten dich umdecken;
Das Wasser war der Trank. Die Speis
Gab wildes Hönig und Heuschrecken.

Die übrige Prophetenschaar
Hat zu der Zukunft nur bereitet;
Du hast aufs Lamm, das Heil der Welt,
Mit Fingern offenbar gedeutet.

Dir hat am Grad der Heiligkeit
Kein Menschenkind noch nie gegleichet;
Der du dem HErrn dem Werth der Sünd
Mit Wasser hast den Tauf gereichet.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn,
Den er aus sich als GOtt gebohren.
Ehr sey dem Geist, dem gleichen GOtt
Und HErrn in Ewigkeit erkohren. Amen.

Zur Lobmetten.

O nimis felix.

O Glückesmann, der voll Verdienst
Nie einer Sünd Gefahr geloffen,
Der als ein Mönch und Martyrer
Weit die Propheten übertroffen.

Wenn andre dort Verdienst gemöß
Von zehn bis hundert Kränze krönen,
So müssen noch, und noch so viel
Dein gnadenvolles Haupt beschönen.

Ach! möchte deiner Tugend Macht
Der Herzen Härtigkeit vermindern,
Und zeigen zu dem Heil den Weg,
Und dessen rauhe Steige lindern.

Damit der Heiland, wenn er kömmt,
Im Innern keinen Wust der Sünde,
Hingegen sich nach Würdigkeit
Gebahnten Weg zum Wirken finde.

Dich einfach= und dreyfacher GOtt!
Soll aller Menschen Mund besingen;
Uns aber, deinem theuren Werth,
Soll unsre Bitt zu Gnaden bringen. Amen.

Am Fest der H. Maria Magdalena.

Zur Vesper.

Pater superni luminis.

O Vater! Quell des Gnadenlichts,
Der Magdalenen angesehen,
Und bey erweckter Liebesbrunst
Das Eis des Herzens hieß vergehen.

Sie lauft vom Liebesstral verwundt;
Sie salbt, und wäscht des Heilands Füße,
Und tröcknet sie mit ihrem Haar,
Und drückt auf selbe tausend Küße.

Sie

Sie stellt sich ungescheut zum Kreuz,
Und bleibt beym Grabstein angeheftet;
Sie scheuet nicht der Söldner Rott,
Weil ihre Lieb die Furcht entkräftet.

O JEsu! wahrer Liebe Quell,
Vertilg in uns den Schmuz der Sünden;
Füll an das Herz mit deiner Gnad!
Laß uns die Kron des Heiles finden.

Ehr sey dem Vater und dem Sohn,
Den er allein aus sich gebohren:
Ehr seye auch dem Liebesgeist
Von nun an ewig auserkohren. Amen.

Zur Metten.

Nardo Maria pistico.

Maria wirft sich auf die Knie,
Ehrt JEsu Füß mit keuschen Küßen;
Weint hin, und tröcknets mit dem Haar,
Und läßt auf selbe Narden fließen.

Laßt uns dem Vater und dem Sohn
Ehr, Zier, und Macht der Glory singen:
Auch Ruhm und Preis in Ewigkeit
Dem Tröster unsrer Seelen bringen. Amen.

Zur Lobmetten.

Æterni Patris unice.

Du eingebohrner GOttes Sohn!
Sieh her auf uns mit Gnadenblicken,
Der du anheut die Sünderinn
Riefst hin zum ewigen Erquicken.

Der Groschen, der verlohren war,
Ward in den Schatz zurück genommen,
Und das beschmuzte Edlgestein
Hat seinen ersten Glanz bekommen.

O JEsu, süße Zuversicht!
Du Zuflucht abgeirrter Seelen!
Durch Fürbitt deiner Büßerinn
Vergieb die Schulden, die uns quälen.

Und du, o fromm und mildes Weib!
Denk an die Schwäche dieser Sinnen:
Bewirk, daß wir durch deine Bitt
Den Stürmen dieser Welt entrinnen.

Ehr sey dem allerhöchsten GOtt,
Der seine Gnad verschieden sendet;
Der alle Schuld und Straf vergiebt,
Und seinen Zorn in Gnaden wendet. Amen.

Von der Verklärung JEsu Christi.

Zur Vesper.

Quicumque Christum quæritis.

Ihr alle, die ihr Christum sucht!
Erhebt die Augen zu den Höhen;
Es läßt des Himmels Vorgeschmack
Auf Thabors Gipfeln sich ersehen.

Dort wird die göttlich Herrlichkeit
In aufgeklärtem Licht gezeiget,
Die alle Hoheit, Zeit und Raum,
Und Luft und Erde übersteiget.

Der ist es, den der Jud und Heyd
Als ihren höchsten König ehren,
Der in dem Bund verheißen ward
Des Abrams Stammen zu verklären.

Der ists, den die Prophetenschaar
Vorausgesehn, und vorbedeutet;
Dem GOtt der Vater Zeugniß giebt,
Und uns zur Lehr und Folg bereitet.

Ehr sey dem Vater und dem Sohn,
Der heut sich scheinbar hat verkläret.
Es werde auch der Liebesgeist
Von nun an ewig hin geehret. Amen.

Zur Lobmetten.

Amor JESU dulcissime.

HErr JEsu! süße Herzenslust!
Kommst du die Seele zu erfüllen;
So weicht des Geistes Dunkelheit,
Und muß sich alle Neigung stillen.

O selig der, den du besuchst!
Dem alle Macht ist übergeben,
Du wahres Licht des Vaterlands!
In welchem alle Freuden schweben.

O Glanz des väterlichen Scheins!
Du unbegriffnes Gut und Wesen!
Es sey durch deine Gegenwart
Der Liebe Kraft uns auserlesen.

Dir seye mit dem Vater Ehr,
Der du dich heut hast aufgekläret,
Es werde auch der Liebesgeist
Von nun an ewig hin geehret. Amen.

Am Fest des heiligen Michaels.

Tibi Christe splendor Patris.

Gesalbter GOtt! des Vaters Glanz!
Du unser Kraft und ganzes Leben!
Dir sind vor deinem Engelchor
Nun unser Mund und Sinn ergeben:
Es wechselt unser Psalmenklang,
Dein Herrlichkeit herauszuheben.

Wir ehren jener Helden Schaar,
Die für dein Ehr zu Felde liegen;
Besonders deren Oberhaupt,
Der sie ermuntert hat zum Kriegen,
Bey dessen unerschrocknem Muth
Der Höllenfeind nicht konnte siegen.

Durch ihn, o JEsu, liebster HErr!
Laß alle Feindes List vertreiben,
Damit wir so an Seel als Leib
Gerecht und unbefleckt verbleiben.
So wolle uns dein Gnadenzug
Zum reinen Chor der Engel schreiben.

Nun solle um des Vaters Ruhm
Sich unsrer Lieder Laut bestreben;
Und auch mit ihm in hellem Ton
Den Tröster und den Sohn erheben,
Der Ein- und Dreyfach ist und bleibt,
Und immer war das wahre Leben. Amen.

Zur Lobmetten.

Christe Sanctorum decus Angelorum.

O Christe! Zier des Engelchors!
Du unsre Quell, und Kraft und Leben!
Ach! möchtest du so günstig seyn,
Uns auch in Himmel zu erheben.

Indessen solle Michael
In diesem deinem Hause walten;
Und uns als Friedensfürst in Ruh
Zum Wachsthum alles Guts erhalten.

Der starke Schutzgeist Gabriel
Laß uns sein Daseyn auch erfahren:
Er komme her, vom Höllenfeind,
Die dich hier ehren, zu bewahren.

Gieb, daß der heilig Raphael
Als Arzt zugleich vom Himmel steige,
Und heile, was erkranket ist,
Und uns des Himmelsstraßen zeige.

Nun du, der Engel Königinn!
Auch ihr beglückte Geisterschaaren!
Und die ihr ihre Bürger seyd,
Laßt euren Beystand uns erfahren.

Das wolle die Dreyeinigkeit,
Der Vater, Sohn und Geist verleihen!
Zu dessen Ruhm auf ganzer Welt
Die Frommen ihre Stimmen weihen. Amen.

Vom

Vom H. Erzengel Gabriel.

Lobgesang.

Mentibus lætis jubilemus omnes.

Laßt uns im Jubel des Gemüths
Den Musikzeug mit Händen fassen,
Da Gabriel, der Himmelsboth,
Voll Glanz zur Erde sich gelassen.

Er hat des HErren reinste Braut
Zur Hochzeit GOttes eingeführet;
Wobey der ganze Engelchor
Zum Lob des Heilands war gerühret.

So soll zu dieses Fürstens Ruhm
Auch unser Chor die Stimm verwenden;
Der aus den sieben Geistern ist,
Die GOtt erwählt selbst auszusenden.

Er ist der auserleßne Both,
Durch den wir die Vermittlung finden;
Den GOtt bestimmt, der armen Welt
Den Schluß der Vorsicht anzukünden.

O Gabriel! dich bitten wir,
Künd an den Fried, den wir verlangen,
Damit wir einst in Freud entzückt,
Zur Glory unsers Heils gelangen.

Das wolle die Dreyeinigkeit,
Der Vater, Sohn und Geist verleihen,
Zu dessen Ruhm auf ganzer Welt
Die Frommen ihre Andacht weihen. Amen.

Zur

Zur Metten.

En Noctis medium, surgite propere.

Ersteht! die Nacht ist halb vorbey:
Laßt uns den HErrn mit Lob erheben:
Weil Gabriel zu dieser Stund
Der Welt die Post des Heils gegeben.

Zu dieser Stund ist auch der HErr
Vom Leib der Jungfrau uns entsprossen:
Zu dieser stieg er aus dem Grab:
Zu dieser ward die Höll verschlossen.

Erstehet dann, um insgesammt
Den Herrscher Himmels zu verehren;
Besonders, weilen er zum Schutz
Wollt seinen Engel uns beschehren.

Kein Menschen Kraft vermag das Gut,
Das Gabriel bewirkt, zu loben;
Durch selben werden zu dem HErrn
Die frommen Seelen auferhoben.

Dich Himmelsfürst! dich bitten wir,
Erbeth uns Armen GOttes Segen:
Bring uns vom Schöpfer Gunst und Gnad,
Und unsrer Sünden Huld zuwegen. Amen.

Am Fest des heiligen Raphaels.

Tibi Christe.

Gesalbter HErr! des Vaters Glanz!
Du unsre Kraft und ganzes Leben!

Dir seynd vor deinem Engelchor
Nun unser Mund und Stimm ergeben.
Es wechselt holder Psalmenklang,
Dein Herrlichkeit empor zu heben.

Wir ehren deiner Geister Schaar,
Die Fürsten, die den Himmel zieren;
Besonders jenen treuen Arzt,
Der dort Tobiam mußte führen,
Der durch sein Macht den Satan bindt,
Damit er sich nicht möge rühren.

Durch ihn, o gnadenvoller HErr!
Laß alle Feindes List vertreiben,
Damit wir so an Seel als Leib
Gerecht und unbemackelt bleiben:
So wolle uns dein Gnadenzug
Zum reinen Chor der Engel schreiben.

Nun solle um des Vaters Lob
Sich unsrer Lieder Laut bestreben,
Und auch mit ihm in holdem Ton
Den Trostgeist und den Sohn erheben,
Der Ein- und Dreyfach ist und bleibt,
Und allzeit war das erste Leben. Amen.

Zur Lobmetten.

Christe Sanctorum.

HErr JEsu! Zier des Engelchors!
Du unsre Quell und Kraft des Leben!
Ach! möchtest du barmherzig seyn,
Auch uns in Himmel zu erheben.

Durch

Durch deinen Wink soll Raphael
Als Arzt von dort zur Erde steigen,
Und heilen, was erkranket ist,
Und uns den Weg zum Himmel zeigen.

Nun du, der Engel Königinn,
Auch ihr beglückte Geisterschaaren,
Und die ihr deren Bürger seyd,
Laßt euren Beystand uns erfahren.

Das wolle die Dreyeinigkeit,
Der Vater, Sohn und Geist verleihen,
Zu dessen Ruhm auf ganzer Welt
Die Frommen ihre Andacht weihen. Amen.

Am Fest der heiligen Schutzengel.

Custodes hominum psallimus.

Singt munter jenen Geistern Lob!
Die uns, damit wir unverletzet.
In Schwachheit wider unsern Feind
Obsiegen, GOtt zum Schutz gesetzet.

Dann, weil der Satan ungetreu
Aus seiner Würde weichen müssen,
So brinnt sein Neid, und will er uns
Die Himmelspforte auch verschließen.

Flieg dann, o Schutzgeist! flieg herbey!
Wend wachtbar ab von deinen Kindern,
Was in dem Körper und im Geist
Das Heil und Wohlstand kann vermindern.

Ehr seye der Dreyeinigkeit,
Die diese Allheit weiß erhaltet,
Und in erhabner Majestät
Zu seiner Ehr willkührlich waltet. Amen.

Zur Lobmetten.

Orbis Patrator optime.

Erschaffer! allerbestes Gut!
Durch den die Himmel und die Erden
Mit Allmacht und Fürsichtigkeit
Gebildet und erhalten werden:

Sieh demuthsvolles Bitten an,
Das arme Sünder zu dir senden,
Um, da das Licht an Himmel steigt,
Dein Licht in uns hineinzuwenden.

Schick deinen Geist, mit welchem uns
Zum Schutz dein Vorsicht will beglücken,
Der uns von keiner Lüsternheit
Zum Fall in Sünden läßt verstricken.

Der uns der alten Schlangen Neid
Und falsche Tücke offenbare,
Damit von deren argen List
Kein stille Maschen uns befahre.

Der aller Feinde bange Furcht
Von unsrer Länder Gränzen hebe,
Der Ruh und Fried der Burgerschaft;
Gesundheit unsern Leibern gebe.

Ehr sey dem Vater, welcher uns,
Die GOttes Sohn befreyt von Sünden,
Und die sein Geist mit Gnad erfüllt,
Schutz durch die Engel lässet finden. Amen.

Von der H. Königinn Elisabeth.

Domare cordis impetus.

Elisabethen starker Geist
Wollt lieber allem Reiz entsagen,
Und GOtt in Armuth dienstbar seyn,
Als auf der Scheitel Kronen tragen.

Nun aber sitzt sie oben an
Im Sternenthron, im wahren Leben,
Begabt mit reinster Himmelslust,
Vom Glanz der Glory rings umgeben.

Nun herrschet sie mit höchster Macht,
Beglücket bey den Engelchören:
Und läßt uns eine sichre Lehr
Von wahrem Glück und Hoheit hören.

Ehr sey des Vaters höchster Macht;
Ehr sey des Sohns erhabnen Zierde;
Ehr sey in alle Ewigkeit
Des Geistes unermeßner Würde. Amen.

Opes, decusque regium.

Elisabeth, die Reich und Gold
Aus Lieb zum Dienst des HErrn verachtet:
Schütz uns anitzt vom Himmelreich,
Auf die der Feinde Arglist trachtet.

Geh uns voran den Weg des Heils:
Laß Glaubige auf eines trachten,
Die Liebeswerke thätig seyn,
Wie deine dort einst Rosen brachten.

Beglückte Liebe, die zum Reich
Uns hebt von dieser niedern Erden:
Damit soll Vater, Sohn und Geist
Erhoben und geschätzet werden. Amen.

Am Fest aller Heiligen.

Christe Redemptor omnium.

Erretter der verlohrnen Welt!
Laß Gnad auf deine Diener fließen,
Und durch der reinsten Jungfrau Bitt
Den Sünderen Verzeihn erspriеßen.

Du o beglücktes Geisterheer!
Lösch aus, in wem wir uns vergangen;
Verhindre, was zum Bösen reizt,
Und was sich Schlimmes läßt anfangen.

Erleuchteter Apostelchor!
Und ihr, o Menge der Propheten!
Ihr wollt durch Fürbitt und Verdienst
Von allem Unheil uns erretten.

Auch du mit Blut besprengte Zahl!
Und ihr Bekenner wahrer Lehren!
Ach! möchtet ihr zu unserm Heil
Des Fürspruchs günstig uns gewähren!

Du endlich weisser Jungfern Schaar!
Du Zierde stiller Wüsteneyen!
Ja, alle liebe Heilige!
Macht, daß wir uns am Heil erfreuen.

Verhindert, daß die wahre Lehr
Von frommen Christen niemal weiche;
Und Christus den verdienten Dank,
Und Ehr, und Lob, und Ruhm erreiche.

Ehr sey dem ungebohrnen HErrn,
Und dem, den er allein gebohren;
Ehr sey dem Geist der Einigkeit
Von nun an immer auserkohren. Amen.

Zur Lobmetten.

Jesu Salvator sæculi.

HErr JEsu! Heil der armen Welt!
Laß den Erlößten Hülf erspriessen.
Und du, o Mutter deines GOtt's!
Laß Arme deiner Bitt geniessen.

Der Engel Macht; der Väter Glaub;
Die starke Liebe der Propheten,
Woll uns durch ihrer Tugend Kraft
Der schweren Sünden Gnad erbethen.

Der Taufer, der vor Christo gieng,
Und dem die Schlüssel seynd gegeben,
Und ihr zwölf Bothen unsers HErrn!
Ihr wollt von uns die Schulden heben.

Das Blut der starken Martyrer,
Der Langmuth jenes Zeugen Haufen,
Der Jungfern zarte Reinigkeit
Soll über unsre Mackeln laufen.

Du andachtvolles Mönchenvolk!
Und alle ihr des Himmels Erben!
Hört frommes Schreyn, uns auch das Heil
Durch eure Fürbitt zu erwerben.

Laßt uns dem Vater und dem Sohn
Kraft, Lob und Ehr, und Glory singen,
Auch Ruhm und Preis in Ewigkeit
Dem Tröster unsrer Seelen bringen. Amen.

Am Fest aller heiligen Mönche.

Avete solitudinis.

Ihr frommen Mönche! seyd gegrüßt!
Ihr Bürger stiller Wüsteneyen!
Die ihr vom Grimm der argen Höll
Euch wußtet standhaft zu befreyen!

Die Edelstein, die Last des Golds,
Die Würden, und den Wahn der Großen,
Sammt aller schnöder Lustbarkeit
Habt ihr beherzt von euch gestoßen.

Mit Wurzeln und mit wildem Kraut
Erhieltet ihr das schmale Leben,
Der Brunnen hat im Durst den Trunk,
Ein Stein zur Ruh das Bett gegeben.

Ihr wohnetet in einer Gruft
Bey Nattern und ergrimmten Thieren;
Die schwarzen Höllenlarven selbst
Vermögten euch nicht zu verführen.

Der Geist vom Eifer angeflammt,
Flog hin von diesen schnöden Dingen,
Und wußte übers Sternenreich
Zu seinem Schöpfer sich zu schwingen.

Den Vater aller Seligen;
Den Sohn der Jungfrau, unsern HErren,
Zusammt dem Tröster, unsrer Lieb,
Soll ewig Dank und Lob verehren. Amen.

Zur Metten.

JESU Salvator sæculi.

HErr JESU! Heil der armen Welt!
Laß den Erlößten Hülf erspriessen!
Und du, o Mutter deines GOtt's!
Laß Armen deiner Bitt genießen.

Du andachtvolles Mönchenvolk!
Und alle ihr des Himmels Erben!
Hört frommes Schreyn, uns auch das Heil
Durch euer Fürwort zu erwerben.

Laßt uns dem Vater und dem Sohn
Kraft, Lob, und Ehr, und Glory singen,
Auch Ruhm und Preis in Ewigkeit
Dem Tröster unsrer Seelen bringen. Amen.

Am Fest der heiligen Theresiä.

Regis superni nuntia.

Theresia! du Stimm des Geists!
Die du von Aeltern weggegangen,
Die Seelen in der Barbarey,
Wo nicht, die Marter zu erlangen.

Allein dein Sterben sollte süß,
Und deine Marter lieblich heißen;
Die Liebe mußt dir ohne Blut
Mit ihrem Pfeil das Herz zerreißen.

O Gottgeweihter Liebesbrand!
Entzünde unsre kalten Herzen!
Nimm dich der treuen Kinder an,
Entzieh sie von den Höllenschmerzen!

Laßt uns den Vater und den Sohn
Zusammt dem Geist der Liebe ehren:
Das Lob der höchsten Einigkeit
Soll ewig ohne Ende währen. Amen.

Hæc est dies.

Heut ist es, da Theresia
Gleich einer Taube abgeflogen,
Und in den eingeweihten Bau
Des höchsten Geists ist eingezogen.

Komm Schwester! rief der Bräutigam,
Komm von Carmelens hohen Spitzen
Um bey des Lammes Hochzeitfest
Im Glanz der Glory beyzusitzen.

Dich JEsu, reinster Bräutigam!
Dich sollen alle Geister loben!
Dein Name werde ohne End
In Hochzeitsliedern hoch erhoben. Amen.

Am Fest der heiligen Reliquien.

Adeste Sancti.

Seht, Heilige! auf uns herab!
Und da wir hier bey eurem Grab
Mit Weihrauch die Gebeine ehren,
So würdigt euch, es zu gewähren.

Sie werden zwar dem ringen Staub,
Und Moderung zum spaten Raub:
Doch spürt man kräftig sie zu regen
Selbst in den Kräften GOtt zugegen.

Die himmlisch Kraft will dort auch seyn,
Die füllt den Raum der Tempel ein:
Es ist der Geist, der zu dem Leben
Euch hat bestimmet zu erheben.

Dort her ist jene starke Kraft,
Die in den Aschen Wunder schafft,
Wodurch die Kranken Heilkraft finden;
Die Teufel abgeplagt verschwinden.

Dir seye Lob, HErr JEsu Christ!
Der du der Menschen Richter bist:
So soll dem Vater Ruhm erschallen,
Und Lob dem Geist des Trostes hallen. Amen.

O vos unanimes.

Auf, Christen! in getheilten Chören,
Die Gräber, und den frommen Staub
Der auserwählten Heiligen
Mit muntern Singen zu verehren.

Da sie in Himmel nach den Seelen
Gegangen sind zum Tugendlohn,
Soll hier der Mitgespan des Kampfs
Das Lob den Beinern nicht verhehlen.

GOtt, dessen Wort nicht zu verletzen,
Bewahrt mit Vorsicht, was zerstreut,
Um einst die ihm so edeln Stein
Ins Ort der Ehre zu versetzen.

Er, der sich selber wollte schlachten,
Er seiner Glieder edels Haupt,
Vereinigt sich mit seinem Leib,
Um sie sich selbsten gleich zu achten.

Ihr, deren wir die Knochen küssen,
Ihr, unsre fromme Zuversicht!
Seht der Verehrer Sehnen an,
Und laßt uns eure Fürbitt wissen.

Um, wann wir einstens auferstehen,
Und wann der Leib verherrlicht wird,
Im Wesen der Dreyeinigkeit
Mit Freud des Herzens zu vergehen. Amen.

Am Fest der seraphischen Jungfrau St. Gertrudis.

Gertrudis arca Numinis.

Gertrudis, GOttes reine Arch!
Du Braut des Schätzers keuscher Seelen!
Laß uns zum lautern Hochzeitlied
Die beste Stimm und Worte wählen.

Du bist als ein unmündig Kind
Ins Kloster zum Gespons geloffen,
Und hast gleich von der Muttermilch
Mit ihm den Hochzeitbund getroffen.

Der Hauch, den du zum Sternenreich
Als eine Lilgen abgeschicket,
Und jene Zier der Jungfrauschaft
Hat GOtt den Höchsten selbst erquicket.

GOtt Sohn, der in des Vaters Schoos
Regiert, wollt seinen Thron verlassen,
Um liebreich als ein Bräutigam
In deinem Herzen Raum zu fassen.

In seiner Brust gab deine Lieb,
In deiner gab die seine Wunden:
So hast du jenen Lanzenstich,
Den er am Kreuz empfieng, empfunden.

Erstaunungsvoller Liebestausch!
Da er sein Herz in deines legte,
Wodurch in dir sein höchster Geist,
Und deiner sich in ihm bewegte.

O JEsu, reinster Bräutigam!
Dich sollen alle Himmel ehren,
Und sammt dem Vater und dem Geist
Dein Lob und Glory stets vermehren. Amen.

Mira Nocturnis.

Laßt uns beym Schatten eitler Nacht
Gertrudis Wunderleben singen,
Die selbst der Nächte ganze Zeit
In Inbrunst pflegte zuzubringen.

Auf ihren Wunsch gehorchte GOtt;
Indem bald gähe Regen flossen,
Bald aber ungemeßner Guß
Im Raum der Wolken sich verschlossen.

Die Auen starrten vor dem Eis;
Da sie vom Mitleid angetrieben,
Durch heißes Flehen bey dem HErrn
Dem Frost hat Schranken vorgeschrieben.

Einst stund der Feldwachs in Gefahr;
Die Jungfrau seufzt, und thränt, und bethet:
So hat sie von des Himmels Zorn
Den Bau'rsmann und die Saat gerettet.

Sie schickt der Liebe Pfeile aus:
Sie heilt die Mattigkeit der Kranken:
Auch Sünder haben ihrer Gunst
Enthaltenheit, und Lieb zu danken.

GOtt, dem Gespons, der Lilgen liebt,
Soll von gesammten Jungfernchören
In Einig- und Dreyfaltigkeit
Den Ruhm der Glory ewig hören. Amen.

Ad Sacros Virgo.

Die Jungfrau brann vor Liebsbegier
Zum Brautbett GOttes zu gelangen;
Daher sie jede Stund und Weil
Zur Ungeduld des Geistes zwangen.

Sie wurde endlich krank und schwach,
Als Christus unter Engelreihen
Erschien, im Glanz des Angesichts
Die matte Liebste zu erfreuen.

Steh auf, sprach er, geschätzte Braut!
Du sollst ins Herz gelassen werden:
Steh auf, und schwinge deinen Geist
Nun triumphirend von der Erden!

Das Mark begann auf diese Stimm,
Und selbst die Seele zu zerfließen;
Der Geist ward los, und flog dahin,
Sich ins Herz GOttes einzuschließen.

Es eilt der ganze Engelchor,
Die Braut zum Lamme zu begleiten,
Und zu dem süßen Freundschaftsband
Die holden Lieder zu bereiten.

GOtt, dem Gespons, der Lilgen liebt,
Soll von gesammten Jungfernchören
In Einig= und Dreyfaltigkeit
Den Ruhm der Glory ewig hören. Amen.

Am Fest des heiligen Francisci.

Zur Vesper.

Proles de cœlo prodiit.

Vom Himmel stammte jenes Kind,
Das nachher lauter Wunder thate;
Und Blinde führte zu dem Heil,
Und trocken übers Wasser trate.

Er plünderte Aegypten aus,
Und brachte ihre Schätz zusammen.
Doch, da er Armen Reichthum gab,
Blieb er sich arm in That und Namen.

Er wurd auf den Verklärungsberg
Gleich den Aposteln aufgenommen,
Wo Christus auf dem Armuthsfeld
Erwünschten Zuwachs hat bekommen.

Er richtete drey Hütten auf,
Wie dort sich Simon hat gesehnet;
So hat auf ihn sich jenes Gnad
Und Namens Anzeig ausgedehnet.

Gesetz, Propheten, und die Gnad
Wollt er mit Dankbarkeit verehren,
Und selbsten der Dreyeinigkeit
Mit einem Fest ihr Lob vermehren.

Er hat mit wahrem Tugendglanz
Die neuen Wohnungen erfreuet,
Und Christo einen Tempelbau
Von frommen Seelen eingeweihet.

Francisce, Vater, möchtst du doch
In unser Haus und Wohnung gehen,
Und machen, daß vom Sündenschlaf
Die Kinder Evä auferstehen. Amen.

Zur Metten.

In cœlesti Collegio.

Es wird dort in der Sternenburg
Ein neuer Bürger itzt verehret,
Und jenes himmlisch Rosenbeet
Mit einer neuen Blum vermehret.

Franciscus, das gesegn'te Bild
Derjen'gen, die nach Demuth streben,
Genießt in Freud der Glory Ruh,
Vom Chor der Seligen umgeben.

Nun sammelt er die Garben ein,
Die er im Leben ausgesäet,
Da er dem schwarzen Höllenfeind
Den Anschlag seines Neids verdrehet.

Das Fleisch, den Teufel, und die Welt,
Und Laster hat er überwunden:
Und da er über sich gesiegt,
Sich Kronen seines Siegs gebunden.

Er zeigte vorher in der That,
Was er mit Worten hat gelehret;
Daher sich eine halbe Welt
Nach dieser Wunderlehr bekehret.

Auf einen Hayn der Dürftigkeit
Hat er den Orden angebauet,
Und Christi wahre Geisteslehr
Zur Lebensregel anvertrauet.

So hat er Arme ohne Zahl
Zum Schatz der Ewigkeit gezogen,
Und zu des Himmels Lustbarkeit
Durch seines Vorgangs Sprach bewogen.

Im Wort, im Werk, in Wunderkraft
Hat er sich hellen Glanz gefunden,
Und durch das Beyspiel und die Lehr
Die Völker wie ein Licht entzunden.

O Lehrer! bring der Jünger Schaar
Vor GOttes Thron zu wahren Freuden,
Und laß des Heilands Dienerschaft
Nicht Schaden ihrer Seelen leiden.

Wir wollen aus der Finsterniß
Des Vortretsternes Licht beschauen,
Und suchen unsers Vaters Gunst,
Und sie zu finden fest vertrauen. Amen.

Zur Lobmetten.

Plaude turba paupercula.

Frohlocke armer Bettler Chor!
Der nur mit seinem Vater pranget,
Verfasse ihm ein Lobeslied,
Wozu den Stoff die Andacht langet.

Er ists, der glatt und demuthvoll,
Und liebreich, und des Friedens Freunde,
Im schwachen Leib der Gnadenglanz
Und deren Hitz zugleich vereinte.

Der nur mit einem Sack bedeckt,
In sich der Liebe Flammen nährte,
Dem jene Wunde seines HErrn,
Die er empfieng, den Frost verwehrte.

Der herzhaft Teufel, Fleisch und Welt
Als Sieger zu den Boden schlaget,
Und itzt in dem verdienten Reich
Die goldne Kron der Lehrer traget.

Der blos von dieser Erde gieng,
Um reich in Himmel einzutreten,
Der seine Gnadenkraft ergießt,
Und Kranken hilft in ihren Nöthen.

Mach, Vater! deiner armen Schaar!
Mach, daß wir arm dem Geist nach werden,
Daß wir befreyt vom Untergang
Zur Glory steigen von der Erden.

Dem Vater, Sohn und Gottheits-Geist
Soll Ehr und Glory sich vermehren;
Sie aber durch Francisci Gnad
Die Freud der Glory uns beschehren. Amen.

Zur zweyten Vesper.

Decus morum, Dux minorum.

Die Tugendzier, der Ordensvater,
Franciscus, hat den Lohn erlanget,
Da er am Weinstock dem Erlöser,
Als eine volle Trauben hanget.

Erfreut euch Kinder, da der Vater
In Engelchor ist eingegangen;
Stillt alles Leid; laßt Lieder hallen,
Der Himmel selbst soll heller prangen.

Er gieng von hier zum Thron der Sterne,
Wie es die Wunder selbst erproben.
Nun lebet er, weil er die Gnaden
Des Heilands wirksam hat erhoben.

Statt Irdischen, das er verachtet,
Nießt er in Freud das ewig Leben,
Das ihm zur Zier und höchsten Ehren,
Die Gnad des HErrn hat dargegeben.

Dem sollen nun als Führer folgen,
Die aus Aegypten wollen gehen,
Durch dessen Bild in holdem Schimmer
Des Kreuzes Stralen sich erhöhen.

Der würdig des Erlösers Wunden
In Herz und Händen hat empfangen,
Als bey verstrichnen Nachtes Schatten
Das Sonnenlicht ist aufgegangen.

Der wie ein Stern und wahrer Führer
Vom Irrweg führt auf rechte Strassen,
Und zeigt des Himmels klare Freuden,
Und lehret, was man solle hassen.

O Fürst! führ deine Heerde sicher,
Der du die Hölle hast zernichtet.
Es werde bey dem Mahl des Lammes
Durch dich ein Platz uns zugerichtet. Amen.

Lobgesang
von den heiligen Aposteln.

Æterna Christi munera.

Die Gaben, so des Heilands Gnad
Den Jüngern vorbereitet hat,
Laßt, um gebührend abzusingen,
Mit Munterkeit in Verse bringen.

Ihr Fürsten christlicher Gemeind!
Ihr truget Palmen von dem Feind:
Der Glanz, da ihr dem Himmel streitet,
Hat in die Welt sich ausgebreitet.

Des Glaubens helles Andachtslicht,
Der Hoffnung steife Zuversicht,
Die Liebe, so vollkommen worden,
Besiegt die stolze Höllenporten.

Durch diese wächst des Vaters Ehr,
Durch sie nimmt zu des Geistes Lehr,
Durch selbe wird der Sohn erfreuet;
Darum der Himmel benedeyet. Amen.

Lobgesang.

Exultet cœlum laudibus.

Im Himmel solle Lob erschallen;
Die Erde solle wiederhallen:
Denn der Apostel Feyrlichkeit
Erheischet Lob und Fröhlichkeit.

Ihr seyd der Welt gerechte Richter,
Ihr seyd des Himmels wahre Lichter.
Da nun zu euch die Seufzer gehn,
Erhört das demuthvolle Flehn.

Es schließen sich bey euren Worten,
Und öffnen sich die Himmelsporten,
Sprecht nur, so wird die Seele neu,
Und findt sich von den Sünden frey.

Ihr könnt mit ernstbegabten Willen
Das Kranksehn und die Schwachheit stillen.
Ach! nehmt der Laster Uebel hin,
Und macht die alte Tugend blühn.

Damit, wann ihr am End der Zeiten
Den Richter werdet her begleiten,
Er gebe für die Ewigkeit
Die ausgesehne Seligkeit.

GOtt Vater seye Ehr erkohren,
Und den er einzig hat gebohren;
Dem Tröster sey zu gleicher Zeit
Ehr, Lob und Preis in Ewigkeit. Amen.

Lobgesang Zur Oesterlichen Zeit.

Tristes erant Apostoli.

Die Jünger stunden in dem Leid;
Der Tod des HErrn drang zu dem Herzen;
Sie dachten an die bittern Schmerzen,
Und an des Urtheils Grausamkeit.

Da ließ ein Engel sich ersehn,
Der liebreich zu den Weibern saget:
Der HErr, um den ihr sorgsam fraget,
Wird hin in Galiläen gehn.

Nun lief behend das frohe Weib,
Den Jüngeren es anzukünden,
Als sie den HErrn lebendig finden,
Und gar betasten seinen Leib.

Das ward den Jüngern hinterbracht;
Darauf sie nacher Galiläen,
Aus Freud, des HErren Mund zu sehen,
Mit allem Eifer hingebracht.

Hör, o Erschaffer! unser Flehn
Bey dieser Ostern Jubelfreuden:
Des Todes Anlauf zu vermeiden,
Laß uns in deiner Obsicht stehn.

Ehr sey dem Vater und dem Sohn,
Der von dem Tod zurückgekehret;
Ehr sey dem Tröster, der uns lehret,
Auf ewig in dem Gottheitsthron. Amen.

Lobgesang.

Claro pascali gaudio.

Es läßt ein aufgeklärtes Licht
Zur Osterfeyr die Sonne schießen;
Da die Apostel Christum grüßen,
Und sehn sein leiblich Angesicht.

Er zeigte seine Wunden her,
Die glänzend in dem Leib verblieben:
So ward das Zweifeln abgetrieben,
Als ob er nicht erstanden wär.

O HErr! o pure Gütigkeit!
Du wollest unsern Sinn beleben;
Damit wir dankbar dich erheben,
Die Ehre singen allezeit.

Hör, o Erschaffer! unser Flehn
Bey dieser Ostern Jubelfreuden;
Des Todes Anlauf zu vermeiden,
Laß uns in deiner Obsicht stehn.

Ehr sey dem Vater und dem Sohn,
Der von dem Tod zurückgekehret;
Ehr sey dem Tröster, der uns lehret,
Auf ewig in dem Himmelsthron. Amen.

Lobgesang
Von den heiligen Martyrern.

Deus tuorum militum.

O GOtt! du deiner Helden Lohn!
Du deren Heil und Gnadenkron!
Da wir das Marterlob verkünden;
So reiß entzwey das Band der Sünden.

Dein Blutzeug hat sich von der Welt
Und ihrem Schmäucheln losgeschält,
Von Schnödigkeiten unbefangen
Ist er in Himmel eingegangen.

Den Marterweg lief er beherzt;
Er überwand, was ihn geschmerzt;
Er hat für dich sein Blut gegeben,
Und also gieng er ein zum Leben.

Nun höchste Güte! flehen wir,
Und senden unsre Bitt zu dir
Beym Siegfest deines Ueberwinders,
Heb auf die Schuld des armen Sünders.

Es sey dem Vater und dem Sohn
Auf ewig Ehr in ihrem Thron:
Dem Trostgeist sey zu gleichen Zeiten
Auch Lob in alle Ewigkeiten. Amen.

Lobgesang.

Martyr Dei, qui unicum.

O Blutzeug! welcher GOttes Sohn
Gefolget ist zu seinem Lohn,
Du triumphirest übers Leiden,
Und gehst als Sieger zu den Freuden.

Durch deine große Gnadenhuld
Vertilg in uns die Sündenschuld!
Wend ab, was Uebels uns beschweret,
Und dieses Lebens Qual vermehret.

Die Band des Lebens sind entzwey,
Dein Geist ist nun vom Körper frey:
So wollest du auch von den Ketten
Der Welt durch JEsum uns erretten.

Ehr sey dem Vater auf dem Thron,
Ehr sey dem eingebohrnen Sohn;
Dem Tröster auch zu allen Zeiten,
Sey Lob in alle Ewigkeiten. Amen.

Lobgesang.

Sanctorum meritis inclyta gaudia.

Auf Christen! diesem Tag mit Freuden Lob zu melden,
An welchem Heiligkeit, Verdienst und Siege prangen.
Laßt jenen Trieb des Geists noch mehr des Feuers fangen,
Erhebet mit Gesang die besten aus den Helden.

Die

Die sinds, worab die Welt erstaunend ist entkommen,
Weil selbe ihren Werth verächtlich angesehen,
Und Christo ihrem HErrn und König nachzugehen,
Durch seinen Gnadenzug desselben Weg genommen.

Die sinds, darwider sich die Wuth von wilden Thieren
Und tolle Grausamkeit der Menschen hat gerottet;
Doch deren Heldenmuth der Klauen hat gespottet,
Und da der Leib zerriß, der Geist nicht war zu rühren.

Die Marter gieng vorbey, als wie man Lämmer tödtet,
Noch Klag, noch Mordgeschrey ertönte bey den Schmerzen;
Der gut bewußte Sinn verbiß sie in den Herzen,
Und hat den Tugendwerth in der Geduld gerettet.

Wo findt sich nun der Mund, der jenen Lohn beschreibet,
Mit dem der höchste HErr den Martertod belohnet;
Der mit dem Blut bespritzt nun unter Lorbern thronet,
Und mit dem Glory Glanz die Sonne selbst vertreibet.

Zu dir, Dreyeinigkeit! erheben wir die Hände,
Lösch alle Schulden aus: schütz uns von neuen Sünden;
Laß deine Dienerschaft die Ruh des Herzens finden;
So wird auch unser Mund dich ehren ohne Ende.
Amen.

Lobgesang.

Æterna Christi munera.

Laßt uns die Siege, so die Gnad
In Martyrern gewirket hat,
Um sie gebührend abzusingen,
Mit Munterkeit in Verse bringen.

Kein Wuth hat ihren Geist erschreckt,
Kein Pein hat ihrem Leib erkleckt:
Mit kurzem Tod sind sie verstorben,
Und haben sich das Heil erworben.

Man gab sie preis der Feuerglut,
Man warf sie für der Thiere Wuth;
Der tolle Henker muß mit Klauen
Von Eisen in die Leiber hauen.

Die Rippen stehen aufgeritzt;
Es wird das heilig Blut verspritzt;
Nichts konnte wider sie verfangen:
Aus Hoffnung, GOtt so zu erlangen.

Nun stellt sich unser Bitten dar;
Laß, Heiland! in der Marterschaar
Von jenen ewig dich besingen,
Die jetzt um deine Gnade ringen. Amen.

Lobgesang.

Rex gloriose Martyrum.

Glorreicher Fürst der Martyrer!
Du Ehrenkron der Beichtiger!
Der du zum Himmel läßt gelangen,
Die von der Erde nichts verlangen.

Neig alsobald dein Gnadenohr
Auf den von dir belebten Chor:
Da wir an Palmen uns erfreuen;
So laß uns deine Gnad gedeyen.

Du deiner Zeugen Siegeskron!
Du der Bekenner Ehrenlohn!
Besieg in uns die Macht der Sünden,
Und lasse uns Verzeihung finden.

Ehr sey dem Vater und dem Sohn
Auf ewig Ehr in ihrem Thron:
Dem Trostgeist sey zu gleichen Zeiten
Auch Lob in alle Ewigkeiten. Amen.

Lobgesang
von den heiligen Beichtigern.

Iste Confessor Domini sacratus.

Der edle Beichtiger des höchsten HErrn,
Bey dessen Ehrentag die Kirchen prangen,
Ist heut Verdienst gemäß
Zur Glory freudig eingegangen.

Er war vernünftig, rein, demüthig, fromm,
Keusch, mäßig, stiller Ruh ergeben,
Als lang in dieser Zeit
Vom Geist in Körper floß das Leben.

Bey seinem ehrfurchtsvollen Grabesstein
Sieht man itzt oft die Kranken Heil erreichen:
Gepreßten aller Art
Sind da genöthiget zu weichen.

Daher wir nun allhier beschäfftigt sind,
Ein Ehrenlied ihm Chorweis abzusingen;
Durch seine Fürbitt Hülf
In allen Nöthen zu erzwingen.

Es seye jenem Heil, und Macht, und Lob,
Der sich des Himmels Spitz zur Wohnung zieret,
Und diese Weltmaschin
In der Dreyeinigkeit regieret. Amen.

Jesu corona celsior.

O JEsu! allerhöchste Kron!
Du Wahrheit, die im Himmel wohnet,
Durch dich wird deinem Beichtiger
Die Tugend treu belohnet.

Laß unsern demuthvollen Chor
Die fromme Fürbitt angedeyen;
Um uns von aller Sündenschuld
Und Banden zu befreyen.

Der Zeiten Wechsel hat im Lauf
Den Tag beglückt zurückgeführet,
Woran dein Diener aufgelößt
Im Himmel triumphiret.

Da er die kurze Lust der Welt
Und allen Reichthum schnöd geachtet,
Hat selber zu der wahren Freud
Vergnügt hinauf getrachtet.

Dich, o Gesalbter! höchster HErr!
Hat selber standhaft hier bekennet,
Und so hat er den Höllenfeind
Mit seiner Macht zertrennet.

Im Glauben und Starkmüthigkeit
Gab selber wahrer Frommkeit Proben,
Und hat zum großen Abendmahl
Durch Abbruch sich erhoben.

Nun hör uns, höchste Gütigkeit!
Da wir die Hände zu dir heben,
Durch Fürbitt deines Heiligen
Versöhnung uns zu geben.

Ehr sey dem Vater und dem Sohn,
Den Er aus sich allein gebohren:
Ehr sey dem Geist der Trostperson
Auf ewig auserkohren. Amen.

Lobgesang von den heiligen Bischöfen.

Jesu Redemptor omnium.

O JEsu! Heiland aller Welt!
Kron derer, so die Kirch regieren!
Laß dich an diesem Gnadentag
Durch unsre Bitt gutthätig rühren:

Woran zu seiner Glory stieg,
Der deinen Namen hat bekennet:
Den nun das andachtsvolle Volk
Als seinen Jahrtag heilig nennet.

Dein Beichtiger beflisse sich,
Die Welt und alle Lust zu meiden.
Nun nießt er in dem Engelchor
Vergnügt des Paradeises Freuden.

Ach! mache gnädig, daß auch wir
In seine Stapfen tapfer tretten,
Zerreiß durch seine Tugendmacht
Die schuldenvolle Lasterketten.

Laßt Christi unsers liebsten HErrn
Zusammt des Vaters Lob vermehren:
Laßt uns zugleich den Trostesgeist
Anitzt und ewig hin verehren. Amen.

Auf die Feste der heiligen Jungfrauen.

Jesu corona Virginum.

Zur Vesper.

O JEsu! Kron der Jungfrauschaft,
Den jene Mutter hat empfangen,
Die als ein Jungfrau rein gebahr,
Laß unser Lied zu dir gelangen.

Du bists, der auf der Lilgenweid
Vom reinen Jungfernchor umgeben,
Als deren schönster Bräutigam
Gesponsen giebt das ewig Leben.

Wohin du immer dich verfügst,
Bestrebet sich der weisse Haufen
Mit deinem Lob in süßen Ton
Beschäfftiget dir nachzulaufen.

Dich rufen wir inbrünstig an,
Du wollest unsre Sinn bewahren:
Beschütz des Herzens Reinigkeit;
Laß Widriges uns nichts befahren.

Laßt

Laßt uns den Vater und den Sohn
Zusammt dem Geist des Trostes ehren,
Und seine Glory, Lob und Macht
Für itzt auf ewig hin verehren. Amen.

Zur Metten.

Virginis Proles, opifexque Matris.

Du jener Jungfrau Sohn! der du ein Vater bist;
Den sie als Jungfrau trug, und hat gebohren:
Da einer Jungfrau Sieg und Fest begangen wird,
Ertheile unserm Lied geneigte Ohren.

Sie, diese deine Braut, die zweyfach selig ist,
Da sie den schwachen Körper zu besiegen
Sich vorgesetzet hat, zwang sie die Wuth der Welt
Durch Marter ihrem Leib zu unterliegen.

Sie scheute weder Tod, noch alle Art von Pein,
Wodurch die Grausamkeit die Menschen schlachtet.
Sie gab ihr reines Blut, mit dem sie zu dem Lohn
Der Seligkeit in Himmel hat getrachtet.

Durch Fürbitt deiner Braut erhör uns höchstes Gut!
Laß uns Versöhnung aller Schuld gedeyen;
Damit wir also rein von aller Sünd und Straf
In Lobgesängen dankbar uns erfreuen.

Dem Vater seye Ehr, und dem, den er als Sohn
In Einigkeit des Wesens hat gebohren,
Zusamt dem höchsten Geist, der als der wahre GOtt
Aus beyden geht, auf ewig auserkohren. Amen.

Von den heiligen Wittfrauen.

Fortem virili pectore.

Ein Weib, das Mannes Stärke hat,
Laßt uns mit holdem Singen loben:
Die in dem Glanz der Heiligkeit
Gab aller Welt geprießne Proben.

Da sie von Christi Liebe wund,
Die falsche Lieb der Welt verachtet,
Hat sie auf rauhem Dörnerweg
Dem Reich des Himmels zugetrachtet.

Mit Abbruch dämpfte sie das Fleisch:
Das Bethen war die Seelenweide:
So nosse sie in GOtt entzückt
Den Vorgeschmack der Engelfreude.

HErr JEsu! aller Starken Kraft!
Du kannst in Kleinen Großes zeigen:
Durch Fürbitt deiner Dienerinn
Laß dich zu unserm Beystand neigen.

Ehr sey dem Vater und dem Sohn,
Den Er allein aus sich gebohren,
Ehr sey dem Geist, der Trostperson,
Von nun an ewig auserkohren. Amen.

Am Kirchweihfest.

Urbs Jerusalem beata.

Beglückte Stadt Jerusalem!
In welcher GOtt wird angeschauet,

Die

Die oben von belebtem Duft
Wird auf die Sterne aufgebauet,
Worinn der Chor der Engel wohnt,
Die Braut mit dem Geliebten trauet.

Sie steigt vom Himmel neu herab,
Zum Brautbett herrlich ausgezieret,
Wodurch der HErr, als Bräutigam,
Zu der Vermählung wird gerühret.
Gebälk und Mauren sind in ihr
Von reinstem Gold reich aufgeführet.

Der Eingang glänzt von edlem Stein:
Die Thüren stehn in Angelweiten:
Wozu durch hohe Tugendkraft
Den Zutritt jene sich bereiten,
Die hier auf diesem Erdenrund
Zu Ehre Christi tapfer streiten.

Die Quader, die mit manchem Schlag
Und Stoßen sind geschliffen worden,
Stehn durch des Künstlers weise Hand
Ganz ordentlich an ihren Orten:
So steht empor der heilig Bau;
Kein Aenderung findt sich alldorten.

Laßt zu des Allerhöchsten Ruhm
Nun ehrfurchtsvolle Lieder hören.
So wie der Vater und der Sohn,
Zusammt dem Geist des Trostes währen,
So solle ewig unsre Stimm
Sein Lob und seinen Pracht vermehren. Amen.

Angularis fundamentum.

Der Eckstein, Christus, liegt im Grund,
Als dessen Feste, eingesenket,
Und ist durch Fügung wie ein Band
Den nahen Wänden eingelenket:
Das heilig Sion haltet ihn,
Und bleibt im Glauben unbekränket.

Die ganze Stadt, der GOtt mit Gunst
Und Gegenliebe ist ergeben,
Hört man beym Ehr= und Lobgesang
In lauter Freud und Jubel schweben,
Die heiligste Dreyeinigkeit
Mit inbrunstvoller Stimm erheben.

Komm, höchstes Gut! in dieses Haus,
Erschein in deines Tempels Mitten!
Nimm auf nach deiner Gütigkeit
Der frommen Diener Wunsch und Bitten,
Um da mit aufgesperrter Hand
Die Gnadenschätze auszuschütten.

Mach alle, die da sehnend schreyn,
Theilhaftig dessen, was sie flehen;
Sie in erlangter Gnadenhuld
Im Chor der Heiligen bestehen,
Und in das himmlisch Paradeis
Zur wahren Ruh von hinnen gehen.

Laßt zu des Allerhöchsten Ruhm rc.

HYMNUS.

HYMNUS.

Salve Regina.

O Königinn! sey uns gegrüßet,
Du Mutter der Barmherzigkeit!
Du unsers Lebens Süßigkeit!
Du Hoffnung, die von Gnaden fließet!
Es schreyn zu dir der Evå Kinder,
Und seufzen mit betrübtem Hall,
Und weinen aus dem Zäherthal,
Und flehen als verwießne Sünder.

Wohlan! gieb, daß wir hoffen können,
O Mittlerinn! o unser Glück!
Daß du uns einen holden Blick
Der Augen gütigst mögest gönnen.

Du wollst nach diesem Jammerleben
Uns JEsum, der aus deiner Schoos
Gebenedeyt der Welt entsproß,
Dort in der Freud zu sehen geben.

Maria! Mutter unsers HErren,
Du Jungfrau, die von Milde fließt,
Die Süßigkeit und Gnad ergießt;
Ach! würdge dich, uns zu gewähren.

℣. **Bitt für uns, o heilige Gottesgebährerinn!**

℟. **Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.**

Gebeth.

Allmächtig, und ewiger GOtt! der du den Leib und die Seel der glorreichen Jungfrauen Mariä durch Wirkung des heiligen Geistes zur würdigen Wohnung deines Sohnes vorbereitet hast; verleih, daß, indem wir uns an ihrer Gedächtniß erfreuen, durch ihre Fürbitt von den annahenden Uebeln, und dem ewigen Tod befreyet werden. Durch eben selben Christum unsern HErrn. Amen.

HYMNUS.

Ave Regina cœlorum.

O Himmelsfürstinn! sey gegrüßt!
Du große Frau der Engelorden!
Du Wurzel, und beglückte Porten,
Wodurch der Welt das Licht erspriеßt!

Glorreiche Jungfrau! freue dich,
Du gehest allen vor an Würde!
Leb wohl, du Ausbund holder Zierde!
Und bitte deinen Sohn für mich.

℣. Würdige mich, dich zu loben, o heilige Jungfrau!

℟. Und gieb mir Kraft wider deine Feinde.

Gebeth.

Barmherziger GOtt! verleihe Hülf unserer Gebrechlichkeit; auf daß wir, die der heiligen Gottesgebährerinn Gedächtniß begehen, durch

durch Beystand ihrer Fürbitt von unseren Ungerechtigkeiten erstehen mögen. Durch eben selben Christum unseren HErrn. Amen.

HYMNUS.

Alma Redemptoris Mater.

Du edle Mutter unsers HErrn,
Die du zur offnen Himmelsporten
Und Meeresporten
Uns bist geworden.

Reich her die mütterliche Hand,
Die Menschen, die vor Kummer beben,
Vom Sklavenstand
Herauszuheben.

Du, die als Jungfrau nach und vor
Bey wundrender Natur das Leben
Im reinsten Flor
GOtt hat gegeben;

Der Gabriel des Höchsten Schluß,
Das freye Jawort zu erfragen,
Bey jenem Gruß
Hat vorgetragen.

Du höchste Mutter, würdge dich,
Der von der Sünd gedrückten Armen
Mildmütterlich
Dich zu erbarmen.

℣. Der Engel des HErrn brachte Mariä die Bothschaft:
℟. Und sie empfieng vom heiligen Geist.

Gebeth.

Wir bitten dich, o HErr! daß du deine Gnad unseren Herzen eingießest; auf daß wir, die durch des Engels Verkündigung die Menschwerdung deines Sohnes erkennet haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Glory der Auferstehung gebracht werden. Durch eben denselben Christum unsern HErrn. Amen.

℣. Nach der Geburt bist du eine ungeschwächte Jungfrau verblieben.

℟. O Gottesgebährerinn! bitt für uns.

Gebeth.

O GOtt! der du durch die fruchtbare Jungfrauschaft Mariä dem menschlichen Geschlecht die Gaben des ewigen Heils verliehen hast; gieb, wir bitten dich, daß wir ihre Fürbitt erfahren mögen, durch welche wir verdienet haben, zu erlangen unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn. Amen.

HYMNUS.

Regina cœli lætare.

Erfreu dich, Himmelsköniginn!
Der HErr, dem du den Leib gegeben,
Erstund, wie er gesagt, zum Leben.
Bring dein Gebeth für uns an ihn. Alleluja.

℣. Er-

℣. Erfreu dich, und frohlocke, o Jungfrau Maria. Alleluja.

℟. Weil der HErr wahrhaft erstanden ist. Alleluja.

Gebeth.

O GOtt! der du durch die Urständ deines Sohns unsers HErrn JEsu Christi die Welt zu erfreuen dich gewürdiget hast: verleihe uns, wir bitten dich, daß wir durch dessen Gebährerinn, die heilige Jungfrau Mariam, die Freuden des ewigen Lebens erlangen. Durch eben denselben Christum unserm HErrn. Amen.

Sieben Tagzeiten auf die ganze Woche.

I. Tagzeiten zu der HH. Dreyfaltigkeit.

Gebenedeyet sey die heilige und unzertheilte Dreyfaltigkeit itzt und allezeit, und in alle Ewigkeit. Amen.

HErr, öffne meine Leffzen. Und mein Mund wird dein Lob verkünden.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist: als er war im Anfang, itzt, und allezeit, und in ewige Zeiten. Amen.

Lobgesänge und Antiphonen folgen untenher.

℣. Laßt uns benedeyen den Vater, Sohn und heiligen Geist.

℟. Wir wollen ihn loben, und über alles erhöhen in Ewigkeit.

Gebeth.

Allmächtig, ewiger GOtt! der du deinen Dienern in Bekenntniß des wahren Glaubens die Herrlichkeit der Dreyfaltigkeit zu erkennen, und in der Macht der Majestät die Einigkeit anzubethen verliehen hast: wir bitten, daß wir in Befestigung dieses Glaubens von allen Widerwärtigkeiten geschützet werden. Durch unsern HErrn JEsum ꝛc.

Lobgesang zur Metten.

Wer immer wandelt auf der Erden,
Und dermaleinst will selig werden,
Muß willig der Dreyfaltigkeit
Sich aufzuopfern seyn bereit;
Muß glauben, daß dort drey Personen
Im allerhöchsten Wesen wohnen,
Und sie dabey nur Eins allein
Nach der Natur und Wesen seyn.

Anti-

Antiphon. Gebenedeyet sey die heilige Erschafferinn und Erhalterinn aller Dinge, die heilige und unzertheilte Dreyfaltigkeit, itzt und allezeit, und in die unendliche Ewigkeit.

Zur Prim.

O Vater! Urquell aller Dingen!
Dem wir als Schöpfer Glory singen!
O Sohn! der du vom Sündenlast
Die arme Welt erlöset hast!
O Geist! von dem wir alle Gaben
Der Güte und der Liebe haben!
Euch bethen wir als unterthan
In Einheit euer Gottheit an.

Antiphon. Dir sey Dank, o GOtt! Dank sey dir o wahre und einige Dreyfaltigkeit! Du einige und höchste Gottheit! Du heilige und einige Einheit!

Zur Terz.

Der Vater, da er sich erkennet,
Gebahr aus sich ganz unzertrennet;
Indem der Sohn aus dessen Schooß
Wie aus dem Licht ein Licht entsproß.
Aus beyden ist durch Liebsverlangen
Der gleiche Geist hervorgegangen;
Da doch aus beyden keiner war,
Der ihn erschuf, der ihn gebahr.

Antiph. Zu dir rufen wir; dich loben wir: dich bethen wir an, o unsere Hoffnung! o unsere

sere Liebe! Befreye uns, und belebe uns, o glückselige Dreyfaltigkeit!

Zur Sext.

Als auf den Sohn die Quellen flossen,
Die ihm der Taufer aufgegossen;
Ließ sich der Geist mit sanften Wehn
Beym Haupt in hoher Luft ersehn:
Der Vater aber ließ vor allen
Das Zeugniß seiner Stimm erschallen:
Der seye GOtt nach der Person;
Der seye sein geliebter Sohn.

Antiphon. Die Liebe der Vater, die Gnad der Sohn, die Vereinbarung der heilige Geist ist eine einzige Substanz. O glückselige Dreyfaltigkeit!

Zur Non.

O Vater! dessen höchste Macht
Die Allheit hat hervorgebracht!
O Sohn! von welchem Luft und Erden
Mit Weisheit angeordnet werden!
O ausgegangner Gottheits-Geist!
Der du die beste Güte heißt!
Vor euch muß alles Wesen liegen;
Vor euch muß sich die Allheit biegen.

Antiph. Dir sey Lob, dir sey Glory, dir sey Dank in ewige Zeiten; und gebenedeyet sey der Name deiner Glory, der heilige, der preiswürdige, und in Ewigkeit übergroße Name. O glückselige Dreyfaltigkeit!

Zur Vesper.

Durch GOtt des Geistes höchste Kraft
Wurd uns des Vaters Sohn empfangen,
Der bey dem Flor der Jungfrauschaft
Dort von Maria ausgegangen,
Der an dem rauhen Kreuzblock starb;
Der in der Grabstatt wollte liegen;
Der so das Leben sich erwarb,
Und in den Himmel aufgestiegen.

Antiph. Dich GOtt den ungebohrnen Vater, dich den eingebohrnen Sohn, dich den Geist den Tröster, dich o heiligste und unzertheilte Dreyfaltigkeit! bekennen, loben und benedeyen wir von ganzem Herzen und Mund. Dir sey Glory in alle Ewigkeit. Amen.

Zur Complet.

Einst wird ankommen GOttes Sohn,
Um alle nach des Lebens Früchten
Zu dem Verdienst gemeßnen Lohn
Im Glanz der Herrlichkeit zu richten:
Da er die Frommen zu der Freud
In Huld der Gnad wird benedeyen;
Die Bösen aber zu dem Leid
In seinem Grimm vermaledeyen.

Antiphon. Ehr sey dem Vater, der uns erschaffen: Ehr sey dem Sohn, der uns erlöset: Ehr sey dem heiligen Geist, der uns geheiliget hat: Ehr sey der höchsten und unzertheilten Dreyfaltigkeit, unserem GOtt in alle Ewigkeit.

II.
Tagzeiten zu dem H. Joseph.

J'Esus. Maria. Joseph.

HErr, eröffne meine Leffzen! Und mein Mund wird dein Lob verkünden.

O GOtt! sieh auf mein Hülf! HErr, eile mir zu helfen. Ehr sey dem Vater ꝛc.

Die Lobgesänge folgen untenher.

Antiphon. Sey gegrüßt, du Zier der Patriarchen, und Hausvater der heiligen Kirche GOttes, der du das Brod des Lebens, und das Getraid der Auserwählten erhalten hast.

℣. Bitte für uns, heiliger Joseph!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

Wir bitten, o HErr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner allerheiligsten Gebährerinn geholfen werde; damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, durch seine Fürbitt uns geschenket werde. Der du lebest und regierest ꝛc.

Lobgesang zur Metten.

O Joseph! edel ist dein Stamm,
Da du aus David bist gebohren.
Dich hat Maria als Bräutigam,
Und GOtt zum Vater auserkohren;

Auch

Auch ich wähl dich zum Vater aus;
Laß mich dein liebes Pflegkind heißen,
Und würdge mich, in deinem Haus
Von allen Nöthen zu entreißen.

Zur Prim.

O Kummer, welcher dich gequält,
Als deine Braut GOtt hat empfangen!
Vor Sorgen warst du schier entseelt,
Ganz ungewiß, was anzufangen.
Allein ein Engel lehrte dich
Die Furcht durch Freude zu vertreiben.
Auch du, o Vater! tröste mich,
Laß meinen Geist in Ruh verbleiben.

Zur Terz.

Du reistest nach der Vaterstadt,
Die Zinsgebühr dort abzulangen;
Wo in dem Stall nach GOttes Rath
GOtt würde die Geburt empfangen:
Du aber diesen liebsten Sohn
Mit beyden Armen süß umfangen.
Ach! laß mein Herz zum Andachtslohn
Auch diese Gnad und Lust erlangen.

Zur Sext.

Als des Herodis tolle Wuth
Aus Neid die Kinder hat getödtet,
Hat dich ein Engel, du dein Gut,
Zu Nachts mit stiller Flucht gerettet:

Dort

Dort hast du gegen sieben Jahr
Viel Ungemaches überstanden.
Nun bring auch mich aus der Gefahr,
Und mache meinen Feind zu schanden.

Zur Non.

Nachdem ein Engel dich ermahnt,
Herodes seye außer Leben;
Dann hast du aus Aegyptenland
In Galiläa dich begeben:
Dort sorgtest du, das liebste Kind
Zusammt der Mutter zu ernähren.
Ach! könnte ich zum Hausgesind
Als euer Diener auch gehören.

Zur Vesper.

Da du den Sohn verlohren hast,
Bist ihm drey Tage nachgegangen.
Die Liebe ließ dir keine Rast,
Bis du erhieltest dein Verlangen.
O! welche Sorgfalt blieb in dir,
Den Schatz forthin nicht zu verlieren.
O Vater! würdge dich, zu mir
GOtt, meinen Heiland, einzuführen.

Zur Complet.

O unermeßner Glückesstand!
Mit JEsu und Maria leben,
Und selbst den Geist in JEsu Hand
Vor seiner Mutter aufzugeben.

Ach

Ach Vater! ach ich bitte dich,
Wann es einst kommen wird zum Sterben,
Sey mir im Kampf beförderlich,
Die Seligkeit auch zu erwerben.

Zum Beschluß.

Nimm Joseph, dieß mein Bitten auf!
Laß es zum Vaterherzen dringen,
Regiere meinen Lebenslauf,
Um selben gut zum End zu bringen.
Erhalte mich im Gnadenstand,
Die Tugenden stets zu vermehren.
Begleite mich zum Vaterland,
Damit ich dich dort möge ehren. Amen.

III.

Tagzeiten
für die Seelen im Fegfeuer.

Die christglaubigen Seelen sollen ruhen durch die Barmherzigkeit GOttes im Frieden. Amen.

Antiphon. HErr, erleuchte jene, die in den Finsternissen, und im Schatten des Todes sitzen, und leite ihre Tritte auf dem Weg des Friedens.

℣. Wenn du die Ungerechtigkeiten wirst beobachten, o HErr!
℟. HErr! wer wird es ertragen.

Gebeth.

O GOtt! du Erschaffer und Erlöser aller Christglaubigen, gieb den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung all ihrer Sünden: auf daß sie die Nachlaß, so sie allzeit gewunschen haben, durch andächtiges Gebeth erlangen. Der du lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

HErr! gieb ihnen die ewige Ruh, und das ewige Licht leuchte ihnen. Laß sie ruhen im Frieden. Amen.

Trostlied zur Metten.

Ihr abgeleibten Christenseelen,
Die ihr in Christo schlaft und ruht:
Die aber noch die Schulden quälen,
Und söndert ab vom höchsten Gut!
Ach! könnt ich euch dem HErrn empfehlen,
Und etwas auch zum Besten thun!
Auf daß ihr außer jenen Höhlen
Im Himmel möchtet ewig ruhn.

Zur Prim.

O großer Vater! höchstes Gut!
Du Ursprung der Barmherzigkeit!
Leg ab die zwar gerechte Wuth!
Zeig deinen Kindern Mildigkeit!
Es drückt zwar selbe ihre Schuld;
Doch hiengen sie dir immer an:
So gieb dann Platz der Vatershuld!
Schenk ihnen, was sie bös gethan!

Zur Terz.

O JESU! Brunnen alles Guts!
Du kamst, die Seelen zu erlösen.
Sieh an den Kosten deines Bluts!
Erquicke sie, o bestes Wesen!
Gedenk durch deine Mildigkeit
Der Liebe, und nicht ihrer Sünden,
Und laß durch deine Gütigkeit
Ihr Abbitt dein Erbarmen finden!

Zur Sext.

O süßes Wesen! Gottheits-Geist!
Der du der liebste Tröster heißt!
Sieh hin auf die verlaßnen Seelen,
Wie sie des Fegfeurs Flammen quälen!
Lösch aus die Schärfe ihrer Pein!
Nimm selbe in die Glory ein,
Und laß sie nach so vielem Schwitzen
Im Ueberfluß des Friedens sitzen.

Zur Non.

Du Mutter der Barmherzigkeit!
Du Trösterinn betrübter Seelen!
Heb ein den Arm der Strengigkeit!
Stell ein die Plagen, so sie quälen!
Zerstreue die erhitzte Glut!
Wend ab die Fühlung der Tormenten!
Gieb, daß sich jene Feuerswuth
Und der so bange Kummer enden.

Zur Vesper.

Ihr Himmelsgeister! denen GOtt
Zur Pfleg die Seelen übergeben!
Seht her, wie selbe in der Noth
Zu euch um Hülf die Arme heben!
Ach! möchtet ihr der Frommen Herz
Zu der erwünschten Hülf bewegen;
Und euer Kinder bittern Schmerz
Durch Fürbitt frommer Freunde legen!

Zur Complet.

O alle lieben Heilige!
Die ihr im Himmel triumphiret!
Ach! werdet von dem bittern Weh
Der Leidenden im Feur gerühret!
Sie waren in dem Kampf und Streit
Gespanen auf der schwachen Erden;
Macht, daß sie itzt auch in der Freud
Gespanen der Erquickung werden!

Anempfehlung.

Du Abgrund der Barmherzigkeit!
Du unermeßne Gütigkeit!
Laß dir die drängnißvolle Seelen
Durch unsre Thränen anempfehlen!
Du bist gerecht in dem Bestraffen;
Da du ein Ort zur Pein erschaffen:
Doch denk auf deine Mildigkeit!
Dir sey dein Ruhm in Ewigkeit. Amen.

Sequenz

Sequenz dies iræ.

Aus der Todtenmesse.

Jener Tag des Zorns und Witterns
Wird die Welt in Glut verkehren,
Wie es die Propheten lehren.

Ach des Zagens! ach des Zitterns!
Da der Richter sich wird schlichten,
Alles Haar genau zu richten.

Selber wird durch Klagposaunen
Aus dem Grab, die so vermodern,
Vor den Thron der Strengheit fodern.

Tod und Leben wird erstaunen;
Da Verfaulte auferstehen,
Zum Gerichtsstuhl hinzugehen.

Dort, dort wird das Buch sich schlitzen,
Wo GOtt alles aufgeschrieben,
Was der Welt wird vorgerieben.

Da der Richter nun wird sitzen,
Wird er auch den Heimlichkeiten
Den gemeßnen Lohn bereiten.

Wie werd ich in Aengsten schweben!
Wo werd ich um Fürspruch flehen:
Da auch Fromme kaum bestehen.

HErr! vor dem die Himmel beben!
Du erwählst, weils dir gefällig:
Brunn der Güte, mach mich selig!

Bester JEsu! nimm zu Herzen;
Wegen mir giengst du ins Leiden;
Laß dich dort von mir nicht scheiden.

Du hast mich ganz müd vor Schmerzen
An dem Kreuz erkauft, erkohren:
Dieses werde nicht verlohren!

Richter! gieb, statt dich zu rächen,
Daß ich vor dem Tag der Schärfe
Die Verzeihung hoffen därfe.

Sieh! wie mir die Seufzer brechen:
Ich beschäm mich, und erröthe,
Gieb, o GOtt! um was ich bethe.

Magdalena fand Vergeben,
Und der Mörder gar das Leben:
Dieß macht mich in Hoffnung schweben.

Zwar mein Bitt kanns nicht erheben:
Doch durch deiner Güte Namen
Wirst mich ewig nicht verdammen.

Setz mich an der Schafen Stelle:
Laß den Böcken mich entkommen,
Und bestehen bey den Frommen.

Nach gesprochnem Fluch der Hölle
Ueber die Vermaledeyten
Rufe mich zur rechten Seiten.

Ach! ich flehe eines Flehen!
Durch Zerknirschung meines Herzens,
Stürz mich nicht ins Ort des Schmerzens!

Welch ein Tag! ein Tag der Wehen!
Da die Menschen aus der Erden
Zum Sentenz gefodert werden.

HErr und GOtt! mildreicher JEsu!
Schone, und laß nach Verlangen
Selbe zu der Ruh gelangen. Amen.

IV.

Tagzeiten zu dem H. Schutzengel.

Heiliger Engel GOttes! der du mein Bewahrer bist, bitte für mich.

HErr, eröffne meine Leffzen! Und mein Mund wird dein Lob verkünden.

O GOtt! sieh auf meine Hülf! HErr, eile mir zu helfen. Ehr sey dem Vater ꝛc.

Lobgesänge und Antiphonen folgen untenher.

℣. Im Angesicht der Engel will ich dir mein GOtt lobsingen.

℟. Ich will anbethen bey deinem heiligen Tempel, und will deinen Namen, o HErr! bekennen.

Gebeth.

O GOtt! der du aus unbegreiflicher Vorsichtigkeit deine heilige Engel zu unserem Schutz zu senden dich würdigest: wir bitten fußfällig, ertheile, daß wir allezeit durch ihren Schutz beschirmet, und in ihrer ewigen Gesellschaft uns erfreuen mögen. Durch unseren HErrn JEsum ꝛc.

Lobgesang zur Metten.

Bring, Schutzgeist! mir durch deinen Segen
Des Himmels helles Licht zuwegen!
Vertreib der Laster Dunkelheit!
Vertilg des Geistes Schläfrigkeit!
Laß selbem keinen Irrwohn schaden,
Und führe ihn den Steig der Gnaden!

Antiphon. Sieh! ich sende meinen Engel, der dir vorgehe, und auf dem Weg bewahre, und hineinführe in den Ort, den ich dir bereitet habe. Habe auf ihn Acht, und höre seine Stimm.

Zur Prim.

Laß, Engel GOttes! das Verlangen
Des Pflegkinds Gut an dich gelangen:
Es seufzt bestürzt, und weint vor dir,
Bring seine Noth dem Höchsten für:
Laß mich anstatt der Straf der Sünden
Durch deinen Schutz Erbarmung finden.

Antiphon. Es ist ihm viel Rauchwerk gegeben, damit er es vor dem goldenen Altar anzündete: der Dampf des Gewürzes ist von der Hand des Engels vor dem Angesicht GOttes hinaufgestiegen.

Zur Terz.

Tröst, Himmelsfürst! dein Kind des Schmerzens,
Und heil die Wunden ihres Herzens!

Wenn

Wenn das Gemüth verirren will,
Halt dessen kecke Schritte still!
Erweck es, wenn es will entschlaffen,
Den Weg des Heils ihm zu verschaffen.

Antiphon. Der Engel, der in mir redete, ist zurückgekehret, und er hat mich erwecket, wie einen, der vom Schlaf erwecket wird.

Zur Sext.

Nimm Schirmgeist, lauen Frost von hinnen,
Und mach den Geist vor Andacht brinnen!
Erweich des Herzens kaltes Eis,
Und mache es vor Liebe heiß,
Damit es frey von schnöden Dingen
Zum Himmlischen sich möge schwingen.

Antiph. Er hat seinen Engeln von dir befohlen, daß sie dich auf all deinen Wegen bewahren. Sie werden dich auf den Händen tragen, auf daß du nicht etwan an einen Stein anstoßest.

Zur Non.

Such, Himmelsgeist, dein Kind zu rächen!
Setz dich der Hölle Macht zu brechen!
Halt ein des Fleisches Lüsternheit!
Zeig ihm des Weltpomps Eitelkeit!
Auf daß es siegreich und mit Ehren
Dereinst vom Schlachtfeld möge kehren.

Antiph. Mein GOtt sey gebenedeyet, der seinen Engel gesendet, und den Rachen der Löwen

verschlossen hat: und sie haben mir nicht geschadet.

Zur Vesper.

Halt, Schutzgeist! mich im engen Zügel!
Drück in den Leib den scharfen Striegel!
Halt trägem deine Geisel für!
Straf ihn mit Worten nach Gebühr!
Hör niemals auf, in ihm den Schrecken
Des Tods und Hölle zu erwecken.

Antiph. Nun, o HErr! du Herrscher der Himmel, send vor uns her deinen heiligen Engel in Furcht und Schrecken der Größe deines Arms.

Zur Complet.

Wenns einmal kommen wird zum Sterben,
Laß, liebster Geist, mich nicht verderben!
Schütz mich von Feinden! Steh mir bey!
Reiß gütig alle Band entzwey!
Sey günstig, mit dem Kleid des Leben
Mich in der Glory zu umgeben.

Antiph. So wahr der HErr lebet! es hat mich sein Engel bewahret, sowohl da ich von hinnen gegangen, als da ich mich dort aufgehalten, und da ich zurückgekehret bin; der HErr hat seine Dienerinn nicht lassen beflecket werden.

Anempfehlung.

HErr JEsu! Heil der armen Welt!
Zu dir ist diese Bitt gestellt:
Hör meines Engels Fürwort an,
Führ mich beym Tod die Himmelsbahn. Amen.

V. Tag

V.

Tagzeiten zu dem heiligen Geist.

Die Gnade des heiligen Geistes erleuchte unsere Sinne und Herzen. Amen.

HErr, eröffne meine Leffzen! Und mein Mund wird dein Lob verkünden.

O GOtt, sieh auf meine Hülf! HErr, eile mir zu helfen. Ehr sey dem Vater ꝛc.

Antiphon. Komm heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Glaubigen, und zünde in ihnen an das Feuer deiner Liebe.

℣. Send aus deinen Geist.

℟. Und erneuere die Gestalt der Erde.

Gebeth.

Wir bitten dich, o HErr! laß in uns zugegen seyn die Kraft des heiligen Geistes, welche unsere Herzen gütig reinige, und von allen Widerwärtigkeiten beschütze. Durch unseren HErrn JEsum ꝛc.

Lobgesang zur Metten.

Es wolle uns die Gnad des höchsten Geists beleben,
Der einst die reinste Jungfrau hat umgeben:
Als sie der Engel hat gegrüßt,
Und sie des Wortes Mutter worden ist.

Zur Prim.

Der HErr, der durch die Schoos der Jungfrau kam zur Erden,
Um da gekreuzigt und getödt zu werden,
Hob sich zum Himmel aus dem Grab,
Und schickte uns von dort den Geist herab.

Zur Terz.

Am Pfingstfest wurd das Herz der Jünger umgewendet:
Denn wie der HErr sein eignes Wort verpfändet,
Ließ er sie nicht mehr Waisen seyn,
Und goß in sie des Geistes Flammen ein.

Zur Sext.

Die siebenfache Gnad ist dorten ausgeflossen;
Der Sprachen Kenntniß wurde eingegossen:
Die Jünger theilten sich vom Haus,
Und breiteten die wahren Lehren aus.

Zur Non.

O heiligste Person! die uns in Trost macht schweben!
Du Gottheitsgab! du Flamm! du Brunn zum Leben!
Du Salbung, welche unsern Geist
Mit siebenfacher Gnad der Liebe speist.

Zur Vesper.

Du allerhöchste Kraft! du GOttes rechter Finger!
Entfern und schütz von Uebeln deine Jünger!
Wend ab von uns des Feindes Wuth,
Nimm, und erhalte uns in deiner Hut.

Zur Complet.

Du Trostgeist wollest uns dein Licht der Gnade schenken,
Und unsern Wandel nach der Wahrheit lenken!
Laß das Gericht uns glücklich seyn,
Und führe uns zur Rechten GOttes ein.

Anempfehlung.

Du wollest dieß Geboth, o reinster Geist! gewähren,
Das ich vollbracht mit Anmuth dich zu ehren:
Führ mich mit deinem Gnadenschein,
Und lasse mich mit dir im Himmel seyn.
Amen.

VI.

Tagzeiten vom heiligen Kreuz.

Durch das Zeichen des Kreuzes bewahre uns von unseren Feinden, o unser GOtt!

HErr, eröffne meine Leffzen! Und mein Mund wird dein Lob verkünden.

O GOtt, sieh auf mein Hülf! HErr, eile mir zu helfen! Ehr sey dem Vater 2c.

℣. O Christe! wir bethen dich an, und benedeyen dich.

℟. Weil du durch dein Kreuz die Welt erlöset hast.

Geboth.

Gebeth.

HErr JEsu Christe, du Sohn des lebendigen GOttes! stelle dein Leiden, Kreuz und Tod zwischen dein Gericht und meine Seel, itzt und in der Stund meines Tods: und würdige dich, mir zu verleihen Gnad und Barmherzigkeit; den Lebenden und Todten Ruh und Vergebung; deiner Kirche Fried und Einigkeit, und uns armen Sündern das Leben, und die ewige Glory; der du lebest und regierest ꝛc.

Lobgesang zur Metten.

Früh Morgens wurd der Weg, die Wahrheit und das Leben
Von Jüngeren verlassen und verkauft;
Den Todesfeinden übergeben;
Gefangen, übel zugerichtet, und zerrauft.

Antiphon. O ehrwürdiges Kreuz! das du den Armseligen das Heil gebracht hast! mit was Lob soll ich dich erheben: denn du uns das himmlische Leben hast vorbereitet.

Zur Prim.

Um ein Uhr wurd das Wort Pilato vorgeführet;
Von unverschämten Zeugen angeklagt;
Im Angesicht, das Engel rühret,
Und ganzem Leib mit scharfen Geiseln ganz zernagt.

Anti-

Antiphon. O Sieg des Kreuzes, und wunderbares Zeichen! mache, daß wir im Hof des Himmels den Triumph erlangen.

Zur Terz.

Um drey Uhr wurd das Lamm zum Kreuzestod begehret;
Dem Leib ein Purpurfetzen angethan;
Das Haupt mit Dörneren beschweret:
Dort gieng er mit dem Block die Schmerzenbahn.

Antiphon. Christus wird zur Pein des schmählichen Todes verdammet; dadurch er am Kreuz unsere Bande der Laster zernichtet hat.

Zur Sext.

Um sechs Uhr wurde GOtt ans Kreuzholz angehenket;
Zween Mördern in die Mitte hingesetzt;
Vom Leiden matt mit Gall getränket;
Mit aller Art von Unbild und von Spott verletzt.

Antiph. Durch das Holz sind wir Sklaven worden; und durch das heilig Kreuz sind wir befreyet worden: die Frucht des Baumes hat uns verführet; aber der Sohn GOttes hat uns erlöset.

Zur Non.

Um neun Uhr hat der HErr zum Vater laut gesprochen;
Drauf schloß er mit dem Tod die harte Pein:
Worauf

Worauf ein Söldner ihn durchstochen;
Die Erd erschrack; die Sonn zog ihre Stralen ein.

Antiphon. O großes Werk der Gütigkeit! der Tod ist dort gestorben, da am Holz das Leben gestorben ist.

Zur Vesper.

Am Abend ließ der HErr sich von dem Kreuzstamm heben:
So sehr hielt sich die Kraft der Gottheit ein;
So einen Tod gieng unser Leben;
So ungeachtet wollt die Kron der Glory seyn.

Antiphon. O gebenedeytes Kreuz! das du allein würdig warest, den Werth der Welt zu tragen. O süßes Holz! o süße Nägel, die ihr eine so süße Bürde getragen. Du allein bist über alle Cederbäume erhoben: an dem das Heil der Welt gehangen; an welchem Christus obgesieget, und der Tod den Tod überwunden hat.

Zur Complet.

Ganz spät wurd Christi Leib gesalbt und eingegraben,
Der edle Leib, des Heiles Zuversicht,
Das wir anitzt erfüllet haben.
O Leib! o Tod! der nicht mehr aus den Sinnen bricht.

Antiph. Erlöser der Welt! mache uns selig, der du durchs Kreuz und dein Blut uns erkaufet hast: hilf uns, wir bitten dich, o unser GOtt!

An-

Anempfehlung.

Nimm auf dieß mein Gebeth, das ich, dich zu erheben,
Verrichtet hab, o JEsu, bester HErr!
Du gabst aus Lieb für mich dein Blut und Leben,
Sey mir in Todeskampf mein Trost und starke Wehr. Amen.

VII.

Tagzeiten
von der
unbefleckten Empfängniß Mariä.

Ihr Leffzen thut euch auf! und laßt euch freyen Lauf, die reinste Jungfrau anzupreisen, ihr Lob und Ehre zu erweisen.

Frau, gieb auf meine Rettung acht! und schütz mich von der Feinde Macht. Ehr sey dem Vater ꝛc.

Lobgesänge und Antiphonen folgen unten.

℣. Frau! erhöre mein Gebeth. ℟. Und mein Geschrey laß zu dir kommen.

Gebeth.

Heilige Maria! Himmelsköniginn, du Mutter unsers HErrn JEsu Christi, und Frau der Welt, die du niemand verlässest, und nie-

mand verachtest; sieh mich an, o Frau! mit einem gütigen Blick der Barmherzigkeit, und bring mir bey deinem geliebten Sohn Verzeihung aller Sünden zuwegen, auf daß ich, der ich itzt deine heilige Empfängniß demüthig verehre, in Zukunft den Lohn der Seligkeit erlange, durch die Gnad dessen, den du als Jungfrau gebohren hast, unseres HErrn JEsu Christi. Der mit dem Vater und heiligen Geist lebet und regieret in vollkommener Dreyfaltigkeit, als GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lobgesang zur Metten.

Ich grüße dich, o Frau der Welt!
Du Königinn der Himmelsauen!
Du reinste Jungfrau der Jungfrauen!
Du Morgenstern, der uns beseelt!

O Brunn, der voll von Gnaden ist!
Du aufgeklärter Gottheitsschimmer!
Ach! eile Frau! und schütz uns immer
Von böser Feinde argem List!

Schon ewig war der Schluß gestellt,
Der dich dem Wort, wodurch in Erde,
Und Luft und Meer das Nichts sich kehrte,
Zu einer Mutter hat erwählt.

Durch jenes großen Vaters Gnad,
Der diesen Sohn allein gebohren,
Warst du zur schönen Braut erkohren,
Die Adam nicht bemackelt hat.

Antiphon.

Antiphon. GOtt hat sie erwählet; ja er hat sie voraus erwählet. In seinem Tabernackel hat er sie wohnen gemachet.

Zur Prim.

Weise Jungfrau! sey gegrüßt!
Wohnhaus, welches GOtt verschließt,
Wo zur Zier sich beym Altar
Sieben Säulen stellen dar.

Die beym Unheil dieser Welt
GOtt von Mackeln sicher stellt;
Die, eh Anna sie gebahr
Und empfieng, schon heilig war!

Mutter der Lebendigen!
Himmelsthür der Heiligen!
Stern, der neu in Jacob schien!
Aller Engel Königinn!

Kriegsheer, das dem Höllenfeind
Ordentlich und schreckbar scheint!
Zeig dich Christen durch die Gnad
Einen Port und Zufluchtsstadt!

Antiphon. Er hat sie erschaffen im heiligen Geist, und hat sie über alle seine Werke erhoben.

Zur Terz.

Sey gegrüßt, du Bundeslade!
Thron, den Salomon besteigt!
Schöner Himmelsring der Gnade!
Dornbusch, welcher Wunder zeigt!

Ruthe, deren Zweige prangen!
Fell, das Gedeonen lehrt!
Thür, wodurch nur GOtt gegangen!
Hon'gseim, der Samsonen nährt!

So ein Sohn mußt ja verhindern,
Daß von der ererbten Schuld
Vor all andern Adamskindern
Jene Mutter fande Huld,

Die er selbst für sich erwählet,
Und daß selbe gänzlich frey
Dessen, was die Menschen quälet,
Ohne Sünd und Mackel sey.

Antiph. Ich wohne in dem Höchsten, und mein Thron ist in der Wolkensäule.

Zur Sext.

Jungfrau! Mutter! sey gegrüßt!
Tempel, welcher GOtt verschließt!
Du der Engel Lust und Freud!
Wohnplatz der Schamhaftigkeit!

Labsal der Verzagenden!
Garten der Ergötzungen!
Palmstrauß der Langmüthigkeit!
Cederbaum der Reinigkeit!

O gebenedeytes Feld,
Das für Priester ist bestellt!
Von der Erbschuld unbefleckt,
Heilig und unangesteckt!

Du o Stadt, die GOtt sich baut!
Porten, die zum Aufgang schaut!
Alle Gnaden sind in dir;
Jungfrau, du gehst allen für.

Antiphon. Wie die Lilgen unter den Dörnern, also ist meine Freundinn unter den Adamstöchtern.

Zur Non.

Sey gegrüßt, du Zufluchtsstadt!
Thurn, den David theils mit Gräben,
Theils mit Waffenzeug umgeben,
Und mit Kraft gezieret hat!

Dein Empfängniß glänzt von Gnad;
Du bists, die das Haupt dem Drachen,
Und das Biß dem Höllenrachen
Ganz zusamm getreten hat!

O du stark und schönes Weib!
Deren Großmuth Judith weichet:
Der Abisag lang nicht gleichet.
Du trugst GOtt in deinem Leib.

War die Rachel dem bestellt,
Den Aegypten hieß Verweser;
Trugest du gar den Erlöser,
Und den Werth der ganzen Welt.

Antiph. Du bist ganz schön, meine Freundinn, und die Mackel der Erbsünd ist niemals in dir gewesen.

Zur Vesper.

Sey gegrüßt, du Sonnenuhr,
Wo des Schattens dunkle Spur
Zehen Grad zurück gegangen,
Als das Wort sein Fleisch empfangen.
Um Verworfenen das Leben
Und das Heil zurück zu geben,
Wollt der unermeßne Klein,
Minder als ein Engel seyn.

Dieser Sonne heller Glanz
Ueberstralt Mariam ganz:
Ihr Empfängniß läßt im Dunkeln
Eine Morgenröthe funkeln:
Sie, die Lilge im Gebüsche,
Quetscht die Schlang, stillt ihr Gezische:
Sie, der helle Mondesschein,
Läßt den Weg nicht irrig seyn.

Antiph. Ich habe im Himmel ein unvergängliches Licht aufgehen gemachet; und wie mit einem Nebel habe ich die ganze Erde bedecket.

Zur Complet.

Ruthe Aarons, sey gegrüßt!
Mutter, die nie war berührt!
Fürstinn, die von Gnaden fließt!
Und mit Sternen prangt geziert!
Du bist mehr als engelschön;
Ohne Mackel, unbefleckt;
Würdig, rechter Hand zu stehn
Nächst dem HErrn, mit Gold bedeckt.

Gnadenmutter! Braut des HErrn!
Zuversicht der Irrenden!
Allerschönster Meeresstern!
Anländ der Schiffbrüchigen!
Aufgesperrte Himmelsthür!
Hülf der Preßthaftleidenden!
Mache, daß wir neben dir
GOtt einst in der Glory sehn.

Antiphon. Dein Name, Maria, ist ein ausgegossenes Oel: deine Diener haben dich recht sehr geliebet.

Aufopferung.

Liebreichste Jungfrau, sieh herab!
Ich lege diese Opfergab
Kniefällig hin zu deinen Füßen:
Ach! laß mir deine Gunst ersprießen!
Führ mich in dieser Lebenszeit!
Schütz mich im letzten Todesstreit!
Ich bitte dich durch deinen Namen!
Sag, o Maria! zu mir: Amen!

Antiphon. Dieses ist das Zweig, woran weder ein Ast der erblichen, noch eine Hülse einer wirklichen Sünde gewesen ist.

℣. In deiner Empfängniß, o Jungfrau! bist du unbefleckt gewesen.

℟. Bitt für uns den Vater, dessen Sohn du gebohren hast.

Gebeth.

O GOtt! der du durch die unbefleckte Empfängniß der seligen Jungfrauen deinem Sohn eine würdige Wohnung vorbereitet hast: wir bitten dich, daß, gleichwie du sie durch den fürgesehenen Tod eben dieses deines Sohns von aller Mackel voraus befreyet hast, also auch uns durch ihre Fürbitt gereiniget, zu dir wollest gelangen lassen, durch eben denselben Christum unsern HErrn. Amen.

Omni die dic Mariæ.

Lobgesang
des heiligen königlichen Prinzen Casimiri zu Ehren Mariä.

Alle Tag treib meine Seele
Zu Mariä Lob die Kehle
Andachtsvoll zu singen an!
Preise ihre Ehrentäge,
Lobe ihre Tugendwege,
Zeig, was fromme Inbrunst kan.

Zum Beschauen, und Betrachten,
Zum Bewundern, und zum Achten
Stell dir ihre Hoheit dar.
Nenne selig, auserkohren,
Die uns GOttes Sohn gebohren,
Und doch eine Jungfrau war.

Ehre Sie nach ihrer Würde,
Um von deiner Sündenbürde
Durch ihr Macht befreyt zu seyn.
Ruf zu Ihr, wenn harte Wellen
Der Versuchung an dich prellen:
Schließ in ihren Schutz dich ein.

Ihr Person bracht jene Gaben,
Die wir von dem Himmel haben,
In die arme Welt herein.
Sie, die Königinn der Gnaden,
Ließ uns keine Dunkle schaden,
Sie gebahr den Gnadenschein.

Sprich mein Mund von Ehrenzeichen,
Welche deren Gnad bereichen,
Die als Mutter Jungfrau blieb:
Die den Fluch, der uns getroffen,
Wunderbar, und wider Hoffen
Durch ihr Frucht von uns vertrieb.

Singe, ohne abzulassen,
Die Verdienste zu verfassen,
Jener Frau der weiten Welt:
Lasse alle Töne ringen,
Ihre Größe abzusingen,
Werde ganz vom Lob beseelt.

Alle meine Seelenkräften
Wirkt in allen Lebenssäften,
Zu Mariä höchsten Ruhm.
Es verdients ihr holder Schimmer;
Schenkt euch dann, und bleibet immer
In der Jungfrau Eigenthum.

Keine Zung ist so erfahren,
Die auch, ohne Kunst zu sparen,
Ihren Ruhm verkünden kan.
Kein Gespunst ist, das der Ehre
Und der Größe würdig wäre,
Kein Erheben reicht hinan.

Alle wollen selbe loben;
Alle geben Freudenproben
Ueber ihre Mutterschaft:
Doch die Hoheit ihrer Würde
Uebersteigt der Worten Zierde,
Uebertrifft der Menschen Kraft.

Doch, was Fromme sich bestreben,
Muß auch meinen Geist beleben,
Und ein Trieb des Eifers seyn,
Mein Vermögen anzufeuern,
Mein Verlangen zu betheuern,
Und mein Lob ihr einzuweihn.

Ist Maria dem Vermögen
Unsers Rühmens überlegen,
Weil Sie alles übersteigt;
Ist doch der ein Thor zu schelten,
Der, um ehrfurchtvoll zu gelten,
Von derselben Glory schweigt.

Deren weises Tugendleben
Und ganz himmlisches Bestreben
Nach dem Flor der Jungfrauschaft,
Ketzerische Irrwahnsdünste,
Und verfälschte Lehrgespünste
Als verdreht und bös bestraft.

Die

Die mit engelreinen Sitten,
So in Ihr wie Blumen blühten,
Ihres Sohnes Kirche ziert:
Welche sich in allem Handeln,
In Gesprächen, in dem Wandeln
Wundervoll hat aufgeführt.

Eva hat durch ihr Verschulden
Das nun alle Menschen dulden,
Uns den Himmel zugemacht.
Die, als Sie GOtt Glaub zustellte,
Und Gehorsam beygesellte,
Hat ihn wieder aufgebracht.

Um der Evä Fürwitz willen
Mußten wir den Ausspruch fühlen,
Welcher uns verdammet hat.
Doch Maria kömmt entgegen,
Und führt uns auf Gnadenwegen
In die himmlisch Vaterstadt.

Diese nun verdient von allen,
Daß ihr Loblieder hallen,
Andachtvolle Liebesbrunst;
Daß wir Sie nach Kräften ehren,
Unser Bitten zu Ihr kehren,
Und des Herzens wahre Gunst.

Nun Maria wolle geben,
Daß wir zeitlich also leben,
Wie es will ihr liebster Sohn:
Und, daß wann die Zeit sich wendet,
Und im Tod das Leben endet,
Wir ihn sehen auf dem Thron.

Du,

Du, o allerschönste Zierde!
Du, o Kleinod größter Würde
Unter allen Weiberen!
Welche wir als auserwählet,
Und mit höchster Gnad beseelet,
Nächst bey GOtt erhaben sehn!

Neige gnädig dein Gehöre!
Würdge die, so deiner Ehre
Sich ergeben, anzusehn.
Wasche sie von ihren Mängeln!
Mache, daß sie unter Engeln
In des Höchsten Gnade stehn!

Du, o Zweig aus Jessens Stammen!
Hoffnung dem verdorbnen Saamen!
Du, o unsre Zufluchtstadt!
Zier, die alle Welt verdunkelt!
Licht, das in dem Abgrund funkelt!
Haus, das GOtt bewohnet hat!

Spiegel eines frommen Handels!
Richtschnur unsers Sittenwandels!
Voller Strom der Heiligkeit!
Tempel, den sich GOtt gebauet!
Vorschrift, der man sicher trauet!
Völle der Gerechtigkeit!

Schönste Jungfrau! sey gegrüßet,
Die auf Arme Gnad ergießet,
Und sperrt auf die Himmelsthür:
Die vom Rank der argen Schlangen
Nie ist worden hintergangen!
Nie vom Himmel gienge irr.

Tochter

Tochter Davids, edler Sprossen!
Der mit Gunst und Gnad begossen,
Und von Schönheit ist beseelt;
Die der HErr, der alle Sachen
Ohne Müh aus Nichts kann machen,
Und erhalten, hat erwählt.

Ed'lgestein, das prächtig glanzet!
Rosen, die GOtt hat gepflanzet!
Lilgen der Schamhaftigkeit!
Du, du läßt die reinen Seelen
Ihre Steige nicht verfehlen,
Führest sie zur Seligkeit.

Gieb mir Kraft und wahre Stärke;
Gieb mir Worte, gieb mir Werke:
Lege Macht in Herz und Mund.
Laß mich deine Hoheit kennen,
Deine Größe würdig nennen,
Unverdrossen machen kund.

Dieses ist mein ganzes Sehnen,
Das Gedächtniß zu gewöhnen,
Und dir gänzlich einzuweihn:
Um so ohne Unterlassen
Deine Ehre zu verfassen,
Nach Verdienste dein zu seyn.

Ist mein Mund gleich unerfahren,
Und dein Lob zu offenbaren
Ungeschickt und mackelvoll:
Will ich eh vermessen heißen,
Als mein Stimm sich nicht befleißen,
Und dein Gnad verschweigen soll.

Freu

Freu dich, Jungfrau, der man Ehren
Nie genugsam kann gewähren;
Der kein Ruhm gewachsen ist.
Die du Sündern des Verzeihens,
Und Verworfnen des Befreyens
Eine Mutter worden bist.

Du bliebst rein, warst doch gesegnet;
Nichts ist deinem Flor begegnet,
Göttliche Gebährerinn!
Edle Mutter, deiner Würde
Weicht des Palmbaums holde Zierde,
Du bist fruchtbar, allzeit grün.

Deine Blüh, und schöne Gaben
Sollen unsre Geister laben,
Seyen unsre ganze Kraft.
Denn du hast die Schuld des Schmerzens
Durch die Frucht des reinsten Herzens
Zuversichtlich hingeschafft.

Schönste, du bist unbeflecket,
Von der Sünd unangestecket,
Ohne alle Mackel rein.
Tilg in uns den Wust der Sünden;
Laß uns in dir Anmuth finden,
Und in deinem Lob erfreun.

Du enthebst uns von Beschwerden,
Da du der betrübten Erden
Neue Freud zurück gebracht,
Und des Himmels feste Porten,
Wie wir glauben, uns alldorten
Glücklich wieder aufgemacht.

Du

Du versetzest aus dem Leiden
Uns in unermeßne Freuden.
Da dein Licht so glänzend scheint,
Und durch dich der lange Kummer,
Finsterniß, und bange Schlummer,
Aus dem Grund gehoben seynd.

Nun ist deren Stolz geschwächet,
Die ihr Sünd an uns gerächet,
Wie dein Mund einst lieblich sang.
Nun wird der als reich betrachtet,
Der in Armuth hat geschmachtet,
Wie dein Prophezeyen klang.

Itzund wird die Lasterstrassen
Durch dein Gnadenwort verlassen,
Die in Abgrund stürzte ein:
Itzund därfen Afterlehren
Den Verstand nicht mehr bethören,
Nicht mehr angesehen seyn.

Du hast alle Ueppigkeiten
Und des Weltgeists Eitelkeiten
Zu vermeiden vorgezeigt.
Du bewiest, wie GOtt zu suchen,
Wie dem Laster ist zu fluchen,
Und zu wem die Sünde neigt.

Deine Beyspiel geben Kräften,
Das Gemüth an GOtt zu heften,
Zärtlich fromm, und gut zu thun.
Du, du lehrst die Wollust meiden,
Nach dem Geist freymüthig leiden,
Auf des Himmels Hoffnung ruhn.

Dein jungfräulich Eingeweide
Schloß in sich des Himmels Freude,
Den Erlöser, deinen GOtt:
Der uns half vom Sklavenstande,
Der bedeckte unsre Schande,
Der das Heil uns anerboth.

Du, zur Mutter auserkohren,
Hast im Jungfrauflor gebohren,
Und das Kind zur Welt gebracht:
Dein die Herrscher aller Erden,
Als dem Schöpfer zinsbar werden,
Unterwerfen alle Macht.

Seye mir gebenedeyet,
Die du uns vom Feind befreyet,
Und zerstört hast seine List;
Die du den verirrten Sklaven
Ein erwünschter Anlåndhaven,
Und ihr Glück geworden bist.

Also sey auch der gepriesen,
Der als Sieger sich erwiesen,
Dessen du die Mutter bist:
Der in sich nie angefangen,
Doch aus dir ist ausgegangen,
Und der Menschen Mittler ist.

Trösterinn verzagter Seelen!
Hilf in Uebeln, die uns quälen;
Anker der Kleinmüthigkeit!
Schütze mich vom Zorn und Grimme,
Welcher von des Richters Stimme
Den Verworfnen ist bereit.

Bitt für mich, die Ruh zu haben,
Welche mich vergnüglich laben,
Und auf ewig dauren wird.
Rette mich von den Tormenten,
Wo den Armen ohne Enden
Kohlenglut wird angeschürt.

Höre mein beklemmtes Sehnen,
Sieh mein Seufzen, sieh mein Thränen,
Mach mich dann von Wunden frey:
Hör das Aechzen im Gemüthe,
Und durch Milde deiner Güte
Leg demselben Gnaden bey.

Mache, daß ich eingezogen,
Liebreich, mäßig, nicht betrogen,
Keusch, von falscher Neigung frey,
Glatt, der Billigkeit ergeben,
Recht behutsam in dem Leben,
Aufrecht, ohne Gleißnerey.

Von der Weisheit angeführet,
Vom Geist GOttes frey regieret,
Fest in seinem Wort gegründt,
Von des HErren Furcht gerühret,
Mit dem Tugendschmuck gezieret,
Zu dem Guten angezündt.

Sittsam, ernsthaft, stets beständig,
Sanft, gutthätig, ämsig, bändig,
Leitsam, voll der Freundlichkeit,
Rein, einfältig, mild, unschuldig,
Wohl erwägend, recht geduldig,
Ohne Uebernommenheit.

Im Verstand vernünftig denkend,
Sinn und Mund zur Wahrheit lenkend,
GOtt in seinem Dienst getreu,
In Versuchung meiner mächtig,
Gegen GOtt fromm und andächtig,
Voll der guten Werke sey.

Würd'ge dich, die zu bewahren,
Und entreiße den Gefahren,
Welche wahre Christen seynd.
Schick die Eintracht auf die Erden,
Nimm hinweg Furcht und Beschwerden,
Welche droht der arge Feind.

Meerstern, der den Himmel zieret,
Der zum Port der Glory führet,
Alles Lobens würdig ist:
Der du über alles funkelst,
Aller Lichter Glanz verdunkelst,
Ueber alle Sterne bist.

Laß dein Fürwort uns gedeyen,
Und, da wir fußfällig schreyen,
Labe den geschwächten Geist.
Nimm hinweg, was abwärts drücket,
Was durch Schmäuchlungen berücket,
Und der Wahrheit ihn entreißt.

Freu dich, Frau! da du die Maschen,
Die uns wollten überraschen,
Und die Höll zu schanden machtst:
Da du GOtt ins zeitlich Leben
Wahrhaft mit dem Fleisch umgeben,
Körperlich als Menschen brachtst.

Du ganz rein, gar nicht berühret,
Warst mit einer Frucht gezieret,
Welche von dem Himmel kam,
Die in dich sich hat beschränket,
Doch den Flor nicht hat bekränket,
Die der Zierde nichts benahm.

Da du ungeschwächt genesen,
Bliebst du, wie du vor gewesen,
In dem reinsten Jungfraustand.
Der dich selbst aus Nichts gezogen,
Hat von dir die Milch gesogen,
Selber lag in deiner Hand.

Sieh nun huldreich mein Vertrauen,
Würd'ge dich, mich anzuschauen.
Zu empfehlen deinem Sohn:
Mich von allem Fall zu schirmen,
Mich zu leiten in den Stürmen,
Hinzuführen zu der Kron.

Halte mein Gemüth in Schranken,
Daß ich sittsam, ohne Zanken,
Von unreinen Lüsten frey.
Alle Laster in mir dämpfe,
Für die Tugend tapfer kämpfe,
In dem Guten standhaft sey.

Laß mich nicht in Maschen fallen,
Schütz mich, wenn Gelüsten wallen,
Lösche die Begierlichkeit,
Welche das Gemüth verwirret,
Und erhärtet, und verführet,
Stürzt in die Verlassenheit.

Niemal sollen Rachbegierden,
Nie ein Reiz zu hohen Würden,
Mir ein Trieb zu handeln seyn:
Denn das pflegt zu vielen Sünden
Das gefangne Herz zu binden,
Stoßt es mit Gewalt hinein.

Bitte GOTT, in mir zu walten,
Mich in Gnaden zu erhalten,
Und in der Beharrlichkeit.
Laß den Feind mich nicht berühren,
Der nur suchet zu verführen,
Und nur böses Unkraut streut.

Lasse endlich Trost erspriessen,
Alle deiner Hülf geniessen,
Stets in deiner Gnade stehn,
Welche deine Feste feyern,
Welche deinen Ruhm erneuern,
Welche freudig dich erhöhn.
Amen.

Gebether
der heiligen Kirche
auf alle Sonn- und Festtage
des Jahrs.

Im Advent.

Erster Sonntag.

Wir bitten, o HErr! Erwecke deine Macht, und komme; auf daß wir durch deinen Schutz von bevorstehenden Gefahren entrissen, und durch deine Befreyung selig mögen werden. Der du als GOtt lebest und regierest mit GOtt dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes in alle Ewigkeit. Amen.

Zweyter Sonntag.

Wir bitten, o HErr! Wecke auf unsere Herzen, den Weg zur Ankunft deines eingebohrnen Sohns vorzubereiten: auf daß wir durch dessen Eingang in die Seelen gereiniget, und dir zu dienen fähig werden mögen. Der du als GOtt ꝛc.

Dritter Sonntag.

Wir bitten, o HErr! neige dein Gehör zu unserem Flehen, und erleuchte die Finsterniß unserer Seelen mit der Gnad deiner Heimsuchung. Der du als GOtt ꝛc.

Vierter Sonntag.

Wir bitten, o HErr! Erwecke deine Macht, und komme: unterstütze uns auch mit deiner großen Kraft; auf daß, was unsere Sünden verhinderen, durch Versöhnung deiner Gütigkeit mit Beystand deiner Gnad uns zukommen möge. Der du als GOtt ꝛc.

Am Fest der Geburt JEsu Christi.

1.

O GOtt! der du diese hochheilige Nacht durch den Glanz des wahren Lichts erleuchtet hast: verleih, wir bitten dich, daß wir im Himmel die Freude jenes Lichts genießen mögen, dessen Geheimnissen wir auf Erden erkennet haben. Durch unsern Herrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret, als GOtt in Einigkeit des heiligen Geistes in alle Ewigkeit. Amen.

2. Gieb, allmächtiger GOtt! wir bitten dich, daß, indem wir von dem neuen Licht des eingefleischten Worts erleuchtet werden, jenes aus unseren Werken hervorleuchte, was uns im Geist durch den Glauben bescheinet. Durch unseren Herrn ꝛc.

3. Verleih, wir bitten, o allmächtiger GOtt! daß die neue Geburt deines eingebohrnen Sohns nach dem Fleisch uns befreye, welche unter dem Joch der Sünde die vorige Sklavschaft noch gefangen hält. Durch eben denselben unseren Herrn ꝛc.

Am Fest des heiligen Stephans.

Gieb uns, wir bitten, o Herr! gieb uns die Nachfolg dessen, was wir verehren: auf daß wir lernen, auch die Feinde zu lieben; indem wir die Geburt desjenigen feyern, der von dir erlernet auch für seine Feinde zu bitten, dich unsern Herrn JEsum Christum ꝛc.

Am Fest des heiligen Johannes.

HErr! bestrale gütigst deine Kirche; auf daß dieselbe durch die Unterweisungen deines Apostels und Evangelistens, des H. Johannis, unterrichtet werde, und zum Besitz der ewigen Güter gelangen möge. Durch unsern Herrn JEsum ꝛc.

Am Fest der unschuldigen Kindlein.

O GOtt! dessen Namen die unschuldigen Blutzeugen anheut nicht mit Reden, sondern mit Sterben bekennet haben: tödte in uns alles Uebel der Laster; damit unser Lebenswandel jenen Glauben, den unser Mund betheuert, auch in den Werken bestättige. Durch unsern Herrn ꝛc.

Am Sonntage nach der Geburt JEsu Christi.

Allmächtiger, ewiger GOtt! wende unsere Handlungen nach deinem Wohlgefallen; auf daß wir im Namen deines göttlichen Sohns häufige gute Werke verrichten mögen. Durch eben denselben JEsum 2c.

Am Fest der Beschneidung Christi.

O GOtt! der du dem menschlichen Geschlecht durch die fruchtbare Jungfrauschaft der glückseligen Mutter Mariä ertheilet hast; verleih, wir bitten, daß wir diejenige allezeit als unsere Fürbitterinn verspüren mögen, durch welche wir verdienet haben zu erlangen unsern Herrn JEsum Christum 2c.

Am Fest der H. drey Königen.

O GOtt! der du deinen eingebohrnen Sohn durch Anführung eines Sterns den Heyden heutiges Tages geoffenbaret hast: verleih gütigst, daß wir, die wir dich schon aus dem Glauben erkennen, bis zur klaren Anschauung deiner Hoheit geführet werden. Durch eben denselben JEsum 2c.

Am ersten Sonntag nach H. drey Königen.

Nimm an, wir bitten, o Herr! nach deiner göttlichen Güte, das Verlangen deines demüthig flehenden Volkes: auf daß sie erkennen,

nen, was sie thun sollen, und die Kraft erlangen, zu erfüllen, was sie werden erkennet haben. Durch unseren Herrn ꝛc.

Am zweyten Sonntag.

Allmächtiger, ewiger GOtt! der du zugleich Himmel und Erde regierest: erhöre gütigst das Flehen deines fußfällig bittenden Volks; und ertheile uns zu unseren Zeiten den Frieden. Durch unsern Herrn Jesum ꝛc.

Am dritten Sonntag.

Allmächtiger, ewiger GOTT! sieh unsere Schwachheit mit Gnaden an, und strecke aus deine rechte Hand, uns zu beschützen. Durch unseren Herrn Jesum ꝛc.

Am vierten Sonntag.

O GOtt! der du weist, daß wir unter so vielen Gefahren nach menschlicher Schwachheit nicht bestehen können: gieb uns die Gesundheit Leibes und der Seele; auf daß wir durch deinen Beystand überwinden, was wir wegen unserer Sünden zu leiden haben. Durch unseren Herrn Jesum ꝛc.

Am fünften Sonntag.

O Herr! wir bitten, bewahre deine Gemeinde mit unaussetzlicher Güte: auf daß, da sie nur auf das Vertrauen deiner göttlichen Gnade sich verläßt, dieselbe durch deinen Schutz alle-

allezeit befestiget werde. Durch unseren Herrn Jesum 2c.

Am sechsten Sonntag.

Verleih uns, wir bitten, allmächtiger GOtt! daß wir allezeit vernünftig denken, und jenes, was dir angehm ist, in Wort und Werken ausüben. Durch unseren Herrn Jesum 2c.

Am Sonntage Septuagesimå.

Wir bitten, o Herr! erhöre gütig das Flehen deines Volks; auf daß wir von den Uebeln, womit deine Gerechtigkeit wegen unseren Sündes uns züchtiget, zur Verherrlichung deines Namens barmherzig befreyet werden. Durch unseren Herrn Jesum 2c.

Am Sonntage Sexagesimå.

O GOtt! der du erkennest, daß wir auf keine unsere Werke uns verlassen: gestatte barmherzig, daß wir gegen alle Widerwärtigkeit durch den Schutz des Lehrers der Völker unterstützet werden. Durch unseren Herrn Jesum 2c.

Am Sonntage Quinquagesimå.

Wir bitten, o Herr! erhöre gütigst unser Flehen: mache, daß wir von den Banden der Sünden befreyet, und von aller Widerwärtigkeit mögen geschützet seyn. Durch unseren Herrn Jesum 2c.

Heilige Fasten.

Erster Sonntag.

O GOtt! der du deine Kirche durch jährliche Uebung der vierzigtägigen Fasten reinigest: gieb, daß deine Gemeinde jenes, was sie durch den Abbruch von dir zu erlangen beflissen ist, durch die guten Werke erfülle. Durch unseren Herrn Jesum ꝛc.

Zweyter Sonntag.

O GOtt! der du erkennest, wie wir von aller Kraft entblößet seynd: beschütze uns von außen und von innen her; damit wir gegen alle Widerwärtigkeiten des Leibes beschirmet, und im Gemüth von bösen Gedanken gereiniget werden. Durch unseren Herrn Jesum ꝛc.

Dritter Sonntag.

Wir bitten, allmächtiger GOtt! sieh an die Begierden deiner demüthig flehenden Dienerschaft, und strecke aus die rechte Hand deiner Majestät, uns zu beschirmen. Durch unseren Herrn Jesum ꝛc.

Vierter Sonntag.

Verleih, wir bitten, allmächtiger GOtt! daß wir, welche wir wegen Verdienst unseres Wandels gezüchtiget werden, durch die Tröstung deiner Gnad erquicket werden. Durch unseren Herrn Jesum ꝛc.

Fünfter

Fünfter Sonntag.

Wir bitten, allmächtiger GOtt! sieh an mit Gnaden deine Gemeinde; damit dieselbe durch deine Barmherzigkeit in Aeußerlichen geleitet, und durch deine Erhaltung im Innerlichen bewahret werde. Durch unseren Herrn Jesum ꝛc.

Am Palmsonntag.

Allmächtiger, ewiger GOtt! der du gewollt, daß unser Erlöser, dem menschlichen Geschlecht zum Nach- und Beyspiel der Demuth, die Menschheit annehmen, und den Kreuztod erdulden sollte: verleih gütigst, daß wir die Lehren seiner Geduld annehmen, und die Theilnehmung seiner Urständ erlangen mögen. Durch eben denselben unseren Herrn ꝛc.

Am Osterfest.

O GOtt! der du am heutigen Tage durch deinen eingebohrnen Sohn den Zugang zu der glückseligen Ewigkeit mit Ueberwindung des Todes uns aufgeschlossen hast: begünstige durch deinen Beystand unsere Begierden, welche du selbst vorhin in uns erweckest. Durch eben denselben unseren Herrn ꝛc.

Nach Ostern.

Erster Sonntag.

Allmächtiger GOtt! verleih, wir bitten, daß wir nach vollendeter Osterfeyer in den Sitten

ten und Lebenswandel derselben Bedeutung, durch deine Gnade beybehalten. Durch unseren Herrn Jesum rc.

Zweyter Sonntag.

O GOtt! der du die zerschlagene Welt durch die Demuth deines Sohns aufgerichtet hast: verleih deinen Glaubigen eine immerwährende Freude; auf daß du jenen die ewige Seligkeit gebest, die du aus dem Unfall des ewigen Tods hast herausgerissen. Durch eben denselben unseren Herrn rc.

Dritter Sonntag.

O GOtt! der du den Irrenden das Licht deiner Wahrheit erzeigest, damit sie auf den Weg der Gerechtigkeit kommen, zurückkehren: gieb allen jenen, welche sich zum Christenthum bekennen, daß sie alles ausschlagen, was diesem Namen zuwider ist, und hingegen um jenes sich bestreben, was derselbe erfoderet. Durch unseren Herrn rc.

Vierter Sonntag.

O GOtt! der du machest, daß die Herzen deiner Glaubigen eines einzigen Willens sind: verleih, daß dein Volk jenes liebe, was du befiehlst: und jenes verlange, was du verheißest; auf daß bey so großer Unbeständigkeit weltlicher Sachen, unsere Herzen alldort angeheftet seyen, wo die wahren Freuden sich einfinden. Durch unseren Herrn Jesum rc.

Fünfter

Fünfter Sonntag.

O GOtt! von dem alles Gutes ausgeht, wir bitten demüthig: gieb, daß wir durch deine Einsprechung gedenken, was recht ist, und hernach durch deine Leitung erfüllen, was wir erkennet haben. Durch unseren Herrn ꝛc.

In den Bitt-Tagen.

Verleih, wir bitten dich, allmächtiger GOtt! daß wir nach unserem Vertrauen auf deine Güte in unserer Trübsal durch deinen Schutz wider alle Widerwärtigkeiten gestärket werden. Durch unseren Herrn Jesum ꝛc.

Am Fest der Himmelfahrt Christi.

Wir bitten, allmächtiger GOtt! daß, gleichwie wir glauben, daß dein eingebohrner Sohn, unser Erlöser, heutigen Tages in den Himmel aufgestiegen ist: also auch wir nach dem Geist im Himmel wohnen. Durch eben denselben unseren Herrn ꝛc.

Am Sonntag vor Pfingsten.

Allmächtiger GOtt! mache, daß wir gegen dir allezeit einen dienstergebenen Willen behalten, und deiner Majestät mit aufrichtigem Herzen dienen. Durch unseren Herrn Jesum Christum ꝛc.

Am heiligen Pfingsttag.

O GOtt! der du die Herzen deiner Glaubigen durch die Verleihung des heiligen Geistes gelehret hast: gieb uns, daß wir durch eben diesen Geist, was recht ist, wissen; und allezeit an seiner Tröstung uns erfreuen mögen. Durch unseren Herrn Jesum rc.

Am Fest der HH. Dreyfaltigkeit.

Allmächtiger, ewiger GOtt! der du deinen Dienern in Bekenntniß des wahren Glaubens, die Herrlichkeit der ewigen Dreyfaltigkeit zu erkennen, und in der Macht der Majestät die Einigkeit anzubethen verliehen hast: wir bitten, daß wir in Standhaftigkeit des nämlichen Glaubens von allen Widerwärtigkeiten jederzeit beschützet werden. Durch unseren Herrn Jesum Christum rc.

Nach Pfingsten.

Erster Sonntag.

O GOtt! du Stärke derjenigen, die auf dich hoffen, sey gütigst aufmerksam auf unser Gebeth: und weil die menschliche Schwachheit ohne dich nichts vermag, verleih uns den Beystand deiner Gnad; auf daß wir dein Geboth erfüllen, und dir mit dem Willen und Handlungen gefallen. Durch unseren Herrn Jesum Christum rc.

Am

Am Fest des Frohnleichnams.

O GOtt! der du uns in dem wunderbarlichen Sacrament die Erinnerung deines Leidens hinterlassen hast: wir bitten, verleih uns, daß wir die heilige Geheimnissen deines Leibes und Blutes also verehren, auf daß wir die Frucht seines Leidens in uns allezeit empfinden. Der du lebest und regierest mit GOtt rc.

Zweyter Sonntag.

Mache, o HErr! daß wir unabläßig die Furcht und Liebe deines heiligen Namens in uns haben: weil du mit deiner Anleitung jene niemal verlässest, welche du in der Grundveste deiner Liebe einsetzest. Durch unseren Herrn Jesum rc.

Dritter Sonntag.

O GOtt! du Beschirmer derjenigen, die auf dich vertrauen, ohne welchem nichts vermögend, nichts heilig ist: vermehre über uns deine Barmherzigkeit; auf daß wir unter deiner Anweisung und Anführung durch diese zeitlichen Güter also durchwandern; auf daß wir dabey die ewigen nicht verlieren. Durch unseren Herrn rc.

Vierter Sonntag.

Wir bitten, o HErr! gieb, daß unter deiner Anordnung der Weltlauf friedfertig gewendet, und deine Kirche in ruhigem Gottesdienst erfreuet werde. Durch unseren Herrn rc.

Fünfter

Fünfter Sonntag.

O GOtt! der du jenen, die dich lieben, die unsichtbaren Güter vorbereitet hast: gieß ein in unsere Herzen die Zuneigung deiner Liebe; auf daß wir dich in allen über alles achten, und zu deinen Verheißungen, die alles Verlangen übersteigen, gelangen. Durch unseren Herrn Jesum rc.

Sechster Sonntag.

O GOtt der Kräften! von dem alles kömmt, was immer gut ist: pflanze in unsere Herzen die Liebe deines Namens ein, und verleih uns den Zuwachs in deinem Dienste; auf daß du ernähren mögest, was gut ist, und vermittelst der Beflissenheit in der Frömmigkeit, was du genähret hast, auch erhaltest. Durch unseren Herrn rc.

Siebenter Sonntag.

O GOtt! dessen Vorsicht in seiner Anordnung nicht kann betrogen werden: wir flehen demüthig zu dir, daß du alle Uebel abwenden, und alles, was ersprießlich ist, verleihen mögest. Durch unseren Herrn Jesum rc.

Achter Sonntag.

O HErr! wir bitten, verleih uns nach deiner Güte deinen Geist, allezeit zu denken und zu handeln, was recht ist; auf daß wir nach dir

leben, die wir ohne dir nicht seyn können. Durch unseren Herrn Jesum ꝛc.

Neunter Sonntag.

Laß offen stehen, o Herr! dein Gehör zu dem Gebeth derer, die dich anrufen; und damit du sie ihrer Bitten gewähren mögest, so mache, daß sie begehren, was dir gefällig ist. Durch unseren Herrn Jesum ꝛc.

Zehnter Sonntag.

O GOtt! der du deine Allmacht meist im Verschonen und Erbarmen offenbarest: vermehre über uns deine Barmherzigkeit; auf daß wir zu deinen Verheißungen laufen, und der himmlischen Güter theilhaftig gemachet werden. Durch unseren Herrn Jesum ꝛc.

Eilfter Sonntag.

Allmächtiger, ewiger GOtt! der du durch Uebermaaß deiner Güte die Verdienste und die Wünsche der Bitten übersteigest, gieß über uns deine Barmherzigkeit aus: indem du vergiebst, was das Gewissen uns fürchten machet: und zusagest, was sich unser Gebeth zu begehren nicht getrauet. Durch unseren Herrn Jesum ꝛc.

Zwölfter Sonntag.

Allmächtiger, ewiger GOtt! von dessen Gabe es kömmt, daß dir von deinen Glaubigen anständig und lobwürdig gedienet wird: verleih, wir bitten dich, daß wir zu deinen Verhei-

heißungen ohne Anstoß laufen mögen. Durch unseren Herrn Jesum rc.

Dreyzehnter Sonntag.

Allmächtig, ewiger GOtt! gieb uns den Zuwachs in dem Glauben, Hoffnung und Liebe; und auf daß wir erlangen, was du verheißest, so mache, daß wir lieben, was du gebiethest. Durch unseren Herrn rc.

Vierzehnter Sonntag.

Wir bitten, o HErr! bewahre deine Kirche mit unabläßlicher Barmherzigkeit; und weil die menschliche Schwachheit ohne dich nichts als fällt, so mache, daß dieselbe allezeit durch deinen Beystand vom Uebeln abgehalten, und zu dem Heil geleitet werde. Durch unseren Herrn Jesum rc.

Fünfzehnter Sonntag.

HErr! reinige und schütze deine Kirche mit beständiger Erbarmniß; und weil sie ohne dich unverletzt nicht bestehen kann, so mache, daß dieselbe allezeit durch deine Gnade geleitet werde. Durch unseren Herrn Jesum rc.

Sechszehnter Sonntag.

Wir bitten, o Herr! laß deine Gnad uns allezeit vorgehen, und nachfolgen; auf daß wir durch derselben Wirkung allezeit guter Werke beflissen seyn. Durch unseren Herrn Jesum rc.

Siebenzehnter Sonntag.

Wir bitten, o HErr! mache, daß dein Volk allezeit teuflische Ansteckung vermeide, und nach dir dem alleinigen GOtt mit reinem Herzen trachten möge. Durch unseren Herrn JEsum ꝛc.

Achtzehnter Sonntag.

O HErr! wir bitten, daß die Wirkung deines Erbarmens unsere Herzen leiten wolle; weil wir dir ohne dich nicht gefallen können. Durch unseren Herrn JEsum ꝛc.

Neunzehnter Sonntag.

Allmächtiger, und barmherziger GOtt! wende ab von uns alles Widerwärtige; auf daß wir an Leib und Seel ungehindert, was dich angeht, mit freyem Gemüth erfüllen mögen. Durch unseren Herrn Jesum ꝛc.

Zwanzigster Sonntag.

O HErr! wir bitten, ertheile deinen Glaubigen barmherzig die Nachlaß, und den Frieden; auf daß dieselben zugleich von allen Sünden gereiniget werden, und dir mit ruhigem Gemüth dienen mögen. Durch unseren Herrn Jesum ꝛc.

Ein und zwanzigster Sonntag.

Wir bitten, o Herr! bewahre deine Gemeinde mit beständigem Beystand deiner Güte: auf daß sie durch deinen Schutz von allen Wider-

derwärtigkeiten befreyet werde, und deinem Namen in guten Werken ergeben seyn möge. Durch unseren Herrn Jesum rc.

Zwey und zwanzigster Sonntag.

O GOtt! du unsere Zuflucht und Kraft, sey aufmerksam auf das andächtige Gebeth deiner Kirche, als der du selbst der Ursprung der Andacht bist; und mache, daß wir jenes in der That erlangen, was wir im Glauben begehren. Durch unsern Herrn Jesum rc.

Drey und zwanzigster Sonntag.

Wir bitten, o Herr! sprich los die Uebertretungen deines Volkes: auf daß wir von den Banden der Sünden, welche wir nach unserer Schwachheit uns aufgeladen, durch deine Güte befreyet werden. Durch unseren Herrn Jesum rc.

Vier und zwanzigster Sonntag.

Wir bitten, o Herr! erwecke den Willen deiner Glaubigen; auf daß sie die Frucht deines Dienstes immer mehr ausüben, und auch immer größere Hülfsmittel deiner Güte empfangen. Durch unseren Herrn Jesum rc.

Festtage der Heiligen.

30. November.

St. Andreas.

O HErr! wir flehen deine Majestät demüthig an, daß der heilige Apostel Andreas, gleichwie er ein Prediger und Hirte deiner Kirche gewesen ist, also auch für uns ein beständiger Fürsprecher seyn möge. 2c.

8. December.

Die unbefleckte Empfängniß Mariä.

Wir bitten, o HErr! ertheile deinen Dienern die Gabe deiner himmlischen Gnade; auf daß denjenigen, welchen die Gebährung der seligen Jungfrauen zum Ursprung des Heiles gewesen ist, die andächtige Festbegängniß ihrer Empfängniß den Wachsthum des Friedens verleihen möge. 2c.

21. December.

St. Thomas.

O HErr! wir bitten, daß wir an der Festbegängniß des heiligen Thomas uns erfreuen; damit wir durch seine Fürbitte unterstützet werden, und seinen Glauben mit geziemender Andacht nachahmen.

2. Februarii.

Reinigung Mariä.

Allmächtiger, ewiger GOTT! wir flehen deine Majestät demüthig an, daß, gleichwie dein eingebohrner Sohn anheute im Tempel nach der Substanz unseres Fleisches ist geopferet worden: also auch wir mit gereinigten Herzen einst im Tempel der Glory mögen dargestellet werden.

25. Februarii.

St. Matthias.

O GOtt! der du den heiligen Matthias der Gemeinde deiner Apostel beygesellet hast: verleih, wir bitten dich, daß wir durch seine Fürbitte die Wirkung deiner väterlichen Barmherzigkeit allezeit erfahren mögen.

19. Martius.

St. Joseph.

Wir bitten dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner allerheiligsten Gebährerinn geholfen werde; damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitt geschenket werde.

25. Martius.

Verkündigung Mariä.

O GOtt! der du gewollt hast, daß dein Sohn aus der seligen Jungfrauen Maria durch

Verkündung des Engels das Fleisch annehmen sollte: verleih den Deinigen, die dich demüthig bitten, daß, da wir sie wahrhaft eine Gebährerinn GOttes gewesen zu seyn glauben, uns durch ihre Fürbitt geholfen werde. ꝛc.

1. Majus.

St. Philippus und Jacobus.

O GOtt! der du uns mit jährlicher Feyer deiner Aposteln, Philippus und Jacobus, erfreuest: wir bi.ten, verleih uns, daß wir durch deren Beyspiel unterrichtet werden, an deren Verdiensten wir uns erfreuen.

3. May.

H. Kreuz Erfindung.

O GOtt! der du in glorreicher Erfindung des heilbringenden Kreuzes die Wunder deines Leidens auferwecket hast: verleih uns, daß wir durch den Werth des Baums des Lebens die Bestimmung zum ewigen Leben erlangen. ꝛc.

24. Junius.

St. Joannis Baptista.

O GOtt! der du diesen Tag durch die Geburt des H. Johannes ehrwürdig gemachet hast: gieb deinem Volk die Gnad geistlicher Freuden, und leite die Gemüther aller Glaubigen auf dem Weg des ewigen Heils.

29. Ju-

29. Junius.

St. Petrus und Paulus.

O GOtt! der du diesen Tag der Marter deiner Apostel Petrus und Paulus gewiedmet hast: gieb, daß deine Kirche in allem den Unterweisungen derjenigen nachfolge, durch welche sie den Anfang deines Dienstes erhalten hat 2c.

2. Julii, aus dem 8. December.

25. Julii.

St. Jacobus.

O HErr! sey deinem Volk ein Heiligmacher und Beschützer; auf daß dasselbe durch den Beystand deines Apostels Jacobus bekräftiget, nach seinem Wandel dir gefallen, und mit ruhigem Herzen dienen möge.

6. August.

Verklärung JEsu Christi.

O GOtt! der du die Geheimnissen des Glaubens bey der glorreichen Verklärung deines eingebohrnen Sohns durch das Zeugniß der Väter bekräftiget, und mit von dem Himmel kommender Stimme die vollkommene Angelobung der Kinder in einer hellen Wolke vorgezeiget hast: wir bitten, daß du uns zu Miterben dieses Königs der Glory, und zu Mitgenossen seiner Herrlichkeit machen wollest.

10. August.

St. Laurentius.

Wir bitten, o allmächtiger GOtt! verleih, daß die Flammen unserer Laster erlöschen, da du dem heiligen Laurentius die Hitzen seiner Tormenten zu überwinden gegeben hast.

15. August.

Himmelfahrt Mariä.

Wir bitten, o HErr! vergieb die Sünden deiner Diener; auf daß, die wir aus unseren Handlungen dir nicht gefallen können, durch die Fürbitt der Gebährerinn deines Sohnes unsers HErrn selig werden.

24. August.

St. Bartholomäus.

Allmächtiger, ewiger GOtt! der du die ehrwürdige und heilige Freude dieses Tages zur Feyerlichkeit deines Apostels, des heiligen Bartholomäus, gewiedmet hast: wir bitten, verleih deiner Kirche, daß dieselbe liebe, was er geglaubet, und verkünde, was er gelehret hat ꝛc.

Fest der heiligen Schutzengel.

O GOtt! der du aus unbegreiflicher Vorsicht deine heilige Engel zu unserem Schutz zu senden dich gewürdiget hast: wir bitten demüthig,

müthig, verleih, daß wir durch derselben Beschirmung allezeit bewahret werden, und an ihrer ewigen Beywohnung uns erfreuen mögen.

8. September, aus dem 8. December.

14. September.

H. Kreuz Erhöhung.

O GOtt! der du uns heutigen Tages durch die jährliche Feyerlichkeit der Erhöhung des heiligen Kreuzes erfreuest: wir bitten, verleih, daß wir im Himmel den Lohn der Erlösung verdienen, deren Geheimniß wir auf Erden erkennen.

21. September.

St. Matthäus.

O HErr! laß uns durch die Fürbitte des heiligen Apostels und Evangelisten Matthäus geholfen werden; auf daß, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitte geschenket werde.

29. September.

St. Michael.

O GOtt! der du nach wunderbarlicher Ordnung die Dienste der Engel und Menschen austheilest: verleih gütigst, daß von jenen, die im Himmel allezeit dir zu dienen um dich her stehen, unser Leben auf Erden beschützet werde.

1. November.

Aller Heiligen.

Allmächtiger, ewiger GOtt! der du uns die Verdienste aller deiner Heiligen unter einer Feyerlichkeit zu ehren verliehen hast: wir bitten dich, daß du uns den Ueberfluß deiner Versöhnung bey so vielen Fürsprechern ertheilen mögest.

2. November.

Aller Seelen.

O GOtt! du Erschaffer und Erlöser aller Glaubigen: ertheile den Seelen deiner Diener und Dienerinnen die Nachlassung aller Sünden; auf daß sie durch frommes Bitten die Vergebung, welche sie allezeit gewunschen haben, erlangen.

21. November.

Opferung Mariå.

O GOtt! der du gewollt hast, daß die glückselige allezeit unversehrte Jungfrau Maria heutigen Tages in dem Tempel geopferet würde: verleih, wir bitten dich, daß wir durch ihre Fürbitte in dem Tempel der Glory dargestellet zu werden verdienen mögen.

Gebeth von einem heiligen Martyrer.

Wir bitten, o allmächtiger GOtt! verleih uns, daß, da wir den Geburtstag deines Blut-

Blutzeugens des heiligen N. verehren, wir durch dessen Fürbitte in der Liebe deines Namens gestärket werden.

Von mehrern heiligen Martyrern.

O GOtt! der du uns durch die jährliche Festbegängniß deiner heiligen Blutzeugen N. N. erfreuest: verleih gütigst, daß wir durch derjenigen Beyspiele angeflammet werden, an deren Verdiensten wir uns erfreuen.

Von einem heiligen Bischof.

Gieb uns, wir bitten, o allmächtiger GOtt! daß die ehrwürdige Feyerlichkeit des heiligen N. deines Beichtigers und Bischofs, in uns die Andacht und das Heil vermehre.

Von einem heiligen Beichtiger.

O GOtt! der du uns durch die jährliche Feyerlichkeit des heiligen N. deines Beichtigers erfreuest: verleih gütigst, daß wir dessen Tugenden nachfolgen, dessen Geburtstag wir verehren.

Von einer H. Jungfrau, Martyrinn.

O GOtt! der du unter anderen Wundern deiner Allmacht auch in dem schwachen Geschlecht den Sieg der Marter verliehen hast: verstatte gütigst, daß, indem wir den Geburtstag der heiligen N. deiner Jungfrauen und Martyrinn

tyrinn verehren, wir durch ihre Beyspiele zu dir gelangen mögen.

Von einer heiligen Jungfrau.

Erhöre uns, o GOtt unser Heil! auf daß, gleichwie wir uns an der Feyerlichkeit der heiligen N. deiner Jungfrauen erfreuen, wir auch in der Zuneigung einer wahren Andacht unterwiesen werden.

Von einer heiligen Frau.

Erhöre uns, o GOtt unser Heil! auf daß, gleichwie wir uns an der Feyerlichkeit der heiligen N. erfreuen, wir auch in der Zuneigung gottesfürchtiger Andacht unterwiesen werden.

Am Fest der Kirchweihe.

O GOtt! der du uns alljährlich den Tag der Weihung deines Tempels erneuerst, und allezeit unversehrt deinen heiligen Geheimnissen darstellest: erhöre das Gebeth deines Volkes, und verleih, daß, wer immer in diesen Tempel deine Gutthaten zu erlangen eingehet, sich alles erhalten zu haben erfreuen möge. Amen.

Sterbegebether der heiligen Kirche.

HErr, erbarme dich.
Christe, erbarme dich.
HErr, erbarme dich.
Heilige Maria, bitt für ihn (sie).
Alle heilige Engel und Erzengel,
Heiliger Abel,
Du ganzer Chor der Gerechten,
Heiliger Abraham,
Heiliger Johannes Baptista,
Heiliger Joseph,
Alle heilige Patriarchen und Propheten,
Heiliger Peter,
Heiliger Paul,
Heiliger Andreas,
Heiliger Johannes,
Alle heilige Apostel und Evangelisten,
Alle heilige Discipel des HErrn,
Alle heilige unschuldige Kinder,
Heiliger Stephan,
Heiliger Lorenz,
Alle heilige Martyrer,

} Bitt, oder: Bittet für ihn (sie)

Hei-

Heiliger Sylvester,
Heiliger Augustin,
Alle heilige Bischöfe und Beichtiger,
Heiliger Benedict,
Heiliger Franciscus,
Alle heilige Mönche und Einsiedel,
Heilige Maria Magdalena,
Heilige Lucia,
Alle heilige Jungfrauen und Wittfrauen,
Alle Heilige und Heiliginnen GOttes,

} Bitt, oder: Bittet für ihn (sie).

Sey gnädig. Verschon ihm (sie) o HErr!
Sey gnädig. Erlöse ihn (sie) o HErr!
Sey gnädig. Erlöse ihn (sie) o HErr!

Von deinem Zorn,
Von der Gefahr des Todes,
Vom bösen Tod,
Von den Peinen der Hölle,
Von allem Uebel,
Von der Macht des bösen Feindes,
Durch deine Geburt,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und Begräbniß,
Durch deine glorreiche Urständ,
Durch deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Gnade des heiligen Geistes des Trösters,

} Erlöse ihn (sie) o HErr!

Am

Am Tage des Gerichts, Erlöse ihn (sie) o HErr!
Wir Sünder, Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du ihm (sie) verschonest, Wir bitten dich, erhöre uns.
HErr, erbarme dich.
Christe, erbarme dich.
HErr, erbarme dich.

Gebeth,

wenn der Sterbende in Zügen liegt.

Reise fort, christliche Seel, aus dieser Welt, im Namen GOttes des allmächtigen Vaters, der dich erschaffen hat: Im Namen JEsu Christi des lebendigen Sohn GOttes, der für dich gelitten hat: Im Namen des heiligen Geistes, der in dich ist eingegossen worden: Im Namen der Engel und Erzengel: Im Namen der Thronen und Herrschaften: Im Namen der Fürstenthümer und Mächten: Im Namen der Cherubinen und Seraphinen: Im Namen der Patriarchen und Propheten: Im Namen der heiligen Apostel und Evangelisten: Im Namen der heiligen Martyrer und Beichtiger: Im Namen der heiligen Mönch und Einsiedel: Im Namen der heiligen Jungfrauen, und aller Heiligen und Heiliginnen GOttes. Heute soll im Frieden dein Ort, und im heiligen Sion dein Wohnplatz seyn. Durch Christum unseren HErrn. Amen.

Barmherziger GOtt! mildreicher GOtt! o GOtt! der du nach der Menge deiner Erbarmungen die Sünden der Bußfertigen auslöschest, und durch die Gnad der Vergebung die Schulden der begangenen Laster vertilgest: sieh gütig her auf diesen deinen Diener N. und da derselbe durch eine gänzliche Bekenntniß des Herzens um Verzeihung seiner Sünden anflehet, so erhöre ihn. Erneuere in ihm, o gütigster Vater! was immer durch menschliche Schwachheit verdorben, oder durch teuflischen Betrug verletzet worden ist, und verbinde dieses Mitglied der Erlösung durch Vereinigung mit dem Leibe der Kirche. HErr, erbarme dich seiner Seufzer und Thränen: und da er kein anderes Vertrauen außer auf deine Barmherzigkeit hat, so laß ihn zu der Gnad der Versöhnung. Durch Christum unseren HErrn. Amen.

Ich empfehle dich dem allmächtigen GOtt, liebster Bruder, und übergebe dich demjenigen, dessen Geschöpf du bist; auf daß, wann du durch den Tod die Schuld der Menschlichkeit wirst bezahlet haben, du zu deinen Urheber, der dich aus Leim der Erde gestaltet hat, zurück kehrest. So wolle dann deiner von dem Körper ausgehenden Seele der glänzende Haufen der Engel entgegen kommen: der richterliche Senat der Apostel wolle zu dir kommen: das triumphirende Kriegsheer der neuen Blutzeugen wolle dir begegnen: die mit Lilien schimmernde Schaar der Beichtiger wolle dich umgeben: der Chor

der

der frohlockenden Jungfrauen wolle dich aufnehmen, und der Umfang der glückseligen Ruh wolle dich in die Schoos der Patriarchen aufnehmen: der Anblick JEsu Christi soll dir annehmlich und freudig erscheinen, der dich unter jenen zu seyn beschliessen wolle, die ihn beständig umgeben. Du sollest ganz nichts wissen von dem, was in der Finsterniß erschrecket, was in den Flammen knirscht, und was in den Peinen quälet. Es muß dir der abscheuliche Satan mit seinem Anhang weichen: er müsse vor denen dich umgebenden Engeln bey deiner Ankunft erzitteren, und in die greuliche Zerrüttung der ewigen Nacht entfliehen. Es stehe GOtt auf: und es sollen vor seinem Angesichte fliehen, die ihn hassen. Wie der Rauch verschwindet: also sollen sie verschwinden; und wie das Wachs nahe am Feuer verschmelzt, so sollen die Sünder vor dem Angesichte GOttes vergehen: aber die Gerechten sollen sich erquicken, und in dem Angesichte GOttes frohlocken. So sollen dann beschimpfet und beschämet werden alle höllische Legionen, und die Diener des Satans sollen sich nicht getrauen, deinen Weg zu verhinderen. Es befreye dich von der Pein Christus, der für dich gekreuziget worden. Es befreye dich vom ewigen Tod Christus, der sich für dich zu sterben gewürdiget. Es wolle dich Christus, der Sohn des lebendigen GOttes, in den allezeit grünenden lieblichen Garten des Paradeises versetzen, und als der wahre Hirt unter seinen Schäflein

erkennen. Dieser wolle dich von allen Sünden lossprechen, und zu seiner Rechten in die Glückseligkeit seiner Auserwählten hinsetzen. Du sollest deinen Erlöser von Angesicht zu Angesicht sehen, und allezeit in dessen nahen Gegenwart die den Augen der Glückseligen offenbare Wahrheit ansehen. So sollst du dann unter die Schaaren der Auserwählten versetzet werden, und die Süßigkeit der göttlichen Beschauung genießen in alle Ewigkeit. Amen.

Nimm auf, o Herr! deinen Diener in den Ort der Erlösung, welche er von deiner Barmherzigkeit hoffet. ℟. Amen.

Befreye, o Herr! die Seele deines Dieners von allen Gefahren der Hölle, und von den Maschen der Peinen, und von allen Trübsalen. ℟. Amen.

Befreye, o Herr! die Seele deines Dieners, gleichwie du den Enoch und Elias vom allgemeinen Tod befreyet hast. ℟. Amen.

Befreye, o Herr! die Seele deines Dieners, wie du den Noe vom Sündfluß befreyet hast. Amen.

Befreye, o Herr! die Seele deines Dieners, gleichwie du den Abraham von Ur in Chaldäa befreyet. Amen.

Befreye, o Herr! die Seele deines Dieners, gleichwie du den Job von seinem Leiden befreyet hast. Amen.

Befreye, o Herr! die Seele deines Dieners, gleichwie du den Isaac von der Schlachtbank,

und

und aus der Hand seines Vaters Abraham befreyet hast. Amen.

Befreye, o Herr! die Seele deines Dieners, gleichwie du den Loth aus Sodoma vom Feuerregen befreyet hast. Amen.

Befreye, o Herr! die Seele deines Dieners, gleichwie du den Moyses von der Hand des ägyptischen König Pharao befreyet hast. Amen.

Befreye, o Herr! die Seele deines Dieners, gleichwie du den Daniel aus der Löwengrube befreyet hast. Amen.

Befreye, o Herr! die Seele deines Dieners, gleichwie du die drey Knaben aus dem Feuerofen und von der Hand des ungerechten Königs befreyet hast. Amen.

Befreye, o Herr! die Seele deines Dieners, gleichwie du die Susanna vom falschen Laster befreyet hast. Amen.

Befreye, o Herr! die Seele deines Dieners, gleichwie du den David von der Hand des Königs Sauls, und des Goliaths befreyet hast. Amen.

Befreye, o Herr! die Seele deines Dieners, gleichwie du den Petrus und Paulus von den Gefängnissen befreyet hast. Amen.

Und gleichwie du die glückselige Jungfrau und Martyrinn Thecla von dreyen erschrecklichsten Tormenten befreyet hast: also würdige dich, die Seele dieses deines Dieners zu befreyen, und zu machen, daß er sich mit dir in den himmlischen Gütern erfreuen möge. Amen.

O Herr! wir empfehlen dir die Seele dieses deinen Dieners N. und wir rufen dich an, Herr JEsu Christe, du Erlöser der Welt, daß du sie nicht wollest ausschließen von dem Ort der Patriarchen, wegen welcher du barmherzig zur Erde gestiegen bist. O Herr! erkenne dein Geschöpf, welche nicht von fremden Göttern, sondern von dir dem wahren alleinigen GOtt, nebst welchem kein anderer Gott, noch nach deinen Werken ist, erschaffen ist worden. Erfreue, o Herr! die Seele deines Dieners vor deinem Angesichte, und sey nicht ingedenk seiner begangenen Missethaten und Betäubung, welche die Wuth und Hitze des bösen Verlangens erwecket hat. Denn wenn er schon gesündiget hat, so hat er doch den Vater, Sohn und heiligen Geist nicht verläugnet, sondern geglaubet; er hat den Eifer GOttes in sich gehabt, und GOtt, der alles gemacht hat, im Glauben angebethet.

Wir bitten, o Herr! sey nicht ingedenk der Verbrechen der Jugend und seiner Unwissenheiten; sondern erinnere dich seiner in der Glory deiner Klarheit nach deiner großen Barmherzigkeit. Laß ihm den Himmel offen seyn, und die Engel mit ihm erfreuen. Nimm auf, o Herr! deinen Diener in dein Reich. Es soll ihn aufnehmen der Erzengel GOttes, der heilige Michael, welcher die Herrschaft des himmlischen Heeres verdienet hat. Es wollen ihm entgegen kommen die heiligen Engel GOttes, und einführen in die himmlische Stadt Jerusalem. Es neh-

me ihn auf der selige Apostel Petrus, dem von GOtt die Schlüssel des Himmels sind gegeben worden. Es helfe ihm der heilige Apostel Paulus, welcher würdig worden ein Gefäß der Auserwählung zu seyn. Es wolle für ihn bitten der auserwählte Apostel GOttes, der heilige Johannes, welchem die himmlische Geheimnissen sind geoffenbaret worden. Es wollen für ihn bitten alle heilige Apostel, welchen von GOtt die Macht zu binden und zu lösen ist ertheilet worden. Es wollen für ihn bitten alle Heilige und Auserwählte GOttes, welche auf dieser Welt für den Namen Christi die Tormenten übertragen haben; auf daß er von den Banden des Fleisches aufgelöset zur Glory des himmlischen Reichs gelangen möge: durch Verleihung unsers Herrn Jesu Christi, der mit dem Vater und heiligen Geist lebet und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

Gebeth

nach dem Verscheiden.

Kommet ihr Heiligen GOttes! näheret euch ihr Engel des Herrn! nehmet auf seine Seel, und stellet sie vor das Angesicht GOttes. Christus wolle dich aufnehmen, der dich berufen hat. Und die Engel wollen dich führen in die Schoos Abrahams.

Herr, gieb ihm die ewige Ruh, und das ewige Licht leuchte ihm.

Herr,

Herr, erbarme dich!
Christe, erbarme dich!
Herr, erbarme dich!
Vater unser ꝛc.

Herr, gieb ihm die ewige Ruh; und das ewige Licht leuchte ihm.

Von der Porten der Hölle: Errette, o Herr, seine Seele!

Er ruhe im Frieden. Amen.

Herr, erhöre mein Gebeth: und mein Geschrey laß zu dir kommen.

O Herr! wir empfehlen dir die Seele deines Dieners; auf daß derselbe, nachdem er der Welt gestorben, nun dir lebe: wische ab durch Vergebung deiner barmherzigsten Gütigkeit die Sünden, welche er durch die Gebrechlichkeit des menschlichen Wandels begangen hat. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Uebung
der GOtt schuldigen Tugenden.

I. Anbethung.

O mein GOtt! ich erkenne dich als meinen höchsten Herrn, als meinen ersten Anfang, und mein letztes Ziel, als den Urheber der Natur der Gnade und der Glory: und mit tiefster Demuth bethe ich dich an, als den Herrn des Lebens und des Todes. Opfere dir auch ganz freywillig auf mein Leben, in Vereinigung des Opfers, deines Sohns unsers Herrn Jesu Christi am Kreuz, und jener Anbethung, mit welcher dich die allerseligste Jungfrau Maria und alle Heilige angebethet haben auf Erden, und ewig anbethen werden im Himmel.

II. Glaub.

O mein GOtt! du höchste und unendliche Wahrheit! ich glaube, daß du einfach seyest in der Wesenheit, und dreyfach in den Personen, GOtt Vater, Sohn, und heiliger Geist. Ich glaube, halte und bekenne jenen Glauben, den Christus gelehret, und die Apostel verkündet haben: den die heilige römische Kirche GOttes noch lehret, und bekennet. Ich bin bereit, jeden Artikel des katholischen Glaubens mit meinem Blute zu unterzeichnen, und mit meinem Tode zu bestättigen.

III. Hoffnung.

Allmächtig und barmherziger GOtt! dem da eigen ist, sich erbarmen und verschonen. Ich hoffe durch das Blut und die Verdienste Jesu Christi meines Erlösers, von deiner unendlichen Gütigkeit und Milde Verzeihung der Sünden, mit denen ich dich mein höchstes Gut schwerlichst beleidiget habe. Ich hoffe auf dich, o meine ewige Glückseligkeit! der du bist das endliche Absehen aller meiner Begierden, und die vollkommene Ersättigung des menschlichen Herzens. Ich hoffe ganz gewiß, daß ich von deiner väterlichen Freygebigkeit alles das erhalten werde, was mir zu Erhaltung meines Heils nothwendig ist, als nämlich die häufige Gnade, und die ewige Glory.

IV. Liebe.

Ich liebe dich, o Schätzenswürdigstes Wesen! von ganzem meinem Herzen, über alles, wegen deiner unendlichen Güte. Wenn ich könnte, wollte ich dich lieben mit jener Zuneigung, mit welcher dich lieben alle Heiligen, und dein Sohn Jesus Christus, und mit welcher du dich selbst unendlich liebest. Aus aufrichtigster Liebe deiner schmerzet es mich auf das allerheftigste, daß ich dich mein höchstes Gut mit meinen Sünden so oft beleidiget habe. Was ich jemals gelitten habe, leide, und noch leiden werde, dieses alles opfere ich dir auf aus Bewegursach deiner heiligsten Liebe zu deiner Verherrlichung.

lichung. Die Liebe deiner soll werth machen meine Schmerzen. Ich will, daß sie dich so sehr ergötzen, als selbe mich quälen. Ich will leiden, weil du es so haben willst, den ich inbrünstigst über alles liebe. Dir opfere ich mich ganz und gar zu einem Brandopfer, o GOtt meines Herzens, und mein Antheil, o GOtt in Ewigkeit!

V. Danksagung.

Ich sage dir unendlichen Dank, o freygebigster GOtt! für die unzählbaren Gutthaten, welche mir und der ganzen Welt von deiner väterlichen und gutthätigsten Vorsichtigkeit unablässig ertheilet werden: für die tauglichsten Mittel zu meinem Heil, welche mir von Ewigkeit seynd vorbereitet worden: für die häufigen Gaben der Natur und der Gnade, mit denen du mich armseligstes und undankbarestes Geschöpf zu überhäufen nicht abläßt. O daß ich doch deiner so großen Wohlthaten niemals wider dich mißbrauchete! sondern alles mit reinster Meynung nur allein auf dich, als den unerschöpflichen Brunnen alles Gutes, hinrichtete. Zur Dankerstattung opfere ich dir, o liebwürdigster Vater! mich ganz, und alles das meinige, und erfreue mich von Herzen, daß dir aus unendlichen Ansprüchen schon längst alles jenes zugehöret hat, was ich aus neu bestättigter Liebe und Dankbarkeit dir gänzlichst aufopfere.

VI. Buße.

Gerechtester GOtt! ich verfluchenswürdiger Sünder liege auf der Erde vor deiner unendlichen Majestät und Güte mit zerknirschtem und gedemüthigtem Herzen. Ich bekenne mich schuldig deiner verletzten höchsten Majestät, und bitte fußfällig um Vergebung meiner Laster. Ich verfluche von Herzen alle meine Sünden, mit denen ich dich meinen liebwürdigsten GOtt gar so oft beleidiget habe. Mit deinem Beystand nehme ich mir recht kräftigst vor, deine unendliche Güte fürohin nimmermehr zu beleidigen. O daß alle meine Athemzüge lauter Seufzer wären meines schmerzenden und reuenden Herzens! O gerechtester Bestrafer der Laster, aber auch barmherzigster Vater! schneide und brenne hier: aber in Ewigkeit verschone mir!

VI. Verehrung.

Ich benedeye dich, ich lobe dich, ich preise dich, o allerheiligste Dreyfaltigkeit! einziger GOtt! dir allein sey Lob, Ehr und Glory von allen Geschöpfen itzt und in Ewigkeit. Ehr sey dem Vater, der mich erschaffen hat. Ehr sey dem Sohn, der mich erlöset hat. Ehr sey dem heiligen Geist, der mich geheiliget hat. Ehr sey dem Vater, der mich erhält durch seine Allmacht. Ehr sey dem Sohn, der mich leitet durch seine Weisheit. Ehr sey dem heiligen Geist, der mich heiliget durch seine Liebe. Gebenedeyet sey

sey die heilige und unzertheilte Dreyfaltigkeit von allen Engeln und Heiligen, und von allen Geschöpfen itzt und allezeit, und in alle Ewigkeit. Amen.

VII. Gleichförmigkeit.

O mein GOtt! du GOtt unendlicher Macht, Weisheit und Güte. Ach! daß ich allezeit dein allerheiligstes Wohlgefallen ausübete, und deinen Anordnungen niemals widerstrebete. Du, o HErr! erkennest, was mir zu meinem Heil ersprießlicher ist. Du kannst und willst mich selig machen. Ich verlange einzig und allein, daß dein Wille in mir und von mir auf das vollkommenste erfüllet werde. O liebwürdigster Vater! was du immer willst, und wie lang du willst, und auf was Art du willst, das will ich auch. Es geschehe, o HErr! in mir, von mir, an mir, und an all dem Meinigen dein allerheiligster Willen itzt und in Ewigkeit. Amen.

Tägliche kurze Uebung

der hauptsächlichsten Tugenden, nach dem Beyspiel Alexanders des Siebenten römischen Pabsts.

Ich bethe dich an, o heiligste Dreyfaltigkeit! Vater, Sohn und heiliger Geist, drey Personen, ein einziger GOtt.

Ich versenke mich in den Abgrund meines Nichts vor dem Angesicht deiner göttlichen Majestät.

Ich glaube kräftigst, und bin bereit, tausendmal das Leben aufzusetzen, zu Bekräftigung aller jener Wahrheiten, welche du in der heiligen Schrift uns geoffenbaret, und durch deine Kirche zu glauben vorgehalten hast.

Alle meine Hoffnung setze ich auf dich, und was ich immer Gutes, geistlich und leiblich, in diesem und im anderen Leben haben kann, das alles verlange, hoffe, und will ich nur von deiner Hand erlangen, o mein GOtt! mein Leben, und meine einzige Zuversicht.

Ich übergebe dir heut und auf ewig meinen Leib und meine Seele, alle meine Kräften, das Gedächtniß, Verstand und Willen, und alle meine Sinne.

Ich betheure, daß ich weder einwillige, weder jemals einwilligen wolle, so viel an mir ist, in was immer, welches mit der mindesten Beleidigung deiner göttlichen Majestät geschehen sollte.

Ich nehme mir recht ernstlich vor, all mein Wesen, Kräften und Vermögen zum Dienst und deiner Verherrlichung anzuwenden.

Ich bin bereit, was immer für Widerwärtigkeiten mir deine väterliche Hand zusenden wird, anzunehmen, um nur deinem glückseligsten Herzen ein Wohlgefallen zu geben.

Ich verlange mich ganz und gar, was ich immer bin, anzuwenden, und mich zu bestreben, daß dir von allen gedienet werde, und daß alle Menschen dich verherrlichen und lieben, als GOtt ihren Erschaffer.

Ich erfreue mich höchstens über deine ewige Glückseligkeit, und frohlocke über deine so große Glory im Himmel und auf Erden.

Ich sage dir unendlichen Dank für die unzählbaren Gutthaten, welche mir und der ganzen Welt sind erwiesen worden, und noch täglich unabläßig von deiner gutthätigsten Vorsichtigkeit ertheilet werden.

Ich liebe deine unendliche Güte wegen ihr selbst, von ganzer Neigung meines Herzens und meiner Seele: und ich verlange, wenn es möglich wäre, mit jener Liebe dich zu lieben, mit welcher die Engel und gerechten Menschen dich lieben, mit deren Liebe ich meine unvollkommenste Liebe vereinige.

Ich opfere auf deiner göttlichen Majestät, in Vereinigung der Verdienste des Leidens, des Lebens, und des Tods Christi, der seligsten allzeit reinsten Jungfrauen Mariä, und aller Heiligen, von nun an für allzeit alle meine Werke, eingetunkt und gewaschen mit dem kostbaresten Blute JEsu meines Erlösers.

Ich beschließe gänzlich, daß ich mich theilhaftig machen wolle, so viel mir möglich ist, der Ablässen durch die Handlungen dieses Tages, und

und daß ich dieselbe wolle aufopferen bittweis für die Seelen im Fegfeuer.

Ich will auch alles, was ich kann, aufopferen zur Buße, und zur Genugthuung für meine Sünden.

Mein GOtt, weil du unendlich würdig bist aller Liebe und Dienstes: sintemal du bist, der du bist, so schmerzet es mich, so viel mir nur immer möglich ist, über alle meine Sünden. Ich verfluche dieselben über alle andere Uebel. Ich bitte demüthigst um Verzeihung, und mache den kräftigsten Vorsatz, in Ewigkeit deine Güte nimmer zu beleidigen.

In deine Wunden werfe ich mich hinein, o JEsu! verbirg mich und beschütze mich dort heut und allezeit, bis du mir die Gnad verleihen wirst, dich zu sehen und zu lieben in Ewigkeit.

Amen.

Bayerische Staatsbibliothek München

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Lori, Michael,

Brevier eines Christen. Das ist: Vollständiges Kirchengebethbuch, worinn fü
r alle Tage, Feste und Gelegenheiten dasjenige enthalten, was in- und auß
er der Kirche gebethet wird

Augsburg 1774

Asc. 5573 b
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11682701-3
VD18 13471937